

INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

1000 Berlin 30, 10. August 1992
Reichpietschufer 74-76
Telefon: (030) 264 87-272
Teletex: 308258
Telefax: (030) 264 87-320
GeschZ.: III 13-2.63.1.2/7/87

PRÜFBESCHEID

Dem

Gegenstand: Absperrvorrichtungen gegen Brandübertragung
in Lüftungsleitungen, Serie BSK 90

wird hiermit unter den nachstehenden Bestimmungen das unten angegebene Prüf-
zeichen zugeteilt*).

Antragsteller: Adolf Schadler GmbH
7791 Rast über Meßkirch

Geltungsdauer bis: 29. November 1993

Prüfzeichen: PA-X 190

Bemerkungen:

Die Absperrvorrichtungen haben in Verbindung mit beidseits anschließenden Lüf-
tungsleitungen aus nichtbrennbaren Baustoffen die Widerstandsdauer 90 Minuten
(Feuerwiderstandsklasse K 90). Nach Maßgabe des Abschnitts 2 der Besonderen
Bestimmungen sind die Absperrvorrichtungen zum Einbau in Wänden, und zwar mit
waagerechter oder senkrechter Drehachse des Klappenblattes, zum stehenden Ein-
bau in Decken und zum hängenden Einbau in Decken geeignet. Die brandschutztech-
nischen Eignungsprüfungen wurden nach DIN 4102 Teil 6 (Fassung September 1977)
und den Bau- und Prüfgrundsätzen für Absperrvorrichtungen gegen Feuer und Rauch
in Lüftungsleitungen - Fassung November 1977 durchgeführt.

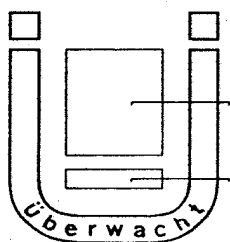
Dieser Prüfbescheid umfaßt siebzehn Seiten und 61 Blatt Anlagen, die Bestand-
teil dieses Bescheides sind.

*) Dieser Bescheid ersetzt den Prüfbescheid PA-X 190 vom 30. November 1987



I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Prüfzeichen ist der Nachweis der Brauchbarkeit, wie er in den Landesbauordnungen gefordert wird, erbracht.
- 2 Der Prüfbescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Das Prüfzeichen wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Der Prüfbescheid ist in Kopie der Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen. Er muß bei jeder Verwendung oder Anwendung der prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen in Kopie zur Verfügung stehen.
- 5 Der Prüfbescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Instituts für Bautechnik. Der Text und die Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem Prüfbescheid nicht widersprechen. Übersetzungen des Prüfbescheides müssen den Hinweis enthalten, daß es sich um nicht vom Institut für Bautechnik autorisierte Fassungen handelt.
- 6 Das Institut für Bautechnik ist berechtigt, im Herstellwerk, im Händlerlager oder auf der Baustelle zu prüfen oder prüfen zu lassen, ob die Auflagen dieses Prüfbescheides eingehalten worden sind.
- 7 Der Prüfbescheid kann mit sofortiger Wirkung widerrufen werden, wenn den Allgemeinen oder Besonderen Bestimmungen nicht entsprochen wird. Der Prüfbescheid wird widerrufen, ergänzt oder geändert, wenn sich die Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen (prüfzeichenpflichtige Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen) nicht bewähren, insbesondere dann, wenn neue technische Erkenntnisse dies begründen.
- 8 Der Nachweis der Überwachung des prüfzeichenpflichtigen Gegenstandes gilt als erbracht, wenn das überwachte Erzeugnis gemäß den Besonderen Bestimmungen durch das einheitliche Überwachungszeichen nach Abschnitt 9 gekennzeichnet ist.
- 9 Nach den Regelungen der Länder ist der Nachweis der Überwachung durch Zeichen wie folgt zu führen (verkleinerte Darstellung):



Einheitliches Überwachungszeichen

Bildzeichen oder Bezeichnung der fremdüberwachenden Stelle

Überwachungsgrundlage
Angaben vorzugsweise auf der Innentfläche des Ü,
sonst unmittelbar daneben



Vereinfachtes Zeichen zur Kennzeichnung auf Baustoffen Bauteilen und Einrichtungen, wenn der Lieferschein das Überwachungszeichen nach Abb. 1 trägt. Dabei soll der Fremdüberwacher durch ein ggf. vereinfachtes Zeichen erkennbar sein.

II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Anforderungen an die Absperrvorrichtungen¹⁾

1.1 Mauer-Decken-Rahmen (Anlage Blatt 3)

Der 155 bzw. 280 mm lange Rahmen muß den Angaben der Anlage Blatt 3 entsprechen. Seine durch Abkanten profilierten Seitenteile aus 1,5 mm dickem verzinkten Stahlblech müssen an den Ecken verschweißt, die Seitenteile miteinander und mit den Blechwinkeln (Pos. 6) in den Ecken durch Punktschweißung oder Clinchverbindung verbunden sein. Die Schweißstellen sind durch Kaltverzinkung nachträglich gegen Korrosion zu schützen.

An der Innenseite der oberen²⁾ Hälfte des Rahmens müssen als Anschlag (Pos. 3) für die Absperrklappe Streifen aus Fiber-Silikat-Platten - Bezeichnung "Promatect H (neu)" - (Raumgewicht ca. 1000 kg/m³) angeschraubt sein. Auf den 20 mm hohen Seitenflächen des Anschlages müssen als Dichtung (Pos. 5) ca. 20 mm breite Streifen aus PUR-Schaum (Dicke 10 mm) - Bezeichnung "Superseal W" (Raumgewicht ca. 60 kg/m³) mit einem Kleber (selbstklebend) aufgeklebt sein. Hieran muß die Absperrklappe in geschlossener Stellung ganzflächig anliegen. Die Verbindung des Mauer-Decken-Rahmens mit dem Anschlußrahmen wird durch Punktschweißung (Ø 6 mm, Abstand 50 mm) oder Clinchverbindung hergestellt. In den Seitenteilen des Rahmens muß je eine Bohrung Ø 32 mm zur Durchführung der Absperrklappenachsen vorhanden sein. Zur Schraubverbindung des Mauer-Decken-Rahmens mit der anschließenden Lüftungsleitung sind am Rahmenende Anschlußprofile (Breite 30 mm) mit Eckwinkeln (Pos. 6) angeschweißt, die mit Schlüssellochern Ø 12 mm versehen sind. In der Mitte der Seitenteile ist je eine Absperrklappenlagerung entsprechend der Anlagen Blatt 6, 7, 29 oder 30 angeordnet.

Zur Verankerung des Mauer-Decken-Rahmens in Wänden bzw. in Decken müssen an den Außenseiten des Rahmens oben²⁾ und unten²⁾ und an den Seiten ca. 140 mm lange Maueranker (Pos. 2), einseitig ca. 25 mm lang geschlitzt, angeschweißt sein.



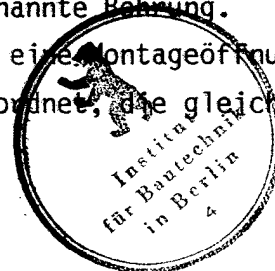
1) Profilmaße in mm
2) siehe Anlage Blatt 2

1.2 Anschlußrahmen (Anlage Blatt 4)

Der 223 mm lange Rahmen muß den Angaben der Anlage Blatt 4 entsprechen. Seine durch Abkanten profilierten Seitenteile aus 1,5 mm dickem verzinkten Stahlblech müssen an den Ecken verschweißt, die Seitenteile miteinander und mit den Blechwinkeln (Pos. 6) in den Ecken durch Punktschweißung oder Clinchverbindung verbunden sein. Die Schweißstellen sind durch Kaltverzinkung nachträglich gegen Korrosion zu schützen.

Auf der Innenseite der unteren²⁾ Hälfte des Rahmens müssen als Anschlag (Pos. 4) für die Absperrklappe Streifen aus Fiber-Silikat-Platten - Bezeichnung "Promatect H" - (Raumgewicht ca. 1000 kg/m³) angeschraubt sein. Auf den 20 mm hohen Seitenflächen des Anschlages müssen als Dichtung (Pos. 5) ca. 20 mm breite Streifen aus PUR-Schaum (Dicke 10 mm) - Bezeichnung "Superseal W" - (Raumgewicht ca. 60 kg/m³) mit einem Kleber selbstklebend aufgeklebt sein. Hieran muß die Absperrklappe in geschlossener Stellung ganzflächig anliegen.

Die Verbindung des Anschlußrahmens mit dem Mauer-Decken-Rahmen wird durch Punktschweißung ($\varnothing$ 6 mm, Abstand 50 mm) oder Clinchverbindung hergestellt. Zur Schraubverbindung mit einer anschließenden Lüftungsleitung sind am Rahmenende Anschlußprofile (Breite 30 mm) mit Eckwinkeln (Pos. 6) angeschweißt, die mit Schlüssellochern $\varnothing$ 12 mm versehen sind. Der Anschlußrahmen muß bei einer Rahmenhöhe H über 300 mm zur Aufnahme der Rastvorrichtung (Pos. 3) auf der Antriebsseite im oberen²⁾ Teil des Rahmens eine Bohrung $\varnothing$ 13 mm haben, bei kleinerer Rahmenhöhe muß die Bohrung auf der Oberseite des Rahmens angeordnet sein. Im unteren²⁾ Teil auf der Antriebsseite des Anschlußrahmens muß eine Inspektionsöffnung $\varnothing$ 110 mm dann angeordnet sein, wenn eine Auslöseeinrichtung mit Handauslöser und Schmelzlothalter nach Anlage Blatt 9 verwendet wird. Diese Öffnung muß mit einem Inspektionsdeckel (Pos. 7) abgedeckt sein. Die gleiche Seitenwand des Anschlußrahmens muß dann eine Bohrung $\varnothing$ 22 mm zur Befestigung der Auslöseeinrichtung haben. Werden die Auslöseeinrichtungen entsprechend Anlage Blatt 10, 11 oder 32 verwendet, dann entfallen Inspektionsöffnung und vorgenannte Bohrung. Statt dessen wird auf der Antriebsseite des Rahmens eine Montageöffnung $\varnothing$ 110 mm für die jeweiligen Auslöseeinrichtung angeordnet, die gleichzeitig als Inspektionsöffnung dient.



Diese Öffnung wird mit einer Grundplatte (Pos. 2) abgedeckt und über drei an den Anschlußrahmen geschweißte Flachkopfschrauben mit einem Flanschring ($\emptyset$ 142 x 25 x 3 dick) befestigt.

1.3 Absperrklappe und Absperrklappenlagerung (Anlagen Blatt 5, 6 und 7)

Die Absperrklappe und deren Lagerung muß den Angaben der Anlagen Blatt 5, 6 und 7 entsprechen. Die Absperrklappe besteht aus zwei allseitig 60 mm abgekanteten verzinkten Stahlblechen (Anlage Blatt 5 Pos. 1), welche ineinandergeschoben werden. Auf den Innenflächen des Klappenblattes sind Gipskartonplatten entsprechend DIN 18 180 (Pos. 2 Blatt 5) mittels Wasserglaskleber aufgebracht. Der Hohlraum zwischen den Gipskartonplatten im Inneren des Klappenblattes ist mit Mineralwolle (Pos. 4 Blatt 5) ausgefüllt.

Die Absperrklappe besitzt umlaufend ein Streifen Schaumbildner (Pos. 3 Blatt 5) (Promaxit PL) in einer Breite von ca. 60 mm. Der Schaumbildner ist mittig auf den Stirnseiten angeordnet.

Die Achsstücke (Anlagen Blatt 6 und 7, Pos. 1 und 11), welche die Klappenlagerung bilden, bestehen aus einer Klappenblatthalterung (Pos. 7) und den Achsstücken (Pos. 1 und 11). Die Achsstücke sind mit der Klappenblatthalterung verschweißt. Die Absperrklappe wird in die Klappenblatthalterung geschoben und mit den Schrauben und Einschlagmuttern (Pos. 8) befestigt. Zur Lagerung der Achsbolzen der Absperrklappe sind in den aus Lagerblöcken (Anlagen Blatt 6 und 7, Pos. 10) mit Lagerabdeckungen (Pos. 12) gebildeten Lagerungen am Mauer-Decken-Rahmen je eine Lagerbuchse aus Messing (Anlagen Blatt 6 und 7, Pos. 2) eingepreßt.

Zur Absperrklappenlagerung mit senkrechter Drehachse wird auf der Antriebs- und Nichtantriebsseite zwischen der Absperrklappe und dem Gehäuse (Anlage 7, Pos. 5) je ein Gleitlager bestehend aus 3 Messingscheiben (Pos. 6) eingesetzt. Um die Messingscheiben ist die Schleifdichtung (Pos. 4) angeordnet.

1.4 Absperrklappe für Elektroantrieb (Anlagen Blatt 28)

Die Absperrklappe und deren Lagerung für elektromotorischen Antrieb muß den Angaben der Anlagen Blatt 28 entsprechen. Der Achsbolzen (Pos. 3) aus V2A-Stahl $\emptyset$ 16 mm auf der Antriebsseite zur Verbindung mit dem Elektromotor (Anlage Blatt 26, Pos. 1) ist 80 mm lang und wird über den Handhebel (Anlage Blatt 26, Pos. 2) und Achshebel (Anlage Blatt 26, Pos. 3) mit Kugelgelenken verbunden.



- 1.5 Die Rastvorrichtung muß den Angaben der Anlage Blatt 10 entsprechen. Bei einer Höhe bis 450 mm besteht die Rastvorrichtung aus einem 30 mm langen Rastbolzen (Pos. 6) $\varnothing$ 10 mm, einer 37 mm langen Führungshülse (Pos. 1), einer Druckfeder (Pos. 3) und einer Grundplatte (Pos. 2), die durch die vorgesehenen Bohrungen mit dem Gehäuse (Anlage Blatt 4, Pos. 1) mit zwei Sechskantschrauben verschraubt ist.

Die Grundplatte ist mit der Hülse verschweißt. In der Hülse ist der federnd gelagerte Rastbolzen angeordnet, über den beim Schließen der Absperrvorrichtung die abgeschrägte Rastnase (Anlage Blatt 8, Pos. 2) des Handhebels gleitet, bis er dahinter einrastet und die Absperrklappe in geschlossenem Zustand verriegelt. Zur Entriegelung kann der Rastbolzen zurückgedrückt werden, wodurch der Handhebel freigegeben wird.

Ab einer Höhe von 450 mm besteht die Rastvorrichtung aus einem 51 mm langen Rastbolzen (Pos. 6) $\varnothing$ 12 mm, einer 30 mm langen Führungshülse (Pos. 5), einer Druckfeder (Pos. 3), einem Kugelknopf (Pos. 8), der mit dem Rastbolzen befestigt ist, und einer Grundplatte (Pos. 2), die durch die vorgesehenen Bohrungen auf der Antriebsseite des Anschlußrahmens mit zwei Sechskantschrauben geschraubt ist.

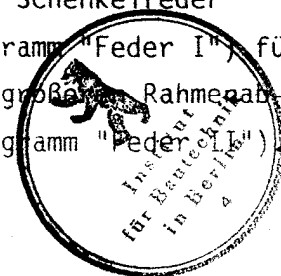
Die Grundplatte ist mit der Hülse verschweißt. Das Rastblech (Pos. 7) aus verzinktem Flachstahl ist mit zwei Sechskantschrauben M 8 x 40 an der Absperrklappe befestigt. Im geschlossenen Zustand der Absperrvorrichtung muß die Absperrklappe über das Rastblech durch den Rastbolzen arretiert werden und darf nur durch Ziehen des Kugelknopfes (Pos. 8) gelöst werden können.

- 1.6 Auslöseeinrichtung (Anlagen Blatt 9, 11, 12, 13 und 29)

Die Auslöseeinrichtung muß den Angaben der Anlagen 9, 10, 11, 12, 13 und 29 entsprechen. Sie besteht aus der Schließvorrichtung, dem Handauslöser mit Schmelzlothalter und den zusätzlichen Auslösevorrichtungen.

- 1.6.1 Schließvorrichtung (Anlage Blatt 8)

Der Handhebel (Pos. 1) ist auf dem Achsbolzen (Pos. 9) drehbar gelagert. Auf dem Achsbolzen ist als Schließfeder eine Schenkelfeder (Pos. 7) mit einem Drahtdurchmesser von 3 mm (Diagramm "Feder I") für Rahmenabmessungen bis 450 x 450 mm angeordnet; bei größeren Rahmenabmessungen beträgt der Drahtdurchmesser 4,5 mm (Diagramm "Feder II").



In einem Abstand vom 37 mm von der Achsbolzenmitte ist auf dem Handhebel ein eingerillter Bolzen (Pos. 6) angeschweißt, auf dem der eine Schenkel der Feder eingehängt ist. Das andere Ende der vorgespannten Feder steckt in einer Bohrung in der Flanschverbindung beider Rahmen. In einem Abstand 130 mm von der Achsbolzenmitte ist im Handhebel ein Langloch vorgesehen, in dem der Arretierbolzen (Pos. 4) befestigt ist. Sein freies Ende ist abgestuft und ballig abgerundet; hierauf rastet im geöffneten Zustand der Absperrvorrichtung der Handauslöser (Anlage Blatt 9, Pos. 1); Anlage Blatt 10, Pos. 1 oder Anlage Blatt 11, Pos. 11) ein.

1.6.2 Handauslöser mit Schmelzlothalter (Anlage Blatt 9)

Handauslöser mit Schmelzlothalter, die unabhängig von der Inspektionsöffnung angebracht werden, müssen den Angaben der Anlage Blatt 9 entsprechen. In Verbindung mit dem Inspektionsdeckel verwendete Handauslöser mit Schmelzlothalter der Ausführung "A" müssen den Angaben der Anlage Blatt 10, und die der Ausführung "B" den Angaben der Anlage Blatt 11 entsprechen.

1.6.2.1 Handauslöser mit Schmelzlothalter (Anlage Blatt 9)

Der Handauslöser besteht aus einem verzinkten Flachstahl (Pos. 1) 25 x 2 mm. Sein unteres Ende ist, bis auf eine Breite von 10 mm, abgesetzt, schwenkbar in einem entsprechenden Langloch des Blechwinkels der Grundplatte (Pos. 2) gelagert und durch Aufspreizung gegen Herausfallen gesichert. Der Handauslöser ist mit einer Bohrung versehen, mit der er auf dem Zugbolzen (Pos. 3) zwischen zwei Scheiben beweglich gelagert ist, die mit einem Splint gesichert sein müssen. In eine weitere Bohrung im Handauslöser rastet der Arretierbolzen (Anlage Blatt 8, Pos. 4) im geöffneten Zustand der Absperrvorrichtung ein und hält die Absperrklappe in Offenstellung.

Zur Handauslösung wird der Handauslöser an der dafür gekennzeichneten Stelle in Richtung der Rahmenseitenwand gedrückt.

Hierdurch wird der Arretierbolzen der Schließvorrichtung freigegeben, so daß die Schließfeder (Anlage Blatt 8, Pos. 7) der Schließvorrichtung die Absperrklappe schließt und in die Rastvorrichtung gemäß Anlage Blatt 12 einrasten läßt.



Der zum Handauslöser gehörende Schmelzlothalter ist auf der Grundplatte (Pos. 2) montiert, die mit Blechschrauben (Pos. 17) an der Seitenwand des Anschlußrahmens befestigt ist. Die 59 mm lange Führungsbuchse (Pos. 4) des Schmelzlothalters hat an einem Ende ein Außengewinde M 12 und wird mit einer Sechskantmutter M 12 an der Grundplatte befestigt. In der Bohrung der Führungsbuchse ist der 140 mm lange Zugbolzen (Pos. 3) $\varnothing 8$ mm geführt, der an dem zum Handauslöser gerichteten Ende eine Bohrung für den Splint (Pos. 16) hat. Der Splint sichert den Handauslöser (Pos. 1), der zwischen zwei Beilagscheiben (Pos. 8) durch eine Druckfeder (Pos. 7) in der Arretierlage gehalten wird und zur Handauslösung gegen die Federkraft zurückgedrückt werden muß. Über das andere Ende des Zugbolzens ist eine zweite Führungsbuchse (Pos. 5) aus Messing, 10 mm lang, geschoben, die mit einer Sechskantschraube (Pos. 9) auf dem Zugbolzen befestigt ist. Zwischen den Führungsbuchsen ist auf dem Zugbolzen eine Druckfeder (Pos. 6) aus brüniertem Federstahl angeordnet. Das Schmelzlot (Pos. 15) wird mit beiden Schrauben (Pos. 9 und 12) zwischen Isolierscheiben (Pos. 13 und 14) an die beiden Führungsbuchsen geschraubt. Das Schmelzlot muß aus höchstens 0,3 mm dicken Messingblechen bestehen und im übrigen dem Prüfzeugnis FSL 7 vom 3. Januar 1977 des Verbandes der Sachversicherer, 5000 Köln 60, entsprechen. Im Brandfall reißt das Schmelzlot, die Druckfeder drückt die Schubstange zurück und zieht den Handauslöser aus dem Arretierbolzen (Anlage Blatt 8, Pos. 4) der Schließvorrichtung; dies wirkt wie eine Handauslösung.

- 1.6.3 Zusätzliche Auslöseeinrichtungen (Anlagen Blatt 11, 12, 13 und 29)
Die Absperrvorrichtungen dürfen zusätzlich zur Auslöseeinrichtung nach Abschnitt 1.6.2 mit einer elektrischen oder pneumatischen Auslöseeinrichtung versehen sein, die den Angaben der Anlagen Blatt 11, 12, 13 und 29 entsprechen muß.

1.6.3.1 Elektrische Auslösung mit Hubmagnet (Anlage Blatt 11)

Der Wechsel- bzw. Gleichstrommagnet (Pos. 1) wird durch einen Halter (Pos. 8) auf die Antriebsseite des Anschlußrahmens geschraubt. Auf dem Tauchanker ist eine Hülse (Pos. 2) befestigt, die an einer Seite eine kreisförmige Wölbung hat. Bei geöffneter Auslösung erhalten die Spannung, der Tauchanker drückt mit der Hülse den Handauslöser nach unten



und gibt den Arretierbolzen (Anlage Blatt 8, Pos. 5) frei; dies wirkt wie eine Handauslösung. Die Endlagen der Absperrklappe "Auf" und "Zu" können über den vorgesehenen elektrischen Endschalter (Pos. 6) signalisiert werden.

1.6.3.2 Elektrische Auslösung mit Haftmagnet (Anlage Blatt 13)

Der Gleichstromhaftmagnet (Pos. 7) steht bei geöffneter Klappe über dem Lotschalter (Pos. 5) unter Spannung. Hierdurch wird der Handhebel (Pos. 3) über die daran befestigte Halteplatte (Pos. 6) und auch die Absperrklappe in Offenstellung gehalten. Die elektrische Auslösung erfolgt durch Stromunterbrechung; damit wird der Lotschalter und der Gleichstrommagnet spannungslos und die Klappe schließt durch die Wirkung der Schließfeder. Zur Handauslösung muß der Schalthebel des Lotschalters (Pos. 5) gedrückt werden. Die Endlagen der Absperrklappe "Auf" und "Zu" können über den elektrischen Endschalter signalisiert werden.

1.6.3.3 Pneumatische Auslösung (Anlage Blatt 12)

Der Pneumatikzylinder (Pos. 1) wird durch einen Halter (Pos. 10) auf die Antriebsseite des Anschlußrahmens geschraubt. Auf seiner Schubstange ist eine Hülse (Pos. 2) befestigt, die an einer Seite eine kreisbogenförmige Wölbung hat. Bei geöffneter Absperrklappe ist der Pneumatikzylinder drucklos. Zur pneumatischen Auslösung öffnet das Magnetventil (Pos. 9), der Pneumatikzylinder erhält Druckluft, und die Kolbenstange drückt mit der Hülse den Handauslöser aus dem Arretierbolzen (Anlage Blatt 8, Pos. 5); dies wirkt wie eine Handauslösung. Die Endlagen der Absperrklappe "Auf" und "Zu" können über den vorgesehenen elektrischen Endschalter (Pos. 6) signalisiert werden.

1.6.3.4 Elektrische Auslösung mit Elektro-Motor (Anlagen Blatt 26, 29, 30 und 31)

Der Aufbau der Auslöseeinrichtung mit elektrischem Antriebsmotor (Anlage Blatt 29) entspricht der Auslöseeinrichtung gemäß Abschnitt 1.6.2 nach Anlage Blatt 9; hiervon entfallen jedoch der Handauslöser (Pos. 1), eine Unterlegscheibe (Pos. 15), die Feder (Pos. 17) und der Befestigungswinkel (Pos. 2).



Statt dessen ist der Lotschalter (Anlage Blatt 26, Pos. 9) mit zwei Senkschrauben (Pos. 11) am Flanschring des Schmelzlothalters befestigt. Sein gabelförmig endender Schalthebel greift über den Zugbolzen (Blatt 29 Pos. 6) des Schmelzlothalters und wird durch die versplintete Beilagscheibe (Blatt 29 Pos. 15) in Einschaltstellung gehalten. Außerdem entfallen die Schließvorrichtung gemäß Abschnitt 1.6.1 und die Rastvorrichtung gemäß Abschnitt 1.5. Dafür muß die Absperrklappe und Absperrklappenlagerung gemäß Abschnitt 1.4 verwendet werden. Der Elektro-Antriebsmotor, ein Feder-Rücklauf-Motor (Anlage Blatt 26, Pos. 1), ist mit seinem Achshebel (Blatt 26 Pos. 2) über das Kugelgelenk (Blatt 26 Pos. 4) mit dem Handhebel (Blatt 26 Pos. 3) verbunden. Über die Hebelkonstruktion wird die Absperrvorrichtung geöffnet bzw. geschlossen. Die Befestigung mit dem Gehäuse erfolgt über die Befestigungswinkel Blatt 31 (Pos. 6 und Pos. 8).

1.6.3.5 Thermisch-elektrische Auslöseeinrichtung (Anlage Blatt 38 und 39)

Anstelle der elektrischen Auslöseeinrichtung nach Abschnitt 1.6.3.4 kann auch eine thermische-elektrische Auslöseeinrichtung verwendet werden, die auf einer Grundplatte montiert und auf der dafür vorgesehenen Öffnung im Anschlußrahmen aufgeschraubt ist.

Die Auslöseeinrichtung (Sicherheits- und Betriebssystem, Fabrikat Belimo) besteht aus der Schließvorrichtung (Pos. 1), dem elektrischen Federrücklaufmotor (Pos. 2), der thermischen Auslöseeinrichtung (Pos. 3) mit Schmelzlot und der Handkurbel. In die Hohlachse der Schließvorrichtung (Pos. 1) ist zur Innenseite des Anschlußrahmens die Welle mit fest angeordnetem Hebel eingesetzt und verschraubt.

Am freien Ende des Hebels sowie an dem an der Absperrklappe angeschraubten Winkel ist je ein Winkelgelenk (Pos. 5) angeschraubt. Die beiden Winkelgelenke sind durch eine Spannschraube verbunden. Hebel, Spannschraube und die drehbare Absperrklappe mit Winkel bilden somit einen Kurbelbetrieb, der über das Sicherheits- und Betriebssystem angetrieben wird. Der Hebel führt eine Schwenkbewegung von ca. 180° aus. Im geschlossenen Zustand der Absperrvorrichtung ist die Verriegelung der Absperrklappe durch die gestreckte Lage von Hebel und Spannschraube gegeben. Bei Anlegen der Versorgungsspannung läuft der elektrische Federrücklaufmotor und bewegt über den Kurbelbetrieb die Absperrklappe



in Offen-Stellung. Solange die Versorgungsspannung anliegt, bleibt der Federrücklaufmotor in dieser Stellung. Die Endlagen der Absperrklappe "AUF" und "ZU" können über die in der Schließvorrichtung eingebauten Endschalter signalisiert werden. Das Schmelzlot (Pos. 3) muß aus zwei zusammengelöteten, höchstens 0,4 mm dicken Messingblechen bestehen und im übrigen dem Prüfzeugnis des Verbandes der Sachversicherer e.V., Köln, vom 11.11.1976 entsprechen. Im Brandfall reißt das Schmelzlot, und die Absperrklappe schließt über die in der Schließvorrichtung eingebaute Schließfeder; dies bewirkt gleichzeitig eine mechanische Trennung zwischen der Schließvorrichtung und dem Federrücklaufmotor. Bei elektrischer Auslösung wird die Versorgungsspannung zum Federrücklaufmotor unterbrochen, und die Absperrklappe schließt. Die manuelle Auslösung erfolgt durch Ziehen der thermischen Auslöseeinrichtung (Pos. 3). Im übrigen muß die thermischelektrische Auslöseeinrichtung den Angaben der Anlage Blatt 38 und 39 entsprechen. Die Absperrklappenlagerung muß den Angaben der Anlage Blatt 38 entsprechen.

Im Brandfall reißt das Schmelzlot, die Druckfeder (Anlage Blatt 29, Pos. 9) drückt den Zugbolzen (Pos. 6) und den Schaltarm des Lotschalters (Anlage Blatt 26, Pos. 9) zurück. Dadurch wird die Stromzuführung unterbrochen, der Feder-Rücklauf-Motor läuft in Ruhestellung und schließt die Absperrklappe.

Zur Handauslösung muß der Schalthebel des Lotschalters gedrückt werden, dies wirkt wie eine thermische Auslösung. Die elektrische Schaltung muß den Angaben der Anlagen 35 bis 37 entsprechen.

1.6.3.5 Elektromotor mit innen liegendem Gestänge Blatt 38 und 39

1.7 Rauchauslöseeinrichtungen (Anlage Blatt 41 bis 61)

1.7.1 Ionisationsmelder (SMI)

Die Absperrvorrichtungen dürfen zusätzlich mit einer Rauchauslöseeinrichtung nach den Anlagen Blatt 41 bis 61 versehen werden. Die Rauchauslöseeinrichtung besteht aus den in den Zuluftleitungen (Anlage Blatt 42, Pos. 5) eingebauten Bypass-Rohren (Anlage Blatt 42, Pos. 2),



dem Gehäuse (Anlage Blatt 42, Pos. 1), dem im Gehäuse angeordneten Ionisationsrauchmelder (Anlage Blatt 42, Pos. 6), der am Ionisationsrauchmelder und durch das Gehäuse ragenden Leuchte (Anlage Blatt 42, Pos. 3) sowie den elektrischen Anschlußbuchsen (Anlage Blatt 42, Pos. 4). Die elektrischen Steuerleitungen werden gemäß Anlage Blatt 47 entweder mit dem Gleichstromhaftmagnet nach Abschnitt 1.6.3.2, dem elektrischen Antriebsmotor nach Abschnitt 1.6.3.4 oder dem Magnetventil nach Abschnitt 1.6.3.3 verbunden.

1.7.2 Optische Melder (SMO)

Die Absperrvorrichtungen dürfen zusätzlich mit einer Rauchauslöseeinrichtung nach Angabe Blatt 41 bis 61 versehen werden. Die Rauchauslöseeinrichtung besteht aus den Zuluftleitungen (Anlage Blatt 42, Pos. 12), dem Gehäuse (Anlage Blatt 42, Pos. 7), dem optischen Rauchmelder (Anlage 42, Pos. 10), sowie den elektrischen Anschlußbuchsen (Anlage 42, Pos. 8). Die elektrischen Steuerleitungen werden gemäß Anlage Blatt 47 entweder mit dem Gleichstromhaftmagnet nach Abschnitt 1.6.3.2, dem elektrischen Antriebsmotor nach Abschnitt 1.6.3.4, 1.6.3.5 oder dem Magnetventil nach Abschnitt 1.6.3.3 verbunden.

Tritt im Brandfall Rauch in die Lüftungsleitungen ein, unterbricht der Rauchmelder die Stromzuführung und schließt die Absperrvorrichtung.

1.8 Überwachung (Güteüberwachung) und Kennzeichnung

Für die Überwachung der Absperrvorrichtung wird folgendes bestimmt: Die Einhaltung der für das Erzeugnis in dem Abschnitt 1.1 bis 1.7 der Besonderen Bestimmungen festgelegten Anforderungen ist in jedem Herstellwerk durch eine Überwachung, bestehend aus Eigen- und Fremdüberwachung, zu prüfen. Für das Verfahren der Überwachung gilt DIN 18 200, sofern im folgenden nichts anderes bestimmt wird.

- 1.8.1 Die Eigenüberwachung ist vom Hersteller der Absperrvorrichtungen durchzuführen. Dabei ist mindestens einmal täglich an mindestens einem Stück je Größe und Serie zu prüfen, ob die Absperrvorrichtungen mit den Angaben dieses Prüfbescheids übereinstimmen, die Schweißungen und



die Verzinkung fehlerfrei sind, die Absperrvorrichtungen gemäß Abschnitt 1.8.3 gekennzeichnet sind und die Absperrvorrichtungen mechanisch ordnungsgemäß funktionieren.

Die Ergebnisse der Eigenüberwachung sind statistisch auszuwerten und aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren und der fremdüberwachenden Stelle auf Verlangen vorzulegen.

- 1.8.2 Die Fremdüberwachung ist von einer dafür bauaufsichtlich anerkannten Prüfstelle³⁾ durchzuführen. Im Rahmen der Fremdüberwachung sind mindestens zweimal im Jahr die Eigenüberwachung sowie die personellen und gerätemäßigen Voraussetzungen des Herstellers zu überprüfen. Zusätzlich müssen an fünf verschiedenen Absperrvorrichtungen die Funktionen der Handauslösung, die Dichtheit gemäß Abschnitt 6.1.2 von DIN 4102 Teil 6 (Fassung September 1977) sowie die Funktion der Auslöseeinrichtung überprüft und an zwei verschiedenen Rauchauslöseeinrichtungen Prüfungen nach den Bau- und Prüfgrundsätzen für Rauchauslöseeinrichtungen von Absperrvorrichtungen in Lüftungsleitungen (Fassung Dezember 1976) durchgeführt werden.

Die Prüfstelle ist zu beauftragen, eine Kopie des Überwachungsvertrages dem Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde zu übersenden und spätestens 1/2 Jahr vor Ablauf der Geltungsdauer des Prüfbescheides dem Institut für Bautechnik einen zusammenfassenden Bericht über die Eigen- und Fremdüberwachung mit entsprechenden Ergebnissen und deren Bewertung zuzuleiten. Die Ergebnisse sind statistisch auszuwerten.

Der Überwachungsvertrag muß dem Überwachungsvertrags-Muster in der jeweils gültigen Fassung entsprechen und den Überwachungsgegenstand und die Überwachungsgrundlage eindeutig nennen. Die allgemeine Zustimmung zum Überwachungsvertrag wird hiermit erteilt.

- 3) Bauaufsichtlich anerkannte Prüfstellen sind in den Erläuterungen der Norm DIN 4102 Teil 6 - Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Lüftungsleitungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen - (Ausgabe September 1977) benannt.



Auf der letzten Seite des Überwachungsvertrages ist folgender Vermerk anzubringen:

Die Zustimmung zu diesem Vertrag wurde vom Institut für Bautechnik, Berlin, mit Prüfbescheid Nr. PA-X 190 vom 10. August 1992 allgemein erteilt.

Der Hersteller wird damit berechtigt, zum Nachweis der Überwachung das vorstehende einheitliche Überwachungszeichen zu führen. Die Berechtigung zur Führung des einheitlichen Überwachungszeichens gilt nur für die Dauer des Überwachungsvertrages und solange die Überwachung durchgeführt wird.

- 1.8.3 Auf der Handhebelseite der Absperrvorrichtungen sind Schilder mit dem auf Seite 1 dieses Prüfbescheids angegebenen Prüfzeichen sowie weiteren Kennzeichnungen entsprechend Anlage Blatt 1 anzubringen.

2 Verwendung der Absperrvorrichtungen

2.1 Feuerwiderstandsklassen der Absperrvorrichtungen bei Einbau in Wänden und Decken

Die Absperrvorrichtungen dürfen, auch mit senkrechter Drehachse des Klappenblattes, in Wänden aus Beton, aus Mauerwerk nach DIN 1053 und aus Gasbeton eingebaut werden; dies gilt auch für entsprechende Schachtwände und Wandungen von senkrechten Lüftungsleitungen. Sie dürfen auch in Decken aus Beton stehend oder hängend eingebaut werden. Die Absperrvorrichtungen haben die Feuerwiderstandsklasse K 90 in Wänden der Feuerwiderstandsklasse F 90 aus Gasbeton, Beton mit einer Dicke von mindestens 100 mm und aus sonstigem Mauerwerk nach DIN 1053 von mindestens 115 mm. Sie haben die Feuerwiderstandsklasse K 90 in mindestens 100 mm dicken Decken aus Beton. Der Abstand zwischen den Gehäusewänden der Absperrvorrichtungen muß mindestens 15 cm betragen. Durchbrüche sind nach Anlage Blatt 29 herzustellen und zu verschließen.

2.2 Verwendung der Absperrvorrichtungen in schwer zugänglichen Einbauöffnungen

Absperrvorrichtungen, die in schwer zugängliche Einbauöffnungen montiert werden, dürfen in Wänden aus Mauerwerk nach DIN 1053 oder in



Wänden und Decken aus Beton mit nur teilweiser Ausmörtelung und ergänzender Mineralwollausstopfung entsprechend Anlage Blatt 20 verwendet werden, wenn zwischen Absperrvorrichtung und anzuschließenden Leitungen elastische Stützen eingebaut werden.

2.3 Abstand zu brennbaren Baustoffen

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder Bauteile, die teilweise aus solchen Baustoffen bestehen, insbesondere entsprechende Verkleidungen und Dämmschichten, müssen von den Außenflächen der Absperrvorrichtungen einen Abstand von mindestens 5 cm haben.

2.4 Zulässige Lüftungsleitungen

Die Absperrvorrichtungen der Feuerwiderstandsklasse K 90 in Wänden und in Decken müssen beiderseits mit Lüftungsleitungen aus nichtbrennbaren Baustoffen verbunden sein, deren Öffnungen vom Klappengehäuse mindestens um das 1,5fache der größten Seitenlänge der lichten Querschnittsabmessung der Lüftungsleitung vom Klappengehäuse entfernt sind. Anstelle der Lüftungsleitung dürfen die Absperrvorrichtungen mit einem Schutzgitter nach Anlage Blatt 20 versehen sein; dabei ist zwischen geöffnetem Klappenblatt und Anschlußflansch ein Abstandsmaß von mindestens 50 mm einzuhalten. Andernfalls haben die Absperrvorrichtungen nur die Feuerwiderstandsklasse K 30.

2.5 Anschluß von Lüftungsleitungen

Die Absperrvorrichtungen dürfen nur mit solchen Lüftungsleitungen verbunden sein, die nach ihrer Bauart oder Verlegung infolge Erwärmung im Brandfall keine erheblichen Kräfte auf die Absperrvorrichtungen oder die Wände ausüben können.

2.6 Rauchauslöseeinrichtungen

Die Absperrvorrichtungen mit Rauchauslöseeinrichtungen verhindern die Übertragung von kaltem Rauch durch Lüftungsleitungen in andere Geschosse oder Brandabschnitte. Hinsichtlich ihrer Verwendung wird auf die Richtlinie über die brandschutztechnischen Anforderungen an Lüftungsanlagen verwiesen.



Die ordnungsgemäße Installation der Rauchauslöseeinrichtungen und ihre einwandfreie Funktion, insbesondere das einwandfreie Zusammenwirken mit den Absperrvorrichtungen, sind unter Beachtung der Anlage Blatt 42 bis 61 unmittelbar vor der ersten Inbetriebnahme der Lüftungsanlagen zu prüfen. Diese Prüfung ist von dem für die Herstellung von Lüftungsanlagen mit Rauchauslöseeinrichtungen verantwortlichen Unternehmer zu veranlassen.

Die Rauchauslöseeinrichtungen müssen entsprechend der Wartungsanweisung (Anlage Blatt 58 und Blatt 61) regelmäßig gewartet werden. Der für die Herstellung von Lüftungsleitungen mit Rauchauslöseeinrichtungen verantwortliche Unternehmer hat den Bauherrn auf die Wartungspflicht hinzuweisen und ihm den Prüfbescheid zu übergeben.

2.7 Wartung der Absperrvorrichtungen

Die Absperrvorrichtungen müssen entsprechend der Wartungsanweisung (siehe Anlage Blatt 21-23) regelmäßig gewartet werden. Der für die Herstellung von Lüftungsleitungen mit Absperrvorrichtungen verantwortliche Unternehmer hat den Bauherrn auf die Wartungspflicht hinzuweisen und ihm den Prüfbescheid zu übergeben. Bauherren und ihre Rechtsnachfolger ohne genügende Sachkunde müssen die Wartung Sachkundigen übertragen.

2.8 Übrige Verwendungsbestimmungen

Nicht nachgewiesen ist die Brauchbarkeit der Absperrvorrichtungen für Lüftungsleitungen, bei denen im besonderen Maße mit innerer Verschmutzung durch Fette gerechnet werden muß (z. B. Abluftleitungen, an die gewerbliche Küchen angeschlossen sind).

Die Absperrvorrichtungen dürfen nicht zu anderen als brandschutztechnischen Zwecken benutzt werden.

Nicht nachgewiesen ist die Brauchbarkeit der nach Anlage Blatt 16 zulässigen Beschichtung der Absperrvorrichtungen für Lüftungsanlagen, die Luft mit aggressiven Bestandteilen fördern.

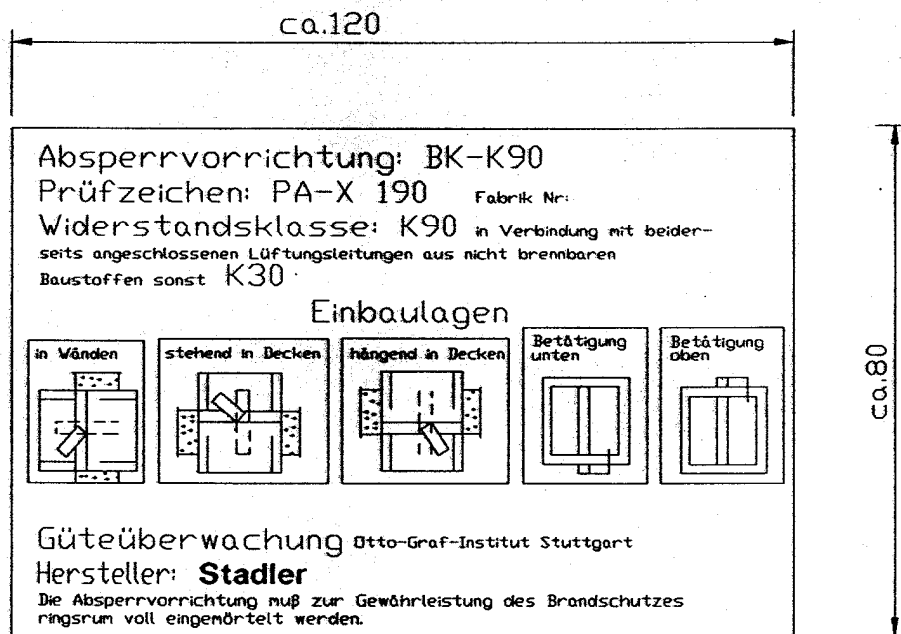


Die Absperrvorrichtungen müssen so eingebaut sein, daß die Schließvorrichtungen von Hand betätigt werden können und innere Besichtigung, Wartung und Reinigung im eingebauten Zustand leicht und ohne Entfernung von Leitungsbauteilen möglich sind.

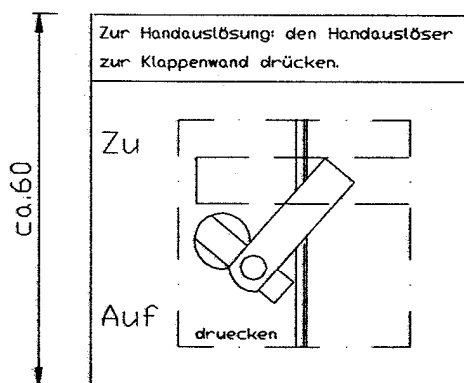
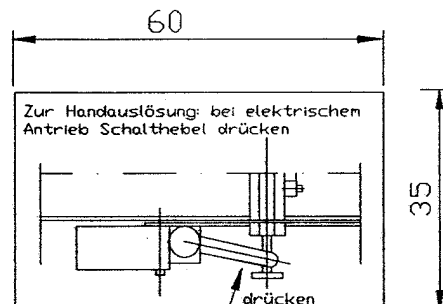
Im Auftrag
Endrullat



Kennzeichnung der Absperr- vorrichtung Typ: BK-K90



Dieses Schild wird dauerhaft an der Handhebelseite jeder Absperrvorrichtung angebracht.

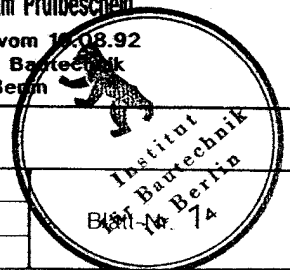


Dieses Schild wird dauerhaft an der Handhebelseite jeder Absperrvorrichtung angebracht.

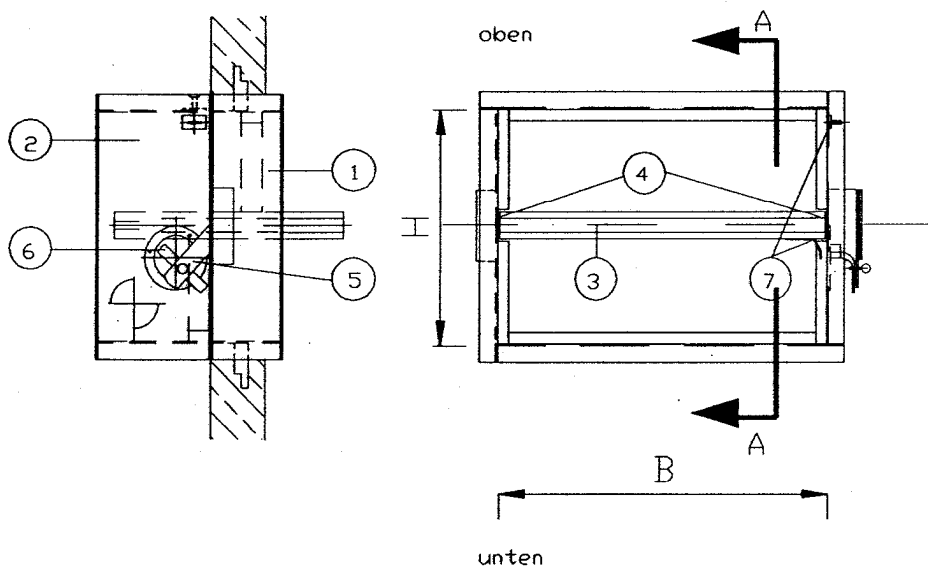
1 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 15.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

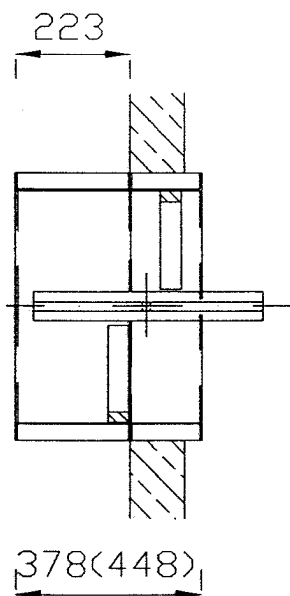
Pos.	Stück	Benennung	Blatt	
			Datum	Name
		Bearbeitet	05.04.92	Satouj
		Geprüft		



Absperrvorrichtung Übersicht



Schnitt A-A



Teil	Benennung	Abb.
	Absperrvorrichtung (Übersicht)	2
1	Mauer-Deckenrahmen	3
2	Anschlußrahmen	4
3	Absperrklappe	5
4	Absperrklappenlagerung	6+7
5	Schließvorrichtung	8
6	Auslöseeinrichtung	9
7	Rastvorrichtung	10
	Auslösevorrichtung	11/13, 26/32
	pneumatic	12
	Stücklisten	14-19
	Elektro Motor	33-38
	Rauchmelder	52-53
	Wartungsanweisung	22-26
	Elektromotor	35
	Rauchmelder	56-58
	Einbaulagen	21

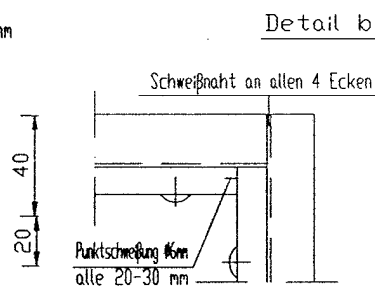
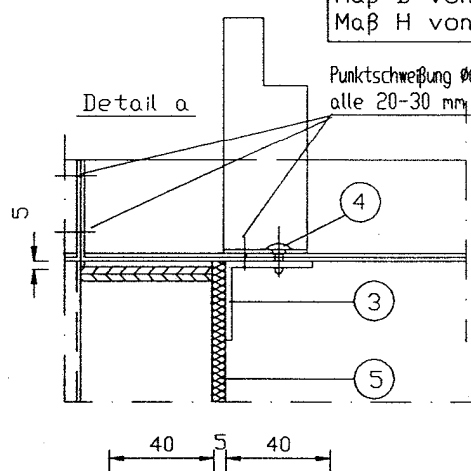
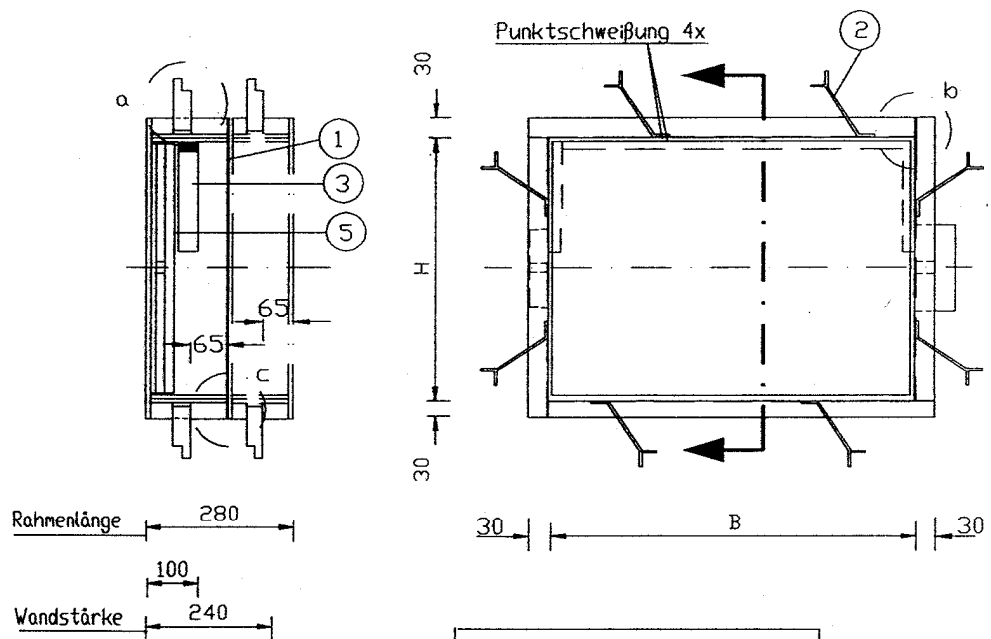
2 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.82
Institut für Bautechnik
in Berlin

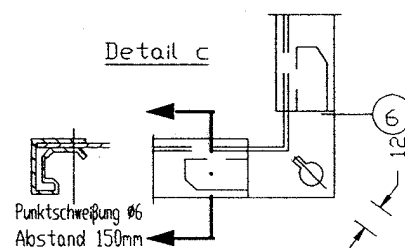
Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Datum	Name
		Bearbeitet	11.04.82
		Geprüft	CSA 10.04.82

Blatt-Nr. 2

Mauer-Deckenrahmen Teil 1



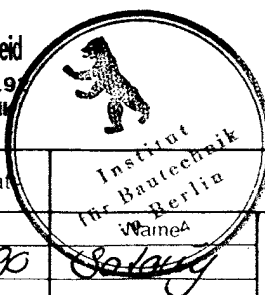
B/H (mm)	Anzahl der Maueranker je Seite
200 bis 400	1
450 " 800	2
900 " 1500	3



Zugehörige Stückliste siehe Blatt 14

3 Anlage zum Prüfbescheid

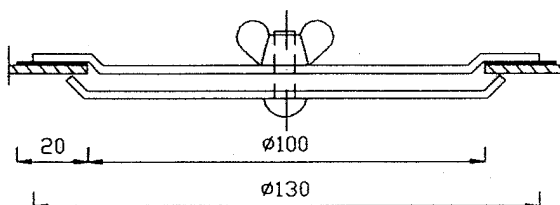
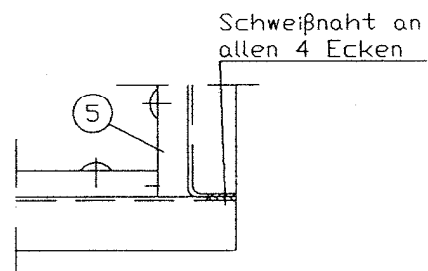
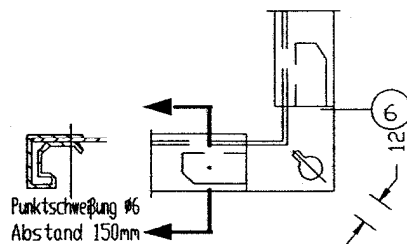
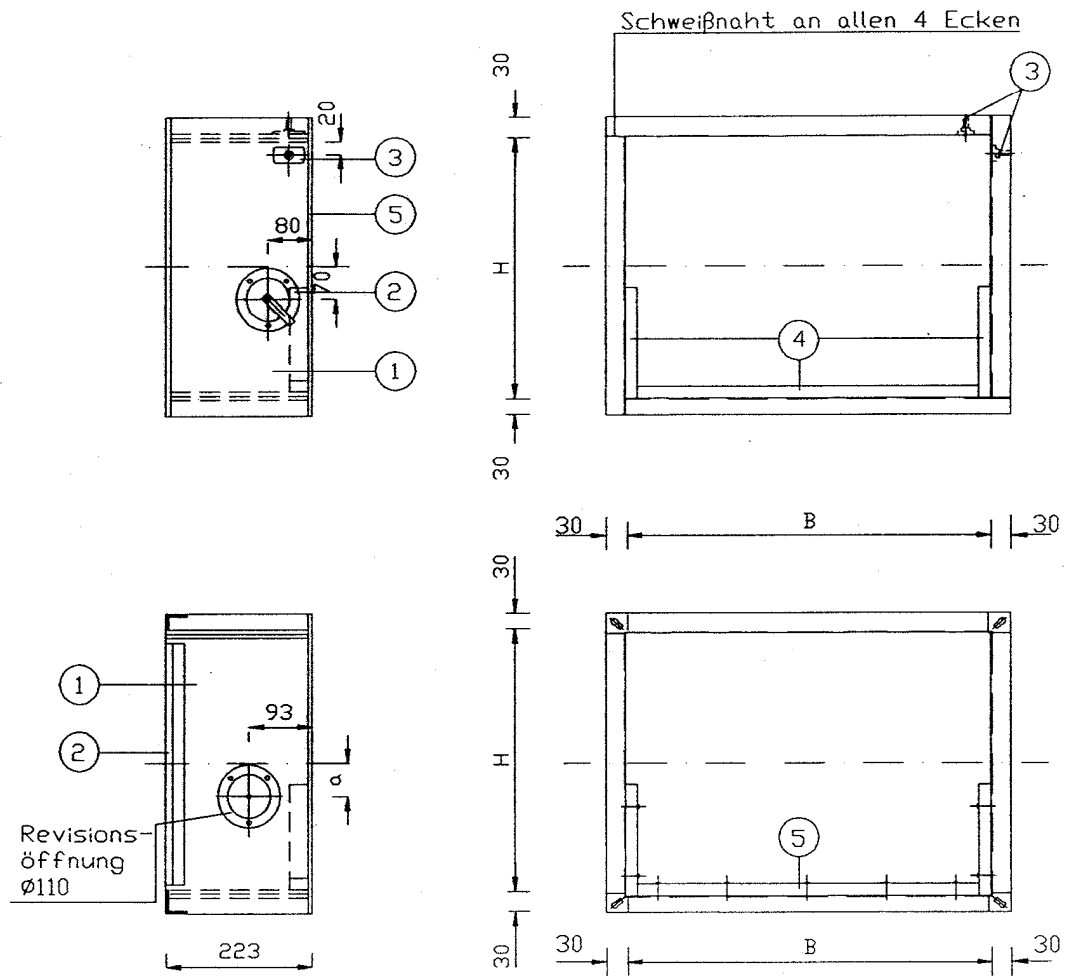
PA-X 190 vom 10.08.90
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	

Blatt-Nr. 3

Anschlußrahmen Teil2



③ = Rastvorrichtung
H bis 300mm oben
H über 300mm seitlich
dtext

Inspektionsdeckel

Zugehörige Stückliste siehe Blatt 14

4 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



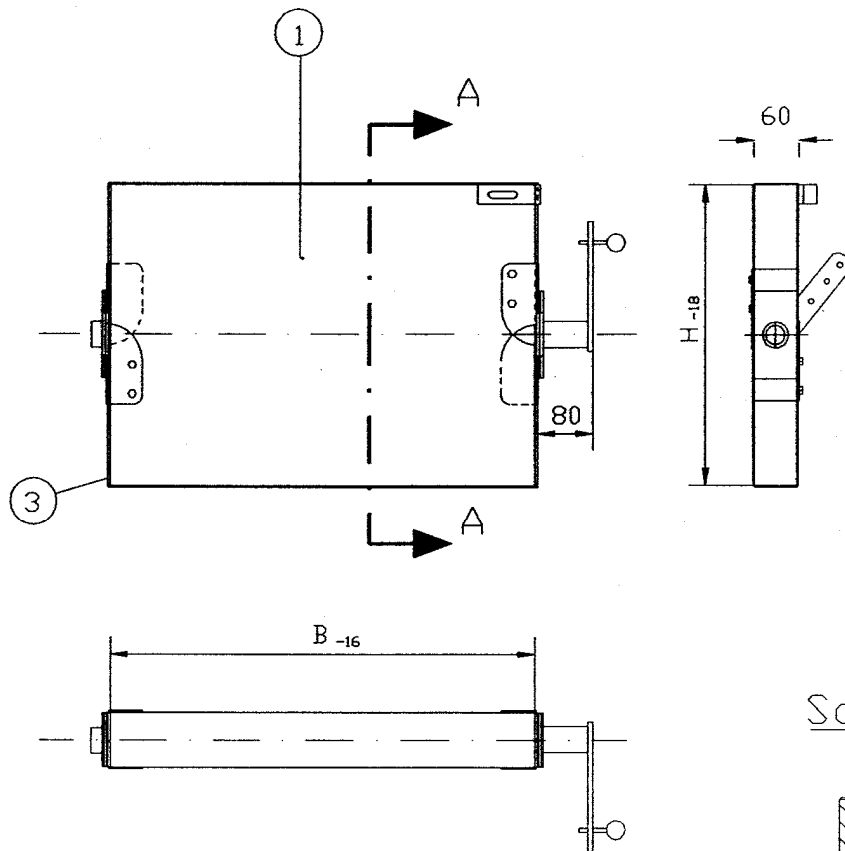
Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	Name

24.04.90

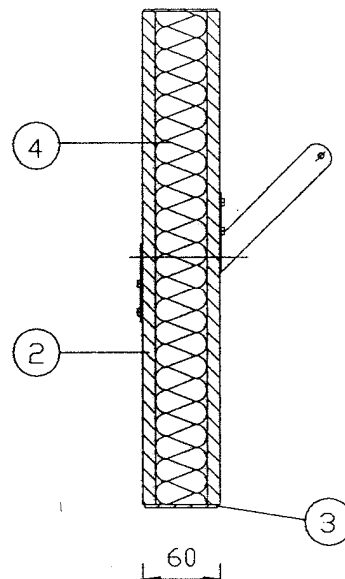
Salouy

Blatt-Nr. 4

Absperrklappe Teil3



Schnitt A-A

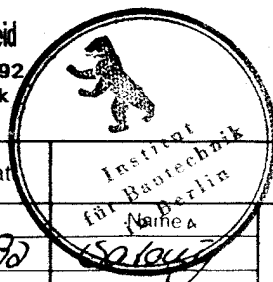


Schraubenanzahl Pos. 8
 Breite 201-449 4 Stück
 503-1500 8 Stück

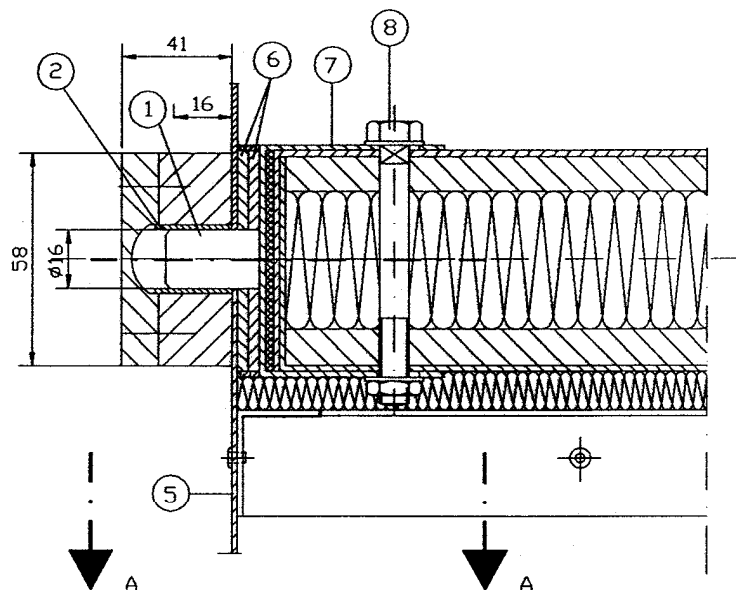
Zugehörige Stückliste siehe Blatt 14

5 Anlage zum Prüfbescheid
 PA-X 190 vom 10.08.92
 Institut für Bautechnik
 in Berlin

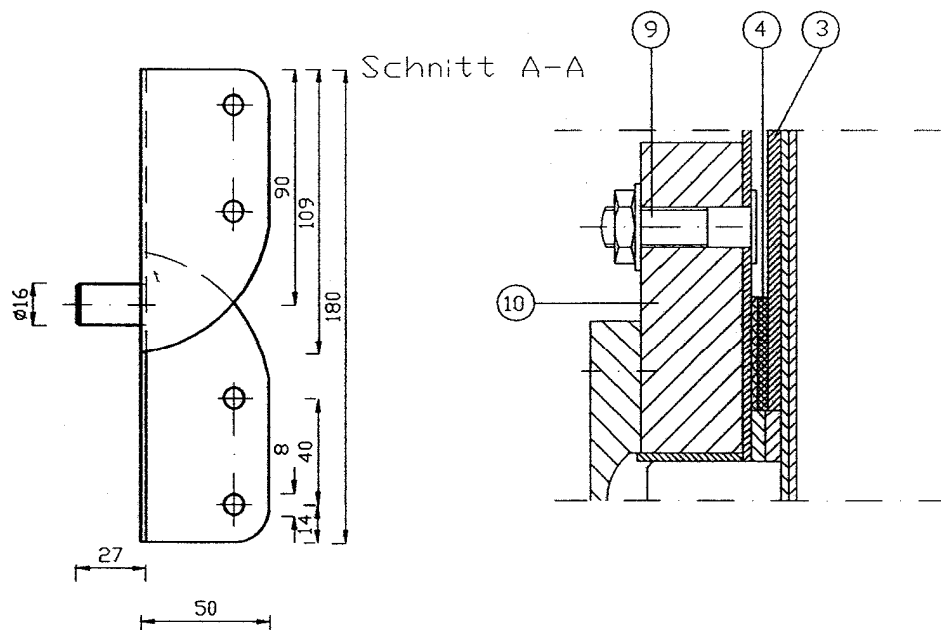
Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Datum	Blatt-Nr.
		Bearbeitet		31.07.92	5
		Geprüft			



Absperrklappenlagerung Nichtantriebsseite Teil4



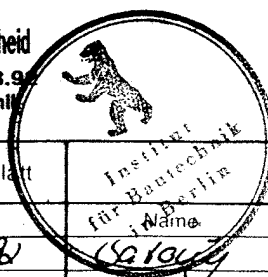
Pos.7



Zugehörige Stückliste siehe Blatt 14

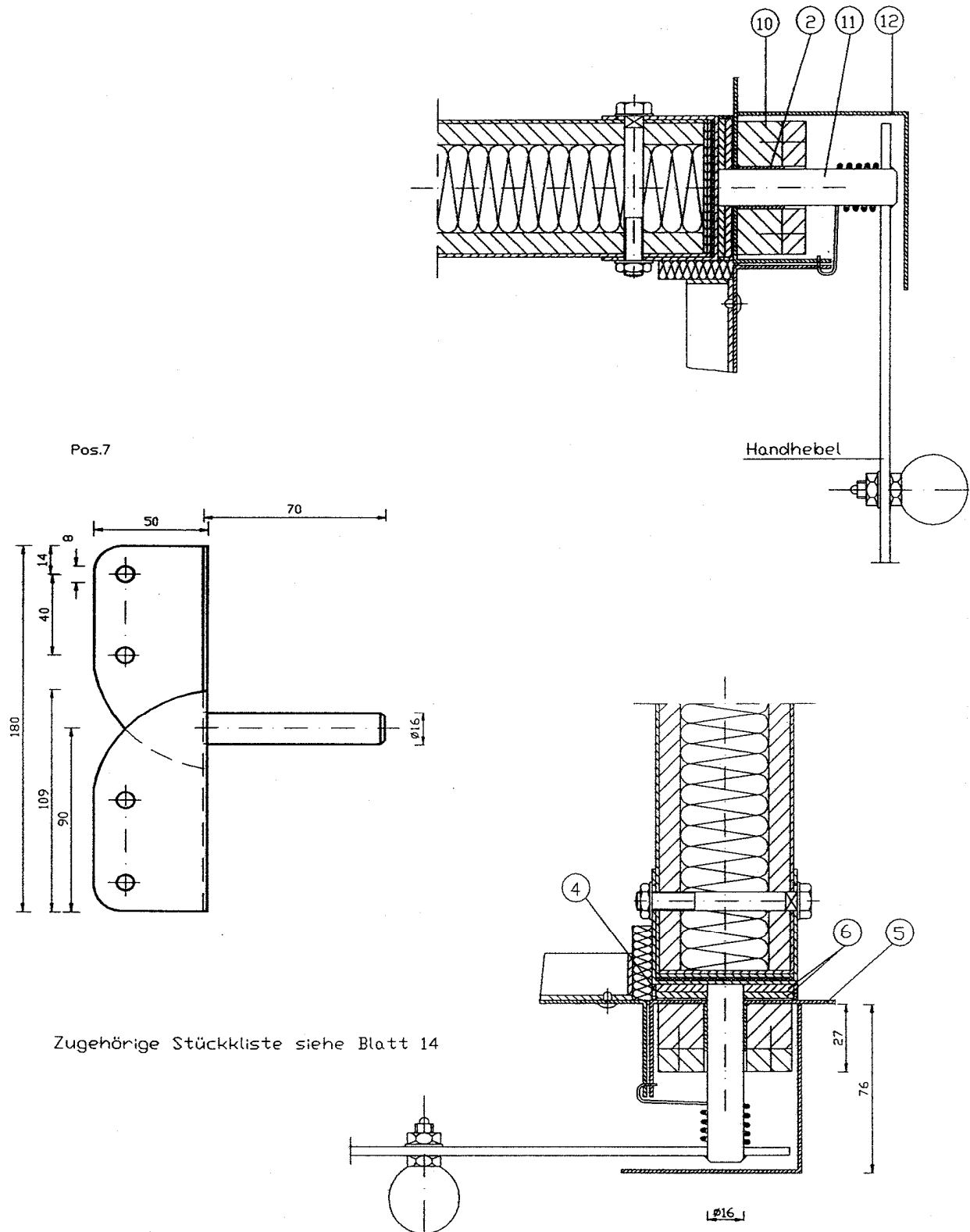
6 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



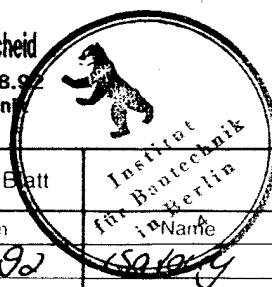
Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Datum	Blatt-Nr.
		Bearbeitet		03.08.92	6
		Geprüft			

Absperrklappenlagerung Teil4 waagrecht u.senkrecht Antriebsseite



7 Anlage zum Prüfbescheid

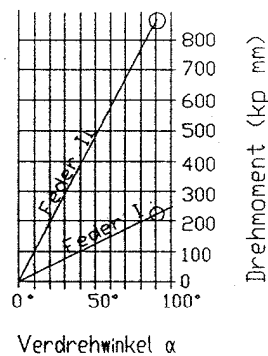
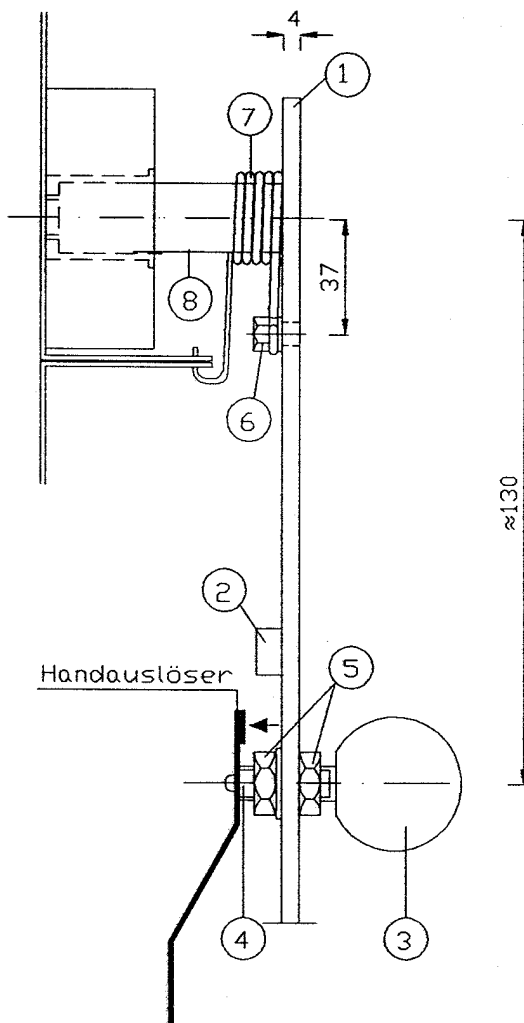
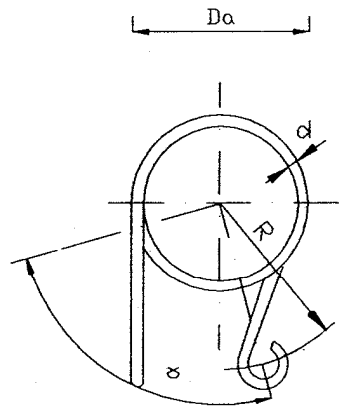
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Datum	Blatt-Nr.
		Bearbeitet		03.08.92	7
		Geprüft			

Schließvorrichtung Teil 5

Feder I	Feder II
$B+H \leq 400\text{mm}$	$B+H \geq 400\text{mm}$
$D_a = 35\text{mm}$	$D_a = 41\text{mm}$
$R = 38\text{mm}$	$R = 38\text{mm}$
$\varnothing d = 3\text{mm}$	$\varnothing d = 4,5\text{mm}$
$\alpha = 90^\circ$	$\alpha = 90^\circ$



Zugehörige Stückliste siehe Blatt 15

8 Anlage zum Prüfbescheid

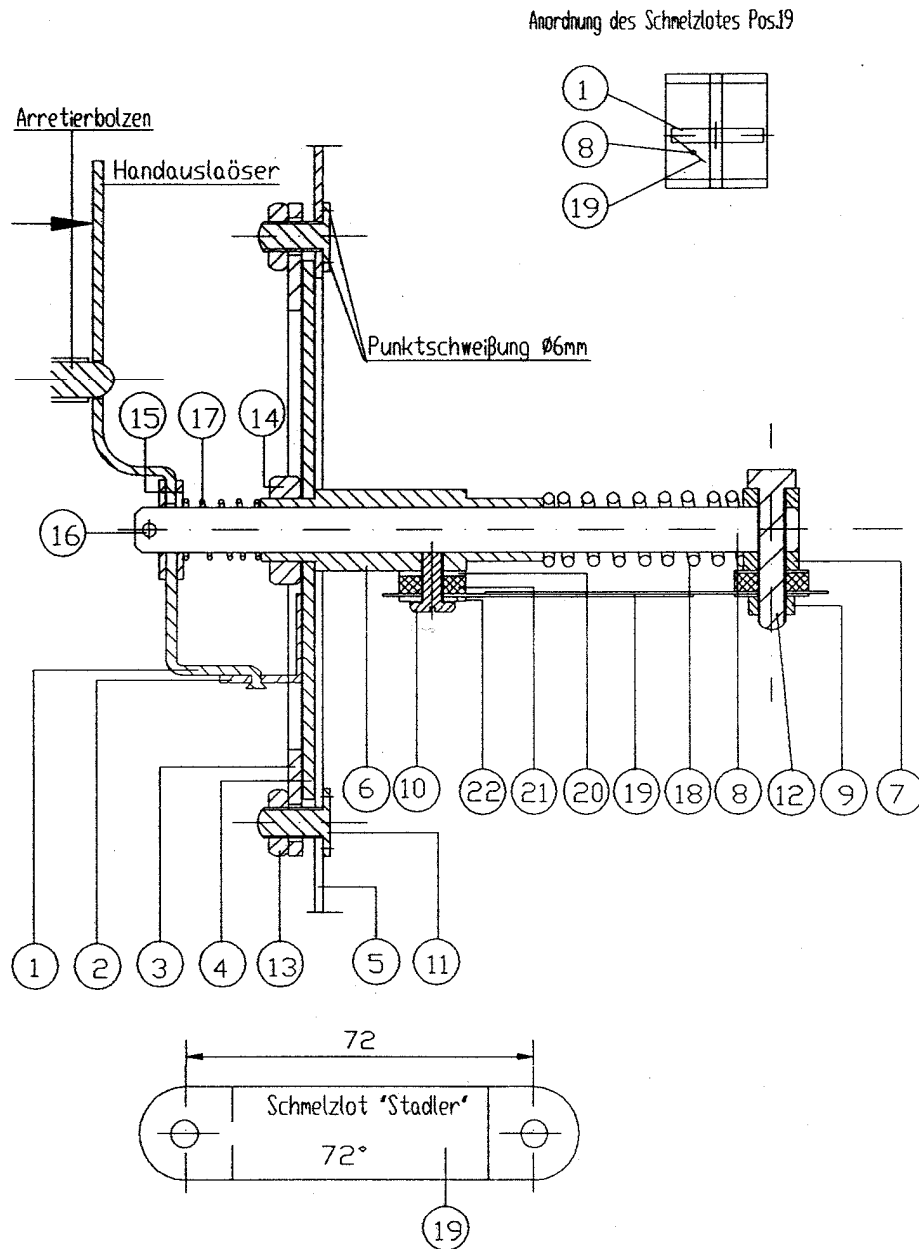
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	



Blatt-Nr. 8

Auslöseeinrichtung Teil 6



Zugehörige Stückliste Blatt 15

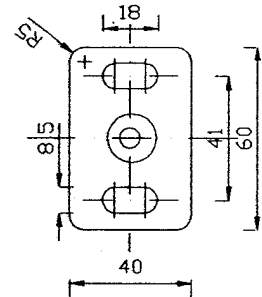
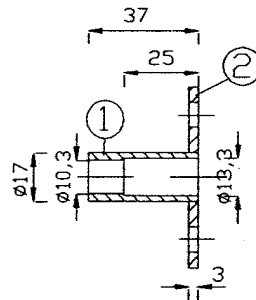
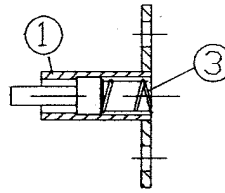
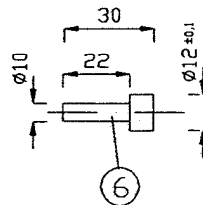
9 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

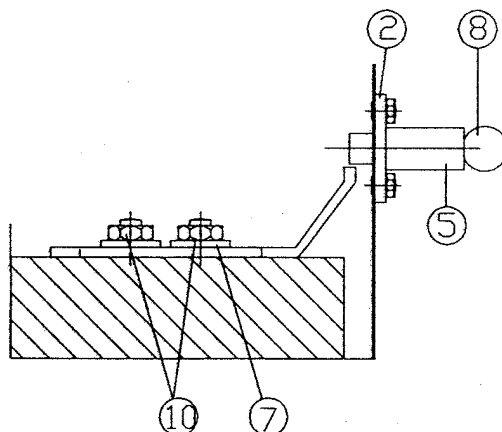
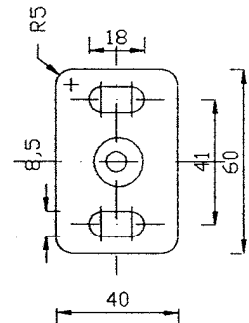
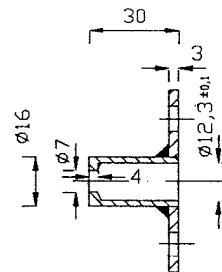
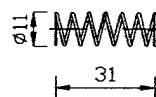
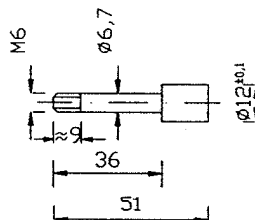
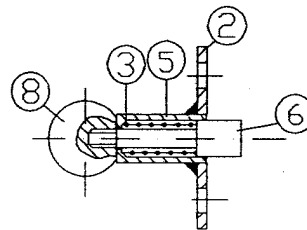
Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Institut für Bautechnik in Berlin
			Datum	Name
		Bearbeitet	11.10.89	Satow
		Geprüft		
				Blatt-Nr. 9

Rastvorrichtung

bis H= 450



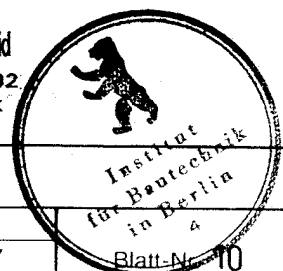
ab H= 450



Zugehörige Stückliste siehe Blatt 16

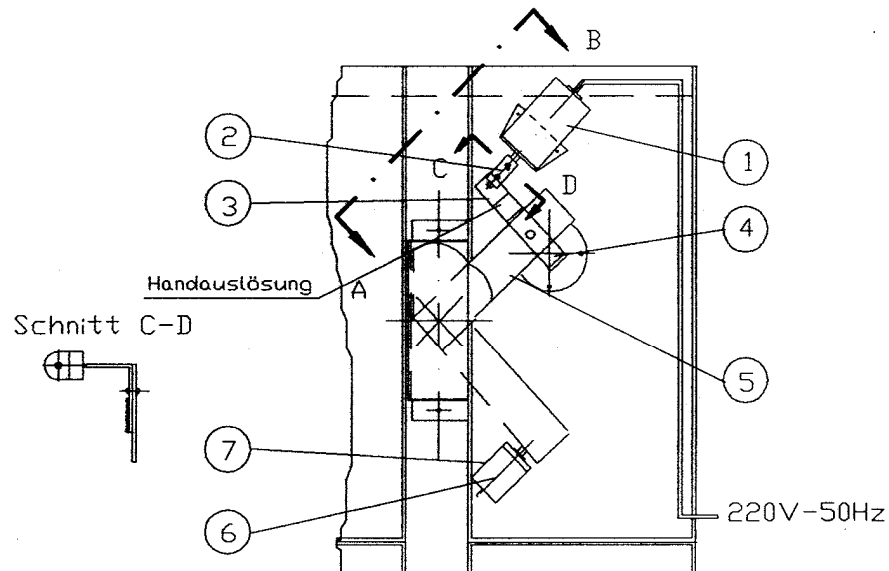
10 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

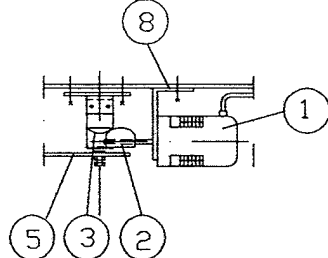


Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name
		Bearbeitet	Datum	
		Geprüft	18.08.90	Salay

Auslöseeinrichtung Elektro-Hubmagnet Teil8

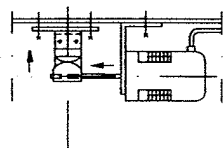


Schnitt A B



Gezeichnet:
Absperriklappe "AUF"

gez. Klappe auf, Stell-
motor in Ruhestellung

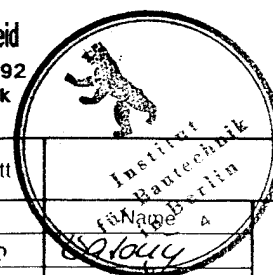


gez.
Klappe geschlossen,
Stellmotor ausgefahren

zugehörige Stückliste siehe Blatt17

11 Anlage zum Prüfbescheid

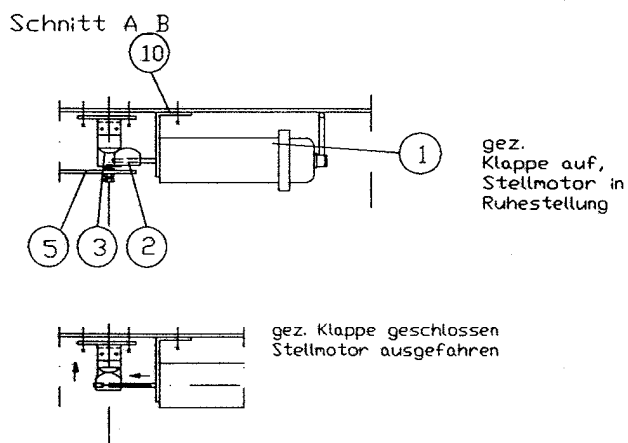
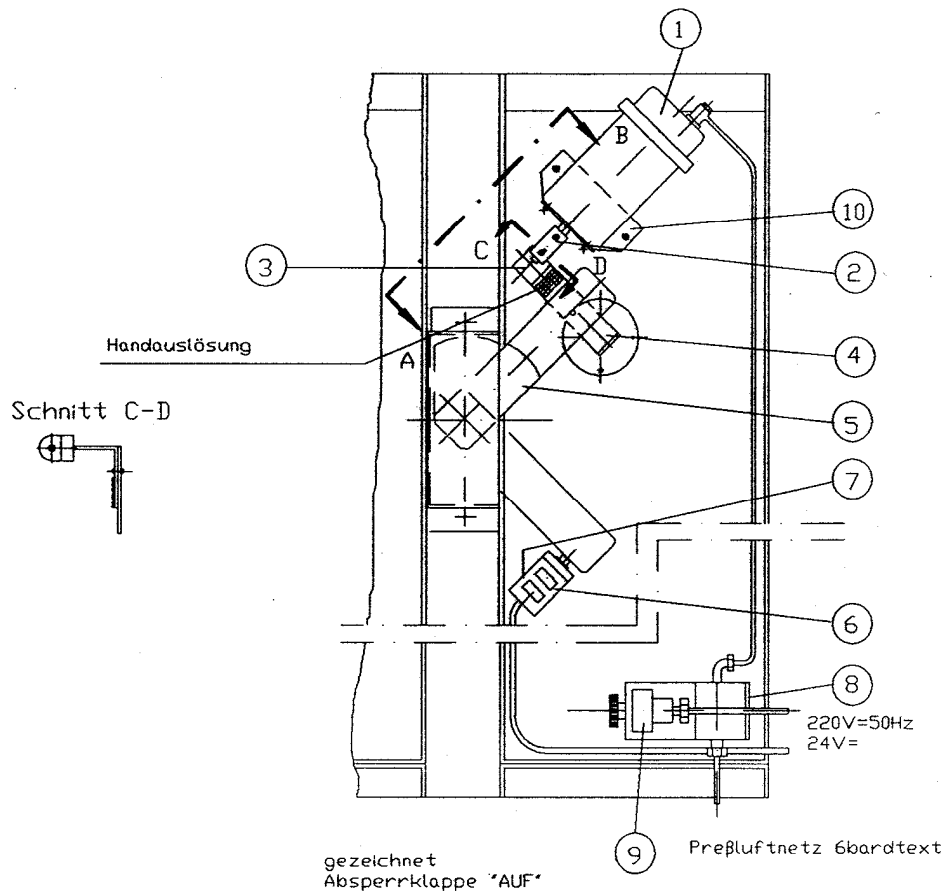
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	

Blatt-Nr. 11

Auslöseeinrichtung pneumatisch Teil 9



zugehörige Stückliste siehe Blatt 17

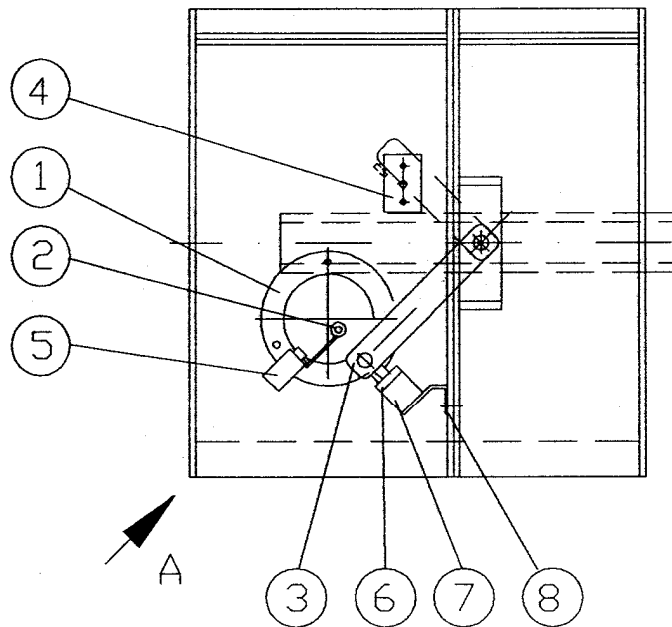
12 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



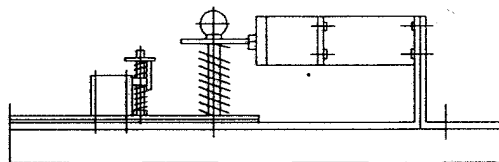
Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	

Blatt-Nr. 12

Auslöseeinrichtung magnetisch Elektro-Haftmagnet Teil10



Ansicht A

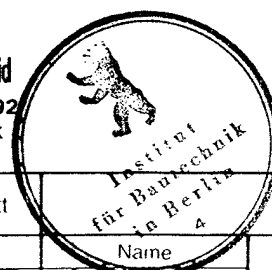


Klappe "auf"

Zugehörige Stückliste Siehe Blatt 17

13 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
			Datum		
		Bearbeitet	25.04.90	Barth	13
		Geprüft			

STÜCKLISTE

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
------	-----------	----------	-----------

Mauer/Deckenrahmen - Teil1 - Blatt3

1 x	Rahmen mit Flansch	verz. Stahlblech	1,5 dick
2	Maueranker	verz. Stahlblech	140x30x1,5 dick
3 x	Anschlag	verz. Stahlblech	20x20x1,5 dick
4	Popniet	Stahl verz.	3,2x6
5	Flachdichtung	Polyurethanschaum (~60 kg/m ³)	18x14
6	Eckwinkel	verz. Stahlblech	3,0 dick
7	Dichtstreifen	Promaxit St	2,5x60

Anschlußrahmen - Teil2 - Blatt4

1 x	Rahmen mit Flansch	verz. Stahlblech	1,5 dick
2 x	Grundplatte m. Flanschring u.m. eingesetzter Auslöseeinrichtung	verz. Stahlblech	140x30x1,5 dick
3 x	Rastvorrichtung (Teil7, Abb.12)		
4	Anschlag	Promatect H	40x20
5	Flachdichtung	Polyurethanschaum (~60 kg/m ³)	20x15
6 x	Eckwinkel	verz. Stahlblech	3,0 dick
7	Inspektionsdeckel	verz. Stahlblech	ø 130x1,5 dick
8	Dichtung	Polyurethanschaum (~60 kg/m ³)	18x14

Absperrklappen - Teil3 - Blatt5

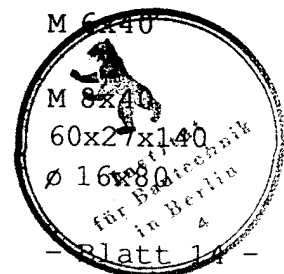
1 x	Klappenblatt	verz. Stahlblech	60 dick
2	Gipskartonplatte	DIN 18180	9,5mm dick
3	Dichtstreifen	Promaxit St	2,5x60
4	Mineralwolle	DIN 4102-A1	W-A1/040

Absperrklappenlagerung - Teil4 - Blatt6 und 7

1	Achsbolzen	1.4301	ø 16x37
2	Lagerbuchse	MS 58	iø 16x23
3	Dichtungsstreifen	Promaxit St	2,5x35
4	Isoliermaterial	Cerapaper	38x80x3 dick
5	Gehäuse	verz. Stahlblech	1,5 dick
6	Scheibe	CuZn40F48	Lochdurchm. 17 DIN 125
7	Klappenblattlagerung	1.4301	siehe Zeichn.
8	Sechskantschraube m. Mutter	DIN 934 verz.	M 6x40
9	Schweißschraube	St verz.	M 8x40
10	Lagerbock	Promatect H	60x27x140
11	Achsbolzen	1.4301	ø 16x80
12	Abdeckkasten	verz. Stahlblech	

14 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Stückliste

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
<u>Schließvorrichtung - Teil5 - Blatt8</u>			
1	Handhebel	St 37 verz.	175x40x4
2	Rastnase	St 37 verz.	3 dick
3	Kugelknopf	Kunststoffkugel	ø 32
4	Arretierbolzen	Gewindebolzen	M 8x60
5	Kontermutter	DIN 934	M 10
6	Bolzen St 37 verz.	o 10	
7	Schenkelfeder	Federstahl	ø 3,0 oder 4,5
8	Achsbolzen	1.4301	ø 16 x 80 mm

Auslöseeinrichtung "A" - Teil6 - Blatt 9

1	Handauslöser	verz. Stahlblech	25x148x2 dick
2	Blechwinkel	verz. Stahlblech	25x1,5 dick
3	Flansch	verz. Stahlblech	ø 142x1,5x3
4	Grundplatte	verz. Stahlblech	ø 117x2 dick
5 x*	Anschlußrahmen	verz. Stahlblech	1,5 dick
6	Führungsbuchse	MS 58 Sechskant	SW 17x59
7	Führungsbuchse	MS 58 Sechskant	SW 17x59
8	Zugbolzen	St 37 verz.	ø 8x140
9	Sechskantschraube	DIN 931 verz.	M 5x25
10	Aufnahmebolzen	Werkst.Nr.1.4301	ø 8x8mm, M5
11 x*	Flanschkopfschraube	DIN	M 6x15
12	Mutter DIN 934 verz.	M 5	
13	Mutter DIN 934 verz.	M 6	
14	Mutter DIN 934 verz.	M 12	
15	Beilagscheibe	verz. Stahlblech	M 8
16	Splint St 37 verz.		
17	Druckfeder	Federstahl	
18	Druckfeder	Federstahl	
19	Schmelzlot	MS Stadler	0,3x22x94
20	Isolierscheibe	Pertinax	ø 20x1,2 dick
21	Isolierscheibe	Cerapaper	ø 20x3
22	Isolierscheibe	Pertinax	ø 20x1,2 dick



STÜCKLISTE

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
<u>Rastvorrichtung - Teil 7 - Abb. 10</u>			
1	Führungshülse	Stahl verzinkt	Ø 16 x 54
2	Grundplatte	Stahl verzinkt	40 x 60 x 3
3	Druckfeder	Federstahl	dm/Dm/lf=1/11/31
4	Verriegelungsbolzen	Stahl verzinkt	L = 30mm
5	Führungshülse	Stahl verzinkt	Ø 16 x 54
6	Verriegelungsbolzen	Stahl verzinkt	L = 72,5mm
7	Rastblech	Stahl verzinkt	30 x 100 x 3mm
8	Kugelknopf	Kunststoff	Ø 32
9	Sechskantschraube	DIN 934	M 6 x 40

Alle mit "x" bezeichneten Teile können wahlweise mit einer Beschichtung aus Polyurethan-Lack versehen werden.

1. Grundierung Wülfing 20 212 Metallgrund grün, ca. 20µm dick.
2. Deckschicht Wülfing 43 114 PUR-Lack silbergrau, ca. 20 µm dick.

oder

1. Grundierung Sodolit-Hartlack R 220 grau, ca. 20 µm dick.
2. Deckschicht Sololit-Hartlack R 220 grau, ca. 20 µm dick.

- Blatt 16 -

16 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.12
Institut für Bautechnik
in Berlin



Stückliste

Auslöseeinrichtung Elektro-Hubmagnet - Teil 8, Blatt 11

1	Wechselstrommagnet	Fab. Binder 55241 A	220 Volt 100% ED
	Gleichstrommagnet	Fab. Binder 41114 - 06 E	24 Volt 100%
2	Hülse	St 37	
3	Zusatzhebel	St 37	
4	Handauslöser	Federstahl	
5	Handhebel	St 37	
6	Endschalter	Klöckner-Möller AT	
7x*	Halter-Endschalter	Verz. Stahlblech	
8x*	Halter-Magnet	Verz. Stahlblech	

Auslöseeinrichtung pneumatisch - Teil 9 - Blatt 12

1	Pneumatikzylinder	LTG - SMA 1	5 N/1,6 BA
2	Hülse	St 37	
3	Zusatzhebel	St 37	
4	Handauslöser	Federstahl	
5	Handhebel	St 37	
6	Endschalter	Klöckner-Möller AT	
7x*	Halter-Endschalter	verz. Stahlblech	
8x*	Halter-Steuerventil	verz. Stahlblech	
9	Magnetventil	Fab. Martonair M 640	
10	Halter Pneumatikzylinder	verz. Stahlblech	

Auslöseeinrichtung Elektro-Haftmagnet - Teil 10 - Blatt 13

1	Flansch	verz. Stahlblech	ø 117 x 2
2	U-Scheibe	verz. Stahlblech	M 8
3	Handhebel	St 37 verz.	40x5x175 o. 2
4	Rastvorrichtung	Stahlblech verz.	62 x 40 x 28
5	Lotschalter	Telemecanique	P 118 S
6	Halteplatte	verz. Stahl	ø 50 x 8
7	Haftmagnet	s. Blatt 24	
8	Haltebügel	verz. Stahlblech	40 x 40 x 90

(weitere Typen und Fab. siehe Blatt 18/19)



STÜCKLISTE

Pos.	Fabrikat	Type
------	----------	------

Endschalter

Weitere Fabrikate und Typen in Ergänzung der Pos. 1 . Abb. 20
und Pos. 3 - Blatt 17.

Crouzet	83 79 30
Siemens	3 S E 3
Burges MKSBR	
	g/
BBC	F 2
	F 1
Hetzenauer & Jung	ET
	ETW
	ETWS
SAiAAG Schweiz	X 0 4 - 2
Telemecanique	X C 1
	X C 2
Elau	S E A
	S E N
	S p E
	S p G
Steute ES 95 W	
Schmersal	DTS 013-11

Elektromagnete

Weitere Fabrikate und Typen in Ergänzung der Pos. 5 - Abb. 20

<u>1. Wechselstrom</u>	220 V - 100% ED
------------------------	-----------------

Binder 51064	Hub 12 mm
Schulz MWB C	10
	WBA 20
	WHD 8
EKS-Elektromagnete	EMK 10-20
Massmagnet	35 20
	03 15
	05 15
Kuhnke W	20
Hahn	WTi 50 e



STÜCKLISTE

Pos.	Fabrikat	Typ
------	----------	-----

2. Gleichstrom

Binder 41114 - 06 e	24V	
	42214 - 06 e	220V
Schulz GTC A	Hub: 15 - 35 mm	
	GTC X	12
EKS-Elektromagnete	GUM	10
	EMK	10 - 20
	GM	25
Nass-Magnet	2505/2506	
	2605/2606	
	2507/2508	
	2607/2608	
Kuhnke HM	Hub: 10	
	H	20
	V	
	GM	

- für Anschluß an Rauchmelder -

Hahn	GT 50 R	2,1 W - 24 V
Fuss	838	1,3 W - 24 V

Pneumatikzylinder

Weitere Fabrikate und Typen in Ergänzung
der Pos. 8, Blatt 17.

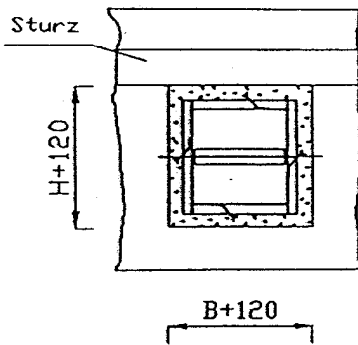
ITT Regeltechnik	RMS 25/50/28	Hub
	RMS 55/60	
	55/100	
Honeywell	MP 913 C 1009	
Landis & Gyr	ML 2 D	
	MO 2 D	
	SP 4-92/19	
Sauter A0 1 P 51		
	PSO 1 B 28	
Johnson	D 251	
	D 3000	
Festo	AG, AV, AH, EG, EC	
Kuhnke 38 150 - 153		
	38 190 - 193	
Martonair	M 7010	
	7016	
	7020	
	7025	

19 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

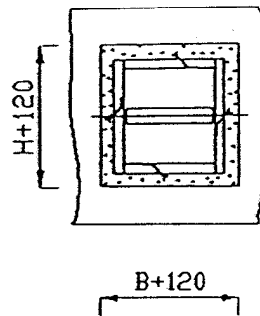


Einbaulagen

Wandeinbau



Deckeneinbau



Einbaulagen

Wandeinbau umlaufender Spalt mit Mörtel ausgefüllt

Mörtelgruppe III-DIN 1053

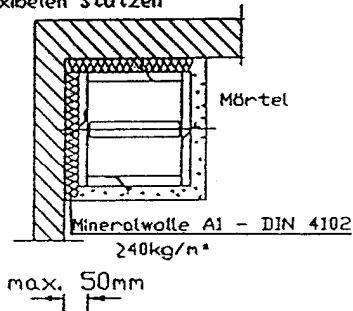
Deckeneinbau umlaufender Spalt mit Mörtel ausgefüllt

Mörtelgruppe III-DIN 1053

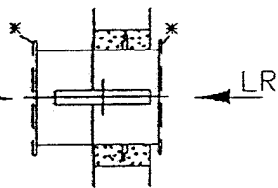
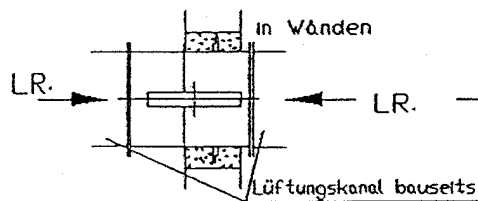
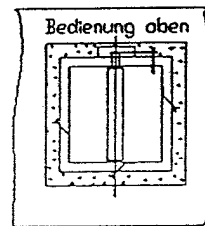
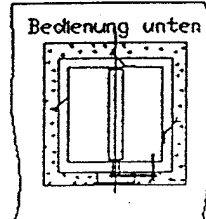
Wanddicke $W = 100$ bis 240

Deckendicke $D \geq 100$ bis 240

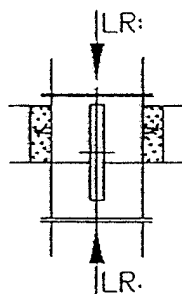
Wandeinbau (Eckbereich)
mit Mineralwolle
Kanalananschluß beidseitig
mit flexiblen Stützen



Senkrechte Achse



* bei Anschluß mit beidseitigen Schutzgitter Widerstandsklasse K90. Klappenblatt muß immer im Gehäuse liegen (Gehäuse ab H 503 verlängern)



hängend und stehend in Decken

20 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	05.04.90
		Name	Blatt-Nr. 20

Einzelteile und deren Kennzeichnung siehe Anlage Blatt 24/25

SEHR WICHTIG

Unreine und feuchte Luft kann die ständige Funktionsicherheit beeinträchtigen. Deshalb müssen nach Inbetriebnahme der Lüftungstechnischen Anlagen alle Absperrvorrichtungen in halbjährlichem Abstand gewartet werden. Ergeben zwei aufeinanderfolgende Wartungen keine Funktionsmängel, brauchen die Absperrvorrichtungen nur in jährlichem Abstand gewartet zu werden. Werden Wartungsaufträge für Lüftungstechnische Anlagen erteilt, empfiehlt es sich, die Wartung der Absperrvorrichtungen in diese Wartungsverträge einzubeziehen.

1. Äussere Überprüfung

1.1 Handauslösung

Handauslöser (Pos.1) an der gekennzeichneten Stelle nach unten drücken. Dadurch wird der Arretierbolzen (Pos.2) des Handhebels (Pos.3) freigeben. Die Klappe ist entriegelt und schliesst selbstständig. Handhebel (Pos.3) geht in Stellung "zu". Die Klappe wird mittels Absperrklappenhalter (Pos.4) und Verriegelungsbolzen (Pos.5) verriegelt.

1.2 Klappe in Stellung "auf" bringen

Handgriff des Verriegelungsbolzens (Pos.5) ziehen und Handhebel (Pos.3) in Stellung "auf" schwenken. Der Arretierbolzen (Pos.2) rastet selbstständig in Handauslöser (Pos.1) ein.

2. Innere Überprüfung

2.1 Innere Gehäuseinspektion für Auslöseeinrichtung

Handauslösung wie unter 1.1 beschrieben.

Den Flansch mit der Grundplatte (Pos.6) und mit der Handauslösung (Pos.1) vom Gehäuse abschrauben. Durch die freiliegende Inspektionsöffnung können nach dem Einführen einer Lichtquelle die direkt sichtbaren, und mittels Handspiegel die verdeckt liegenden Teile überprüft werden. Bei separater Inspektionsöffnung (Pos.7) erfolgt die Überprüfung durch diese Öffnung.



2.2 Überprüfung der Auslöseeinrichtung - thermisch

Schmelzlot (Pos.12) mit Schraubenzieher lösen. Zugstange (Pos.8) muß den Handauslöser (Pos.1) anziehen. Schmelzlot überprüfen, falls keine äussere Beschädigung sichtbar ist, wieder einhängen und anschrauben. Schmelzlot muß mit der schmalen Kante gegen die Luftrichtung weisen. Bei evtl. notwendiger Korrektur, Lösen der Kontermutter außen an der Grundplatte, richtiges Einstellen und Anziehen der Kontermutter.

2.3 Grundplatte mit Flansch (Pos.6) wieder anschrauben, dabei Handauslöser (Pos.1) mit dem Arretierbolzen (Pos.2) bei geöffneter Absperrklappe einpassen.

2.4 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben - und Handauslösung - wie unter 1.1 beschrieben - nochmals durchführen. Sämtliche beweglichen Teile müssen leicht gängig sein und die Absperrklappe nach der Auslösung einwandfrei schliessen bzw. arretieren.

2.5 Absperrklappe endgültig in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben-. Die Absperrvorrichtung ist funktionsbereit.

3. Innere Gehäuseinspektion für Auslöseeinrichtung mit separatem Inspektionsdeckel

3.1 Handauslösung wie unter 1.1 beschrieben.

Den Inspektiosdeckel (Pos.7) vom Gehäuse abschrauben. Durch die freiliegende Inspektionsöffnung können nach dem Einführen einer Lichtquelle die direkt sichtbaren, und mittels Handspiegel die verdeckt liegenden Teile überprüft werden.

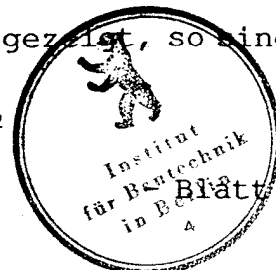
3.2 Überprüfung der Auslöseeinrichtung - thermisch

Auslöseeinrichtung (Pos.1) vom Gehäuse abschrauben. Schmelzlot (Pos.12) mit Schraubenzieher lösen. Zugstange (Pos.8) muß den Handauslöser (Pos.1) anziehen. Schmelzlot überprüfen, falls keine äussere Beschädigung sichtbar ist, wieder einhängen und anschrauben. Schmelzlot muß mit der schmalen Kante gegen die Luftrichtung weisen. Bei evtl. notwendiger Korrektur, Lösen der Kontermutter außen an der Grundplatte, richtiges Einstellen und Anziehen der Kontermutter.

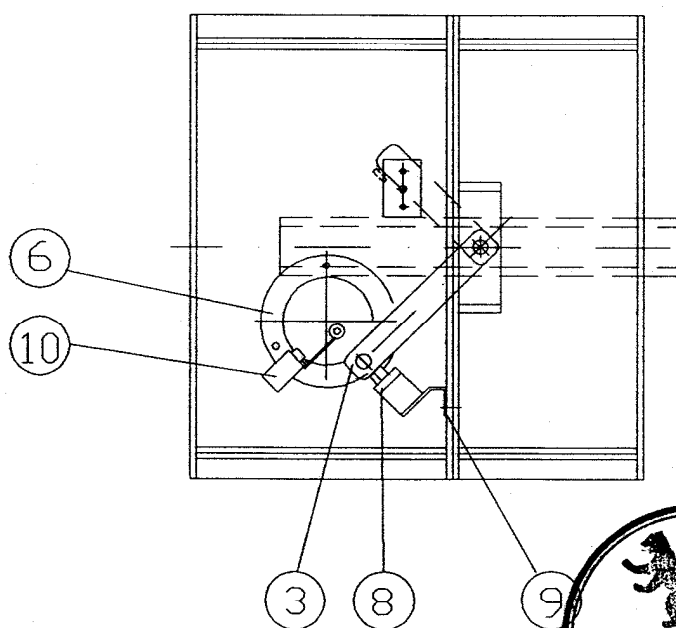
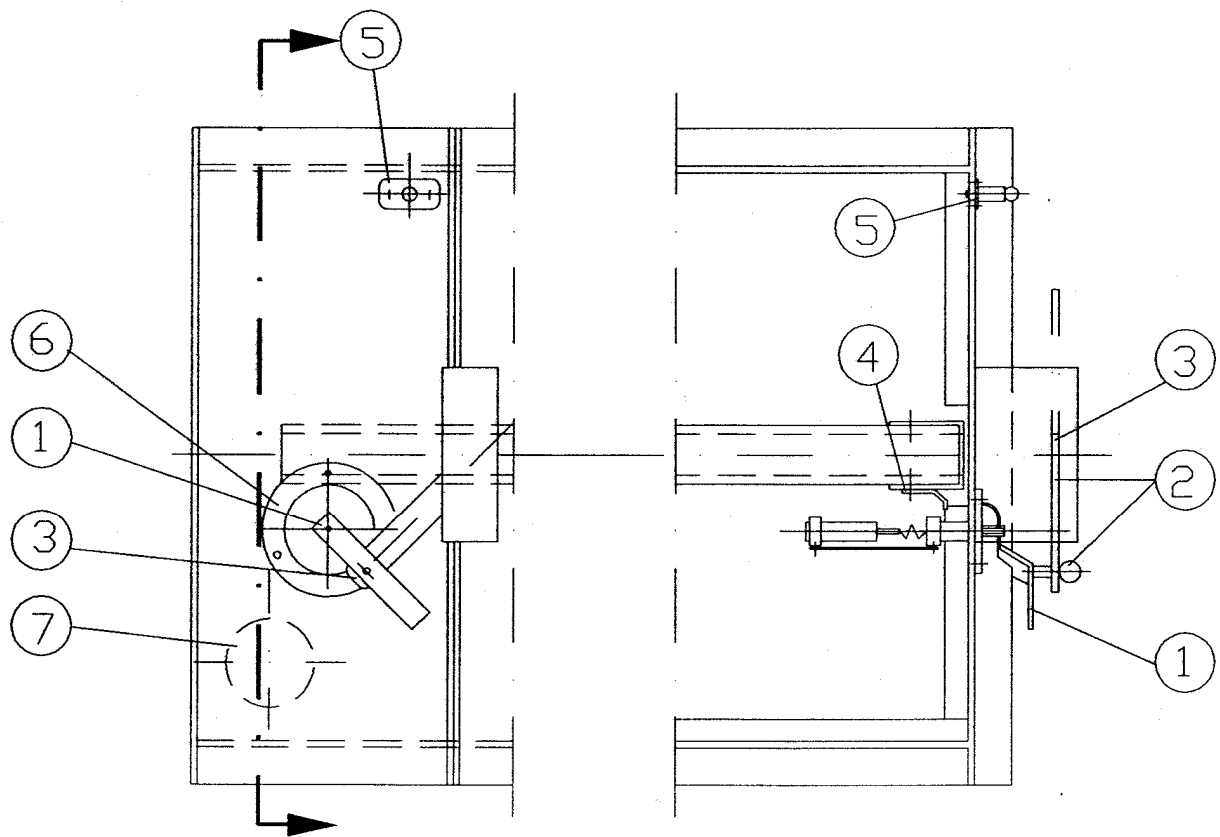


- 3.3 Auslöseeinrichtung (Pos.1) wieder anschrauben, dabei Handauslöser (Pos.1) mit dem Arretierbolzen (Pos.2) bei geöffneter Absperrklappe einpassen.
- 3.4 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben- und Handauslösung - wie unter 1.1. beschrieben - nochmals durchführen. Sämtliche beweglichen Teile müssen leicht gängig sein und die Absperrklappe nach der Auslösung einwandfrei schließen bzw. arretieren.
- 3.5 Absperrklappe endgültig in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben-. Die Absperrvorrichtung ist nun funktionsbereit.
4. Zusätzliche Auslöseeinrichtung - Elektro-Hubmagnet - Blatt 25
- 4.1 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben -. Wenn der Elektromagnet (Pos.9) Spannung erhält, muß der Anker den Handauslöser (Pos.1) über Kegel (Pos.10) aus dem Arretierbolzen (Pos.2) des Handhebels (Pos.3) herausdrücken. Die Absperrklappe ist entriegelt und muß selbstständig schließen und arretieren.
- 4.2 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben -.
5. Zusätzliche Auslöseeinrichtung - Elektro-Haftmagnet - Blatt 24
- 5.1 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen, jedoch den Handhebel mit der Ankerplatte (Pos.8) gegen den Haftmagneten (Pos.9) drücken; Hebel des Lotschalters (Pos.10) betätigen. Der Haftmagnet wird spannungslos und die Klappe muß selbstständig schließen und arretieren.
- 5.2 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen.
6. Zusätzliche Auslöseeinrichtung - pneumatisch - Blatt 25
- 6.1 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben-. Wenn der Pneumatikzylinder (Pos.11) über das Elektromagnetventil Druckluft erhält, muß die Schubstange des Pneumatikzylinders den Handauslöser (Pos.1) über Kegel (Pos.10) aus dem Arretierbolzen (Pos.2) des Handhebels (Pos.3) herausdrücken. Die Absperrklappe ist entriegelt und muß selbstständig schließen und arretieren.
- 6.2 Absperrklappe in "Auf"-Stellung bringen - wie unter 1.2 beschrieben-.
7. Mängelbeseitigung

Haben sich bei der vorgesehenen Wartung Mängel gezeigt, so sind diese umgehend zu beseitigen.

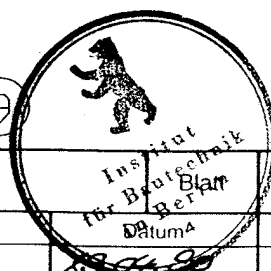


Wartungsanweisung

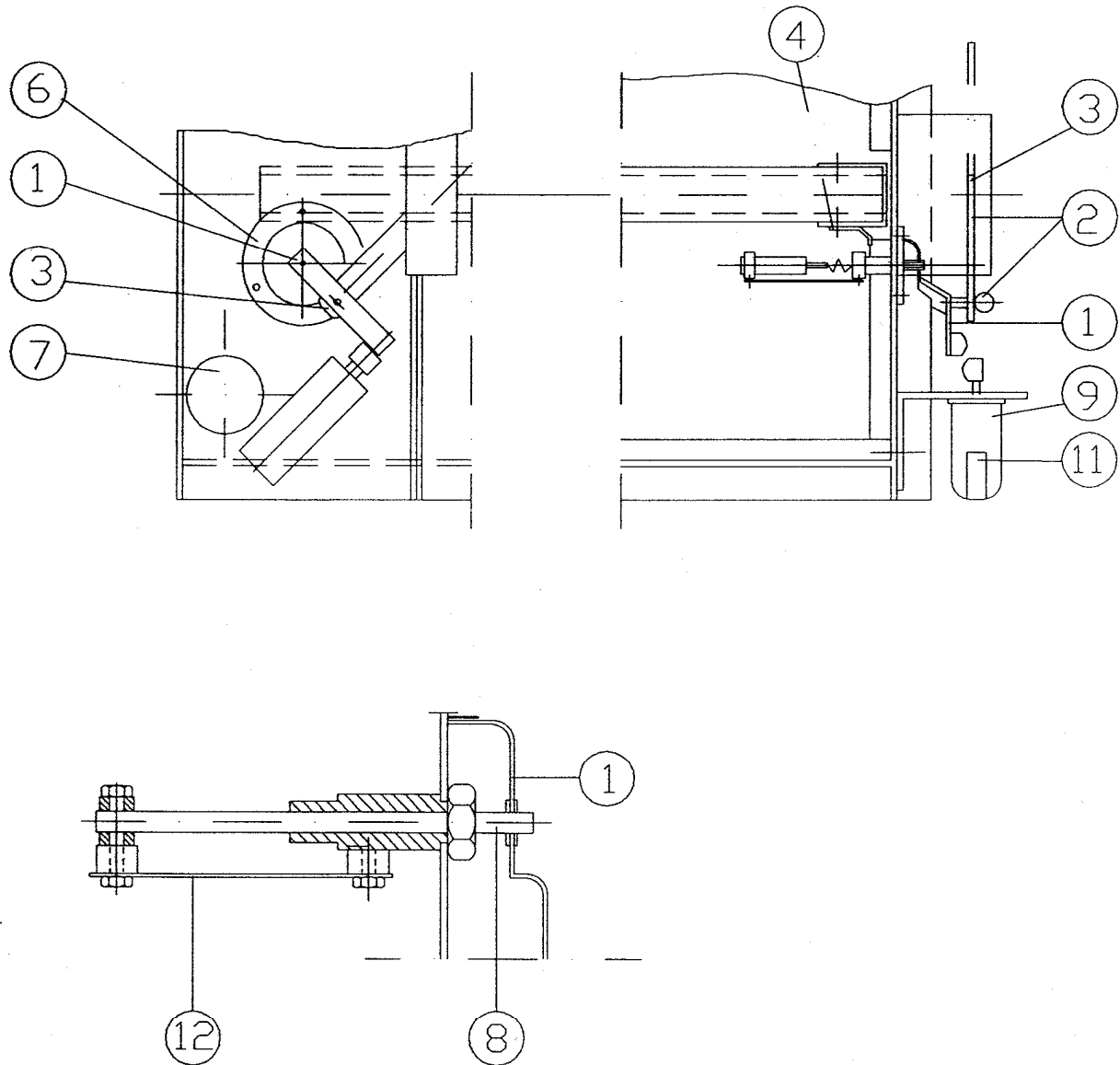


24 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

Pos.	Stück	Benennung		
		Bearbeitet	Name	Blatt-Nr. 24
		Geprüft		



Wartungsanweisung



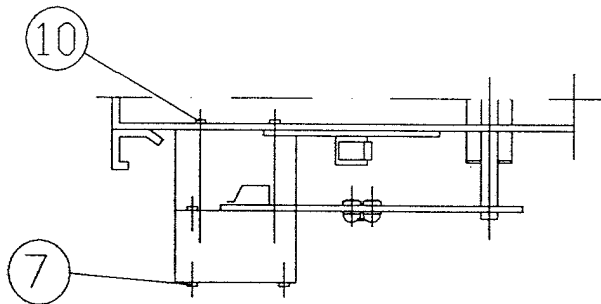
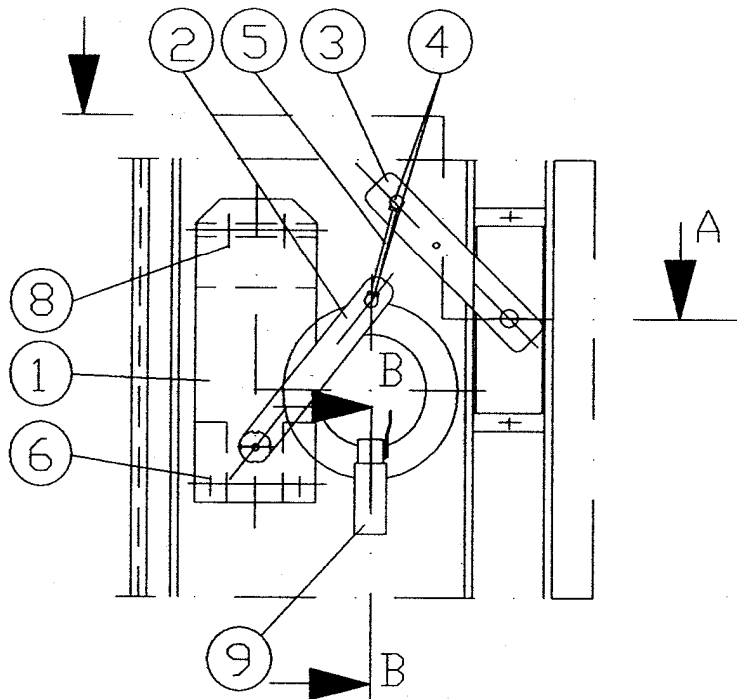
25 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

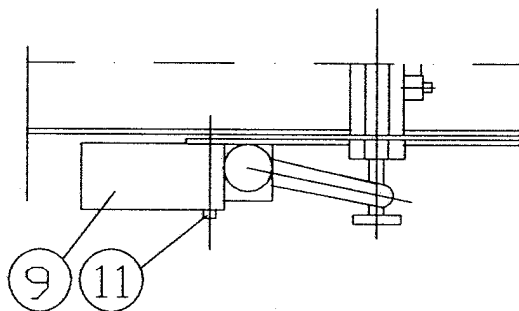


Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	
			Blatt-Nr. 25

Zusammenstellung Motor- befestigung Teil12



Schnitt A-A



Schnitt B-B

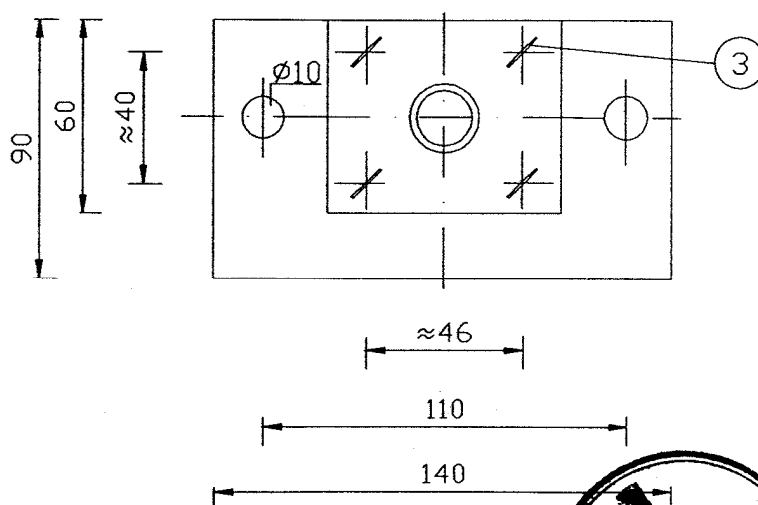
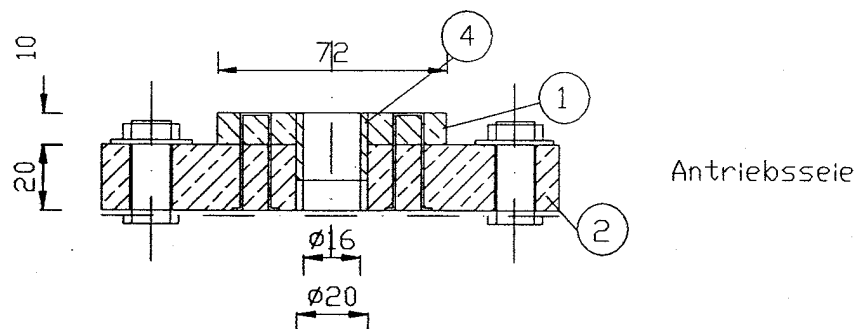
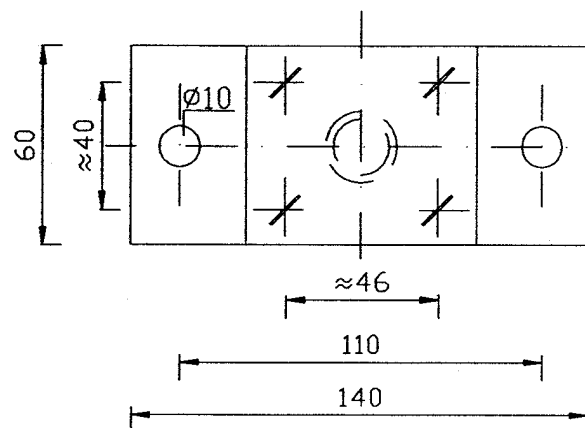
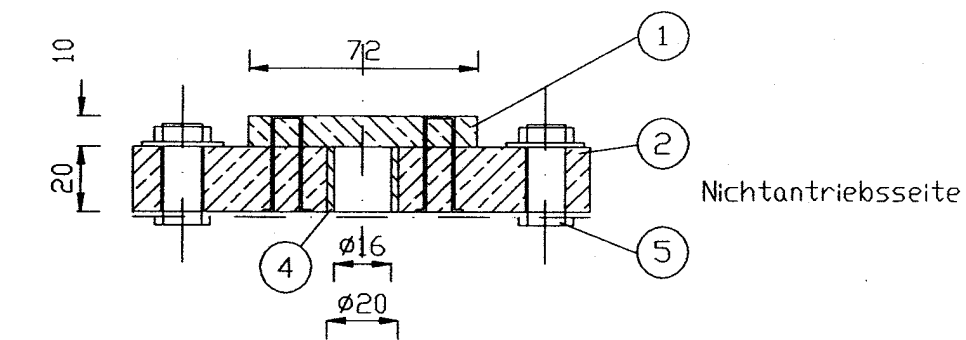
26 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt		
			Datum	Name	Blatt-Nr. 26
		Bearbeitet	10.04.90	U. S. 10.04.90	
		Geprüft			

Lagerteil Teil 13

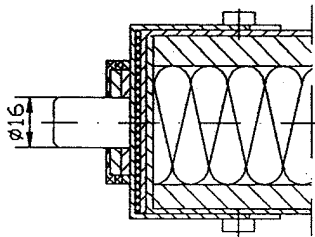
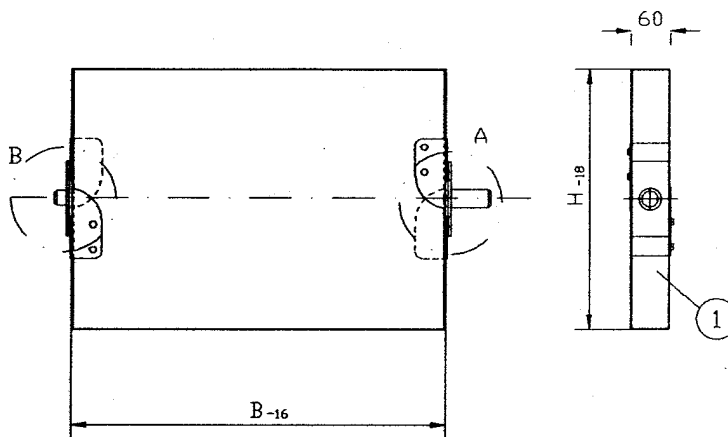


Zugehörige Stückliste siehe Blatt 32

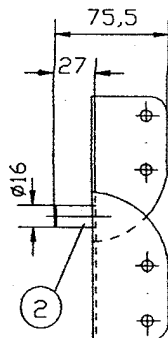
27 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
		Bearbeitet	10.04.92	Carlo	27
		Geprüft			

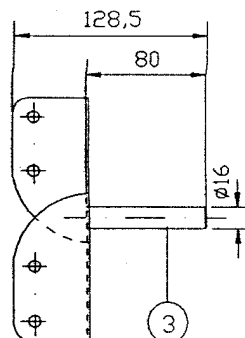
Absperrklappe Teil14



Detail B
Nichtantriebsseite



Detail A
Antriebsseite



Zugehörige Stückliste siehe Blatt 32

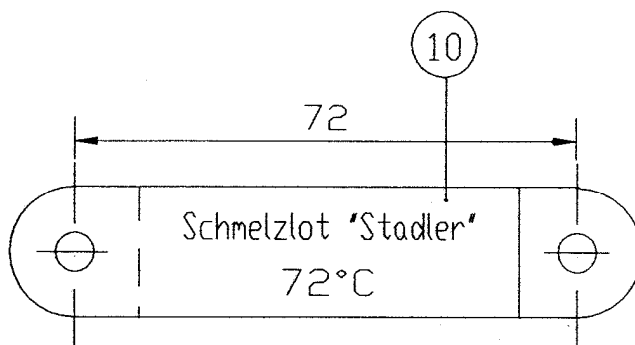
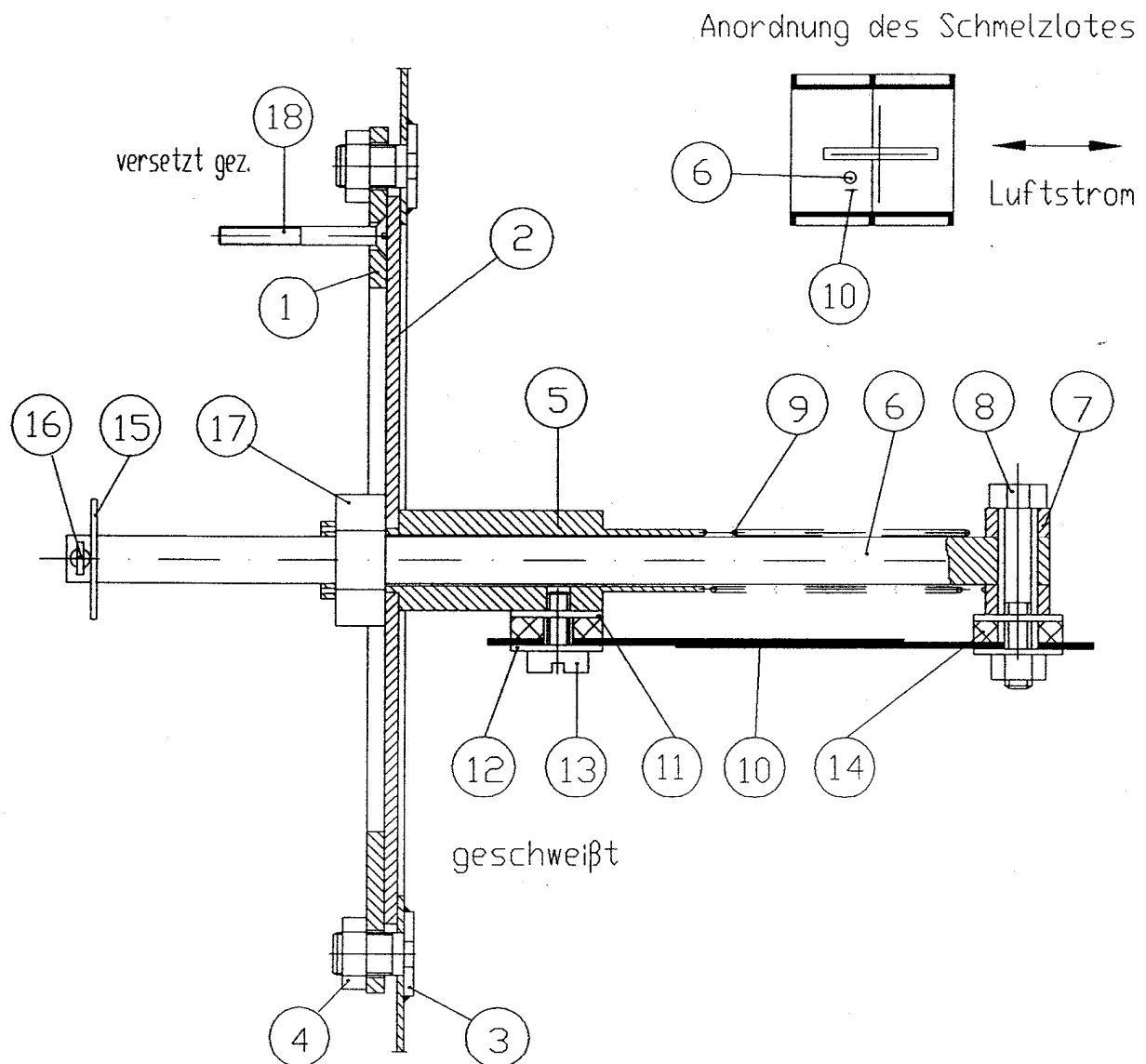
28 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	
			Datum	
		Bearbeitet	31.07.92	
		Geprüft		
			Name 4	
				Blatt-Nr. 28

Auslöseeinrichtung für Elektromotor Teil 15



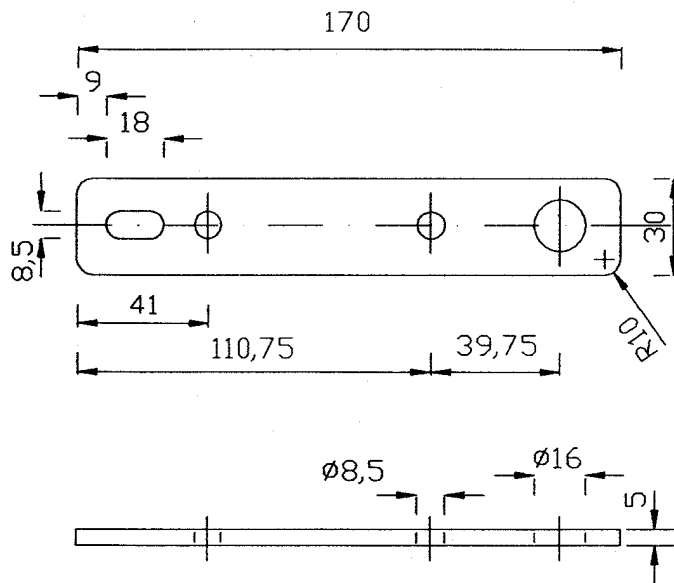
Zugehörige Stückliste siehe Blatt 33

29 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

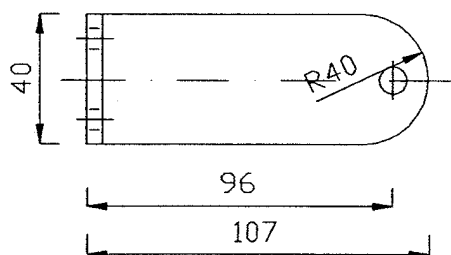
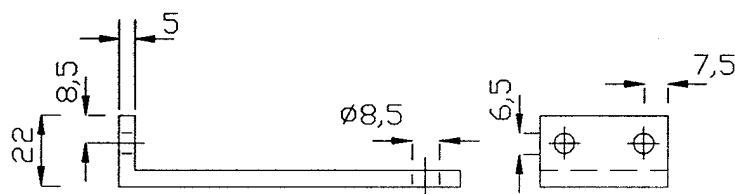
Pos.	Stück	Benennung			
		Bearbeitet	23.01.88	Name	Blatt-Nr. 29
		Geprüft			

Achshebel

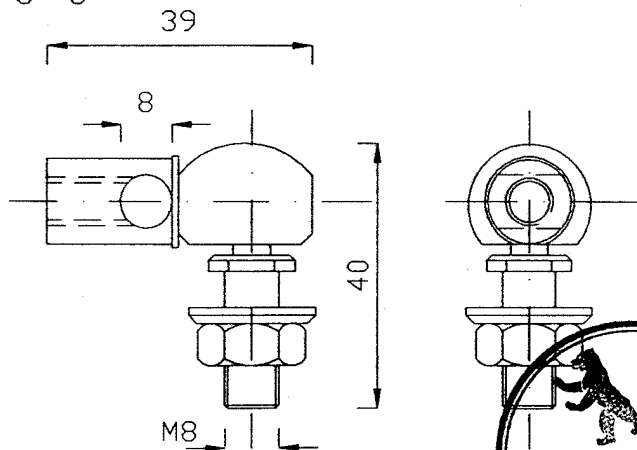
Achshebel Pos.3



Motorhebel Pos.2



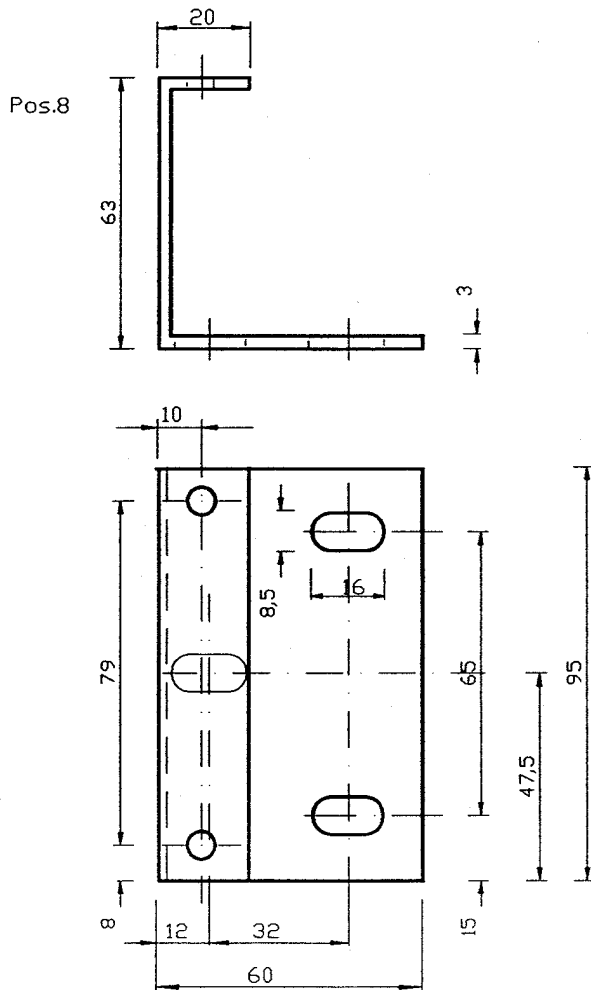
Kugelgelenk Pos.4



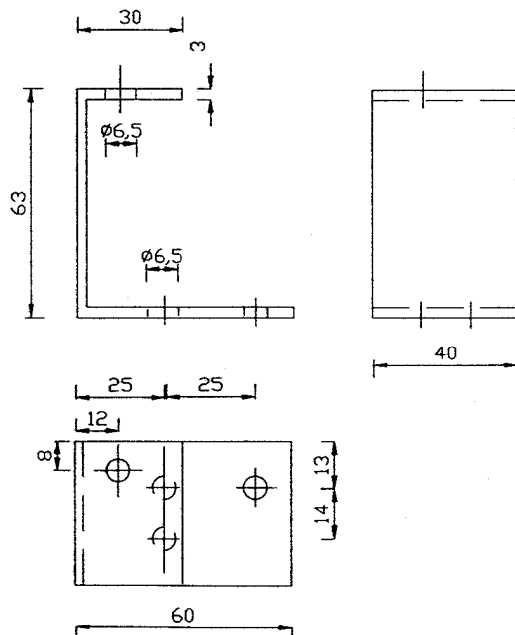
30 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

Pos.	Stück	Benennung	Name	Blatt-Nr.
		Bearbeitet	23.08.92	30
		Geprüft	Salouy	

Befestigungswinkel

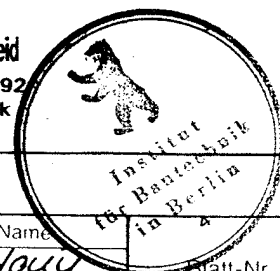


Befestigungswinkel klein Pos. 6



31 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
		Bearbeitet	Datum		
		Geprüft	23.03.90	Salouy	31

Stückliste - Absperrvorrichtung

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
<u>Motorbefestigung - Blatt 26</u>			
1	Elektromotor	Typ SL 24	24 V o. 220 V
2	Motorhebel	Stahl verz.	40 x 5 mm
3	Achshebel	Stahl verz.	30 x 5 mm
4	Kugelgelenk	Stahl verz.	
5	Gewindestange	Stahl verz.	M 8 x 90 mm
6	Motorhalterung	s. Blatt 33	
7	Schraube DIN 931	M 8 x 60	
8	Motorhalterung	s. Blatt 33	
9	Lotschalter	Telemecanique	P 118
10	Schraube DIN 931	M 6 x 15 mit Gehäuse	verschraubt
11	Senkkopfschraube mit U-Scheibe u. Mutter	DIN 963	M 4 x 35, mit Flanschring verschweißt

Lagerteil - Blatt 27

1	Unterteil	Promatect H	10 mm dick
2	Oberteil Promatect H	20 mm dick	
3	Befestigungsklammer	Stahl verz.	25 x 7 x 1
4	Lagerbuchse	MS 58	20 x 16 x 20
5	Flachkopfschraube	DIN 931	M 8 x 30

Absperrklappe - Blatt 28

1	Klappenblatt	Stahlblech	60 mm dick
2	Achsbolzen	V2A	Ø 16 x 27 mm
3	Achsbolzen	V2A	Ø 16 x 80 mm



STÜCKLISTE - ABSPERRVORRICHTUNG

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
<u>Auslöseinrichtung - Blatt 29</u>			
1	Flansch	Stahlblech verz.	ø 142x25x3,5 dick
2	Grundplatte	Stahlblech verz.	ø 117x1,5 dick
3	Flachkopfschraube	ähnl. DIN 931	M 6x15
4	Mutter	DIN 934	M 6
5	Führungsbuchse	MS 58 Sechskant	SW 17x59
6	Zugbolzen	St 37 verz.	ø 8x140
7	Führungsbuchse	MS 58 Sechskant	SW 17x10
8	Sechskantschraube	DIN 931	M 5x25
9	Druckfeder	Federstahl	
10	Schmelzlot	MS Stadler	
11	Isolierscheibe	Pertinax	ø 20x1,2 dick
12	Isolierscheibe	Pertinax	W 20x1,2 dick
13	Zylinderkopfschraube	DIN 84	M 5x10
14	Isolierscheibe	Cerapaper	ø 20x3
15	Beilagscheibe	Stahlblech verz.	M 8
16	Splint	St 37 verz.	
17	Mutter	DIN 934	M 12
18	Senkkopfschraube	Stahl verz.	M 4x35

- Blatt 33 -

33 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Zur Überwachung der Kabelführung an der Brandschutzklappe auf Kurzschluß und Verhinderung eines Wiederöffnens im Brandfall, sorgt die in Blatt 35 bis 37 (Schaltschema und Bestückungsplan) dargestellte Schaltung vor.

Die Schaltung ist auf einer gedruckten Leiterplatte (LP1) aufgebaut, welche in einer am Gehäuse befestigten Anschlußdose untergebracht ist.

Von den Klemmen 11 bis 14 der Klemmleiste b2 führt ein vieradriges Kabel zum Lotschalter der Auslöseeinrichtung (Pos.9, Blatt 26); an den Klemmen 1 bis 7 und PE wird das Motoranschlußkabel angeschlossen.

Die Schaltung (Blatt 35) ist in stromlosem Zustand mit ausgelöster thermischer Auslöseeinrichtung (Schmelzlot gerissen) gezeichnet. Die Handauslösung kann sowohl über den Lotschalter (Pos.9, Blatt 26) als auch über den Taster, Test S 1, der elektrischen Schaltung (Blatt 35) erfolgen.

Wartung

Wird bei dem Elektromotor die Überwachungseinheit mitgeliefert, so leuchtet bei Betrieb die grüne Lampe auf.

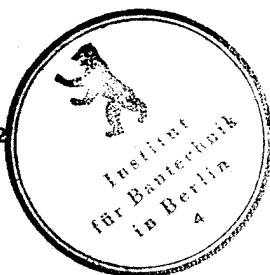
Für die Handauslösung wird die Taste gedrückt, die grüne Lampe erlischt und die rote Lampe leuchtet auf.

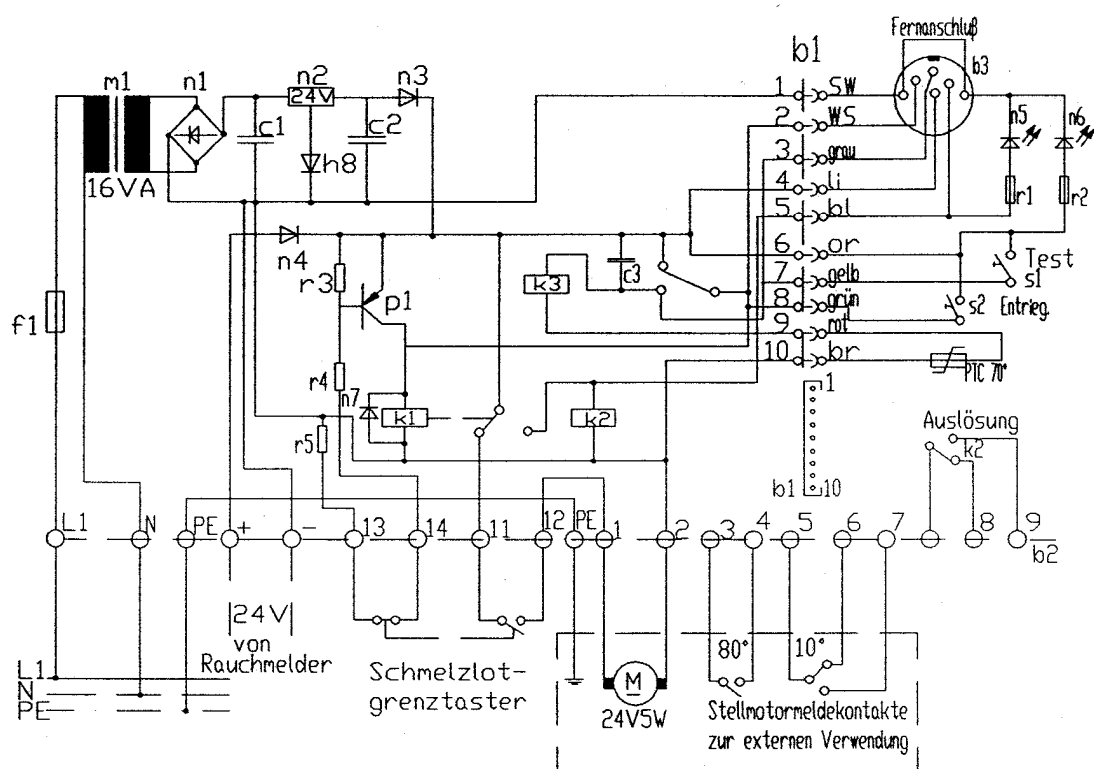
Nach Loslassen der roten Taste leuchtet die grüne Lampe auf, der Motor fährt zur Offenstellung und die rote Lampe ist erloschen.

Die elektrische Prüfung des Schmelzlotes erfolgt über den Lotschalter (Pos.9, Blatt 26); der Schwenkhebel wird gedrückt und die Klappe schließt.

Nach Loslassen des Schwenkhebels fährt der Motor zur Offenstellung.

Innere Überprüfung siehe Blatt 23 und 26.

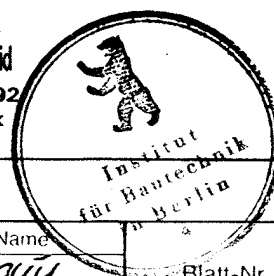




35 Anlage zum Prüfbescheid

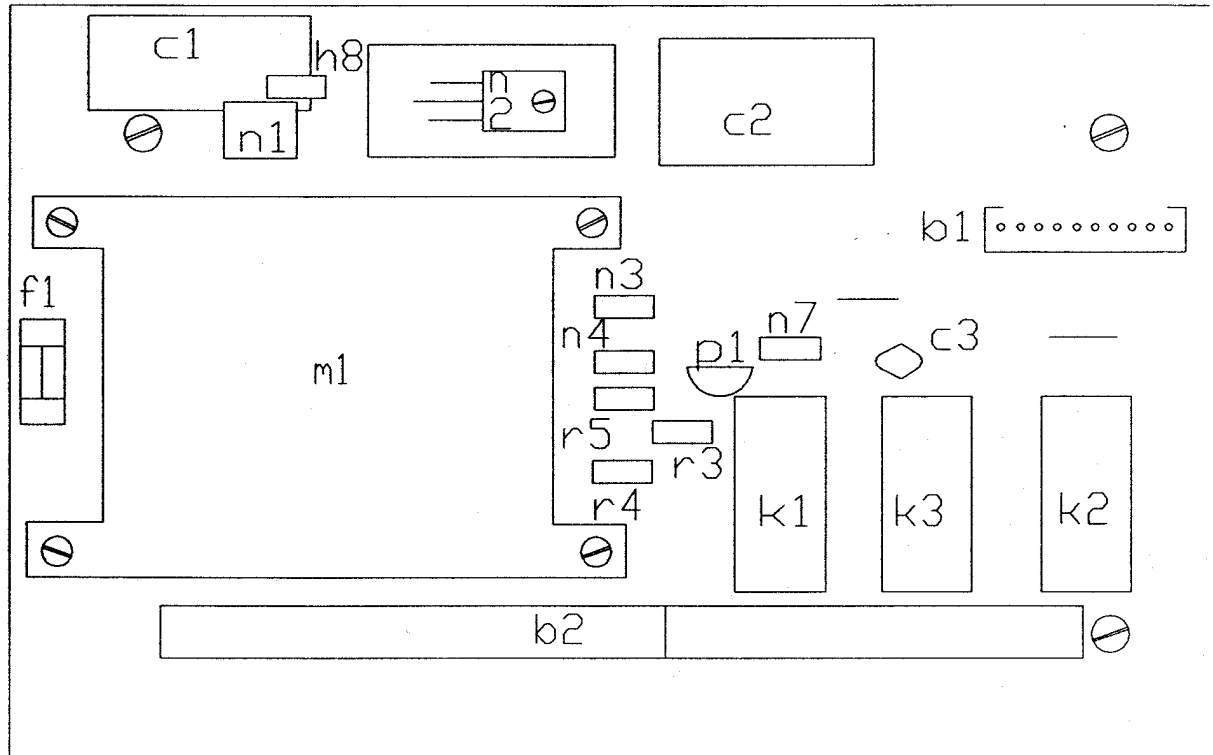
PA-X 190 vom 10.08.92

Institut für Bautechnik
in Berlin



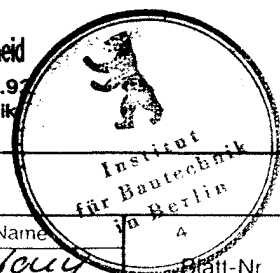
Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
		strulik gmbh hünfelden-dauborn	Datum 14.10.89	Salouy	35
		Bearbeitet			
		Gepüft			

LS-Bestückungsplan



36 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.97
Institut für Bautechnik
in Berlin



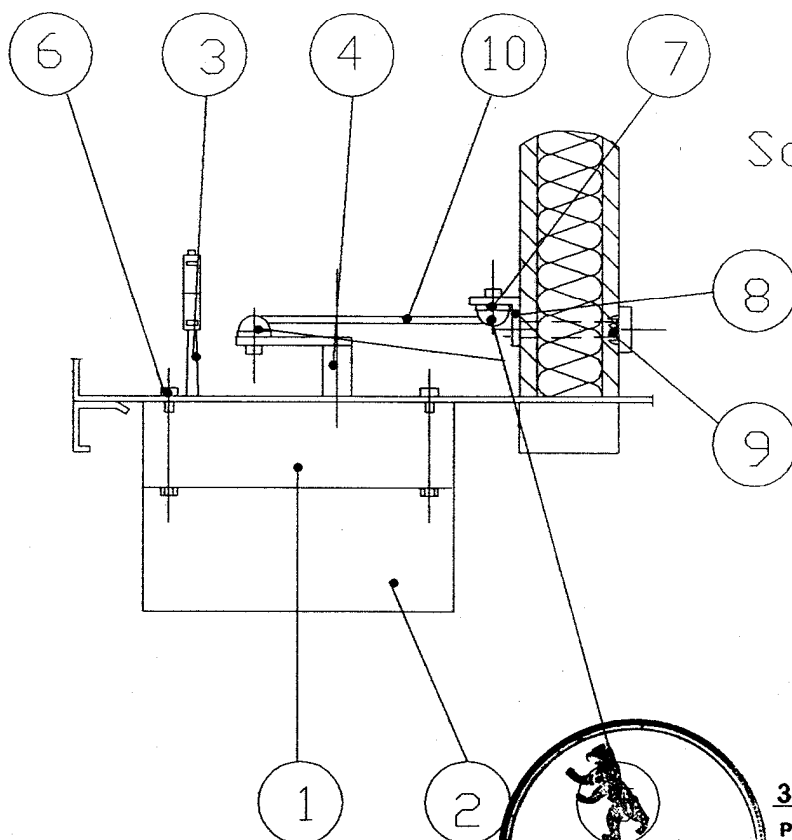
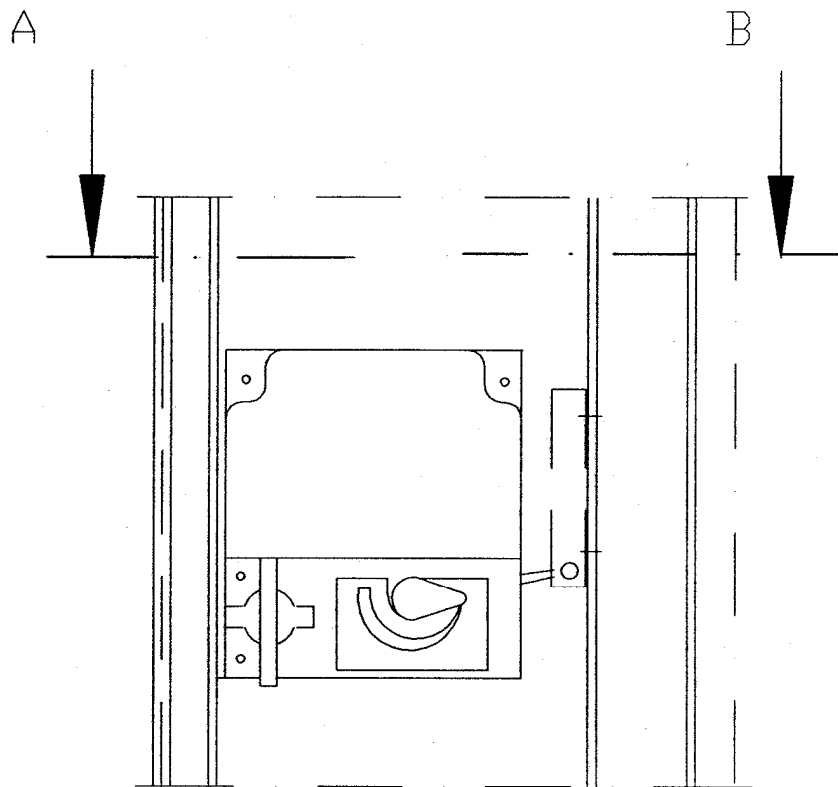
Pos.	Stück	Benennung	Blatt	
			Datum	Name
		Bearbeitet	14.12.88	Satouy
		Geprüft		
				Blatt-Nr. 36

El.-Geräte-Aufstellung nach Stromlaufplan

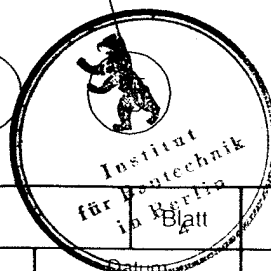
Pos.	Stck.	Benennung	Funktion	Type	Fabrikat
b 1	1	Steckverbindung	Stecker Fernanschluß	10-polig	Stocko
b 2	1	Klemmleiste	Anschlußleiste für ext.	2x12-pol.	Wieland
b 3	1	Fernbedienbuchse		6-polig	Amphenol-Tuche
c 1	1	Kondensator	Glättung	220 uF 40V	Bürklin
c 2	1	Kondensator	Glättung	220 uF 40V	Bürklin
c 3	1	Kondensator	reset	1000 uF	Bürklin
f 1	1	Sicherungselement	Absicherung 220V	0-6,3 A	Wickmann
k 1	1	Kleinrelais	Sicherheitsschaltung	24V/220V 8 A	MT-Gesell.
k 2	1	Keinrelais	Auslösung extern	24V/220V 8 A	MT-Gesell.
k 3	1	Kleinrelais	Temperaturauslösung	24V	MT-Gesell.
m 1	1	Transformator	Stromversorgung	220V/24V 16 VA	Wagner
n 1	1	Gleichrichter	Brückenglrichter	B40 C1000	Bürklin
n 2	1	Spannungsregler	Stabilisierung	UA 7824 24V 1A	Bürklin
n 3	1	Diode		1N 4007	Elbatex
n 4	1	Diode		1N 4007	Elbatex
n 5	1	Leuchtdiode	Auslösung	LED 5 mm rot	Bürklin
n 6	1	Leuchtdiode	Betrieb	LED 5 mm grün	Bürklin
n 7	1	Diode	Löschdiode	1N 4007	Elbatex
n 8	1	Diode	0,7V Ausgleich	1N 4007	Elbatex
p 1	1	Transistor	Auslösung	BC 307	Bürklin
r 1	1	Widerstand		220 Ohm 0,25 W	Bürklin
r 2	1	Widerstand		2,2 kOhm 0,25 W	Bürklin
r 3	1	Widerstand	Auslösung	10 kOhm	Bürklin
r 4	1	Widerstand	Auslösung	10 kOhm	Bürklin
r 5	1	Widerstand	Auslösung	10 kOhm	Bürklin
r 6	1	Kaltleiter	70°C Auslösung	Nat 70	Siemens
s 1	1	Taster	Test	Schliesser rot	RAFI
s 2	1	Taster	entriegeln	Schliesser grün	RAFI
LP1	1	Leiterplatte	8.83 LS 24	g10	Keller-Elektronik



Zusammenstellung Motor- und Getriebebefestigung über innenliegendes Gestänge

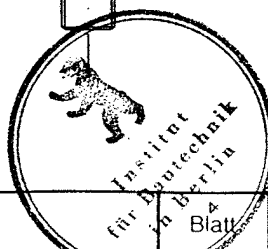
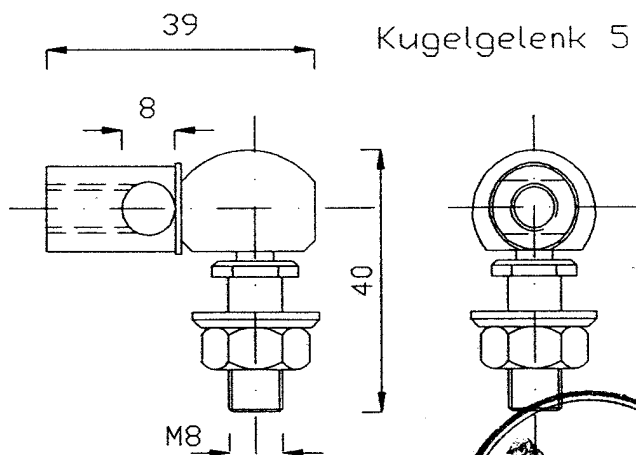
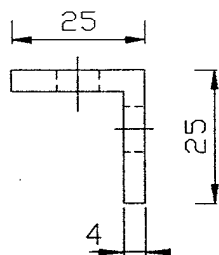
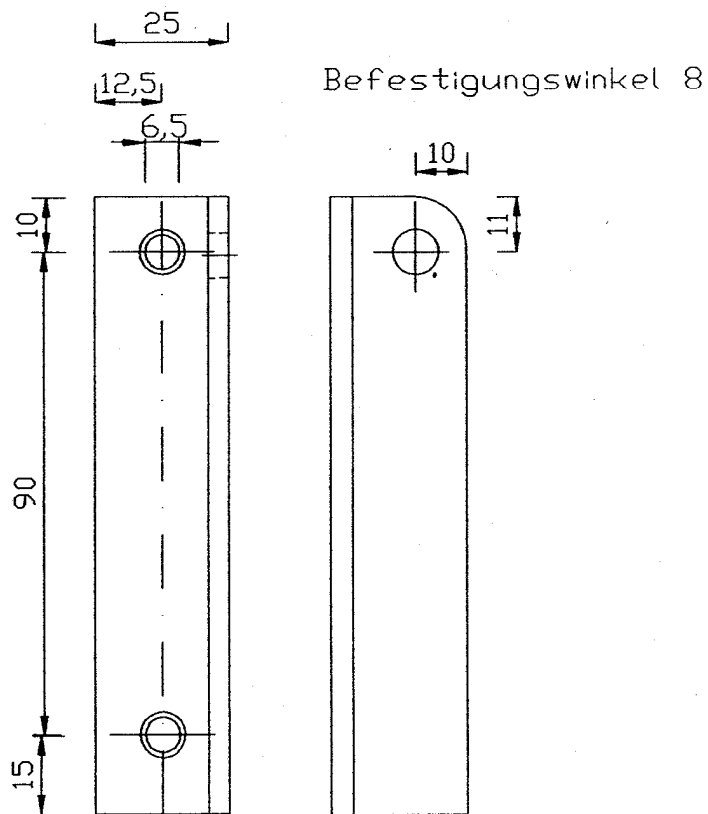


Schnitt A-B



38 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

Pos.	Stück	Benennung			Name
		Bearbeitet	21.03.90	CS 1000	Blatt-Nr. 38
		Geprüft			



39 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

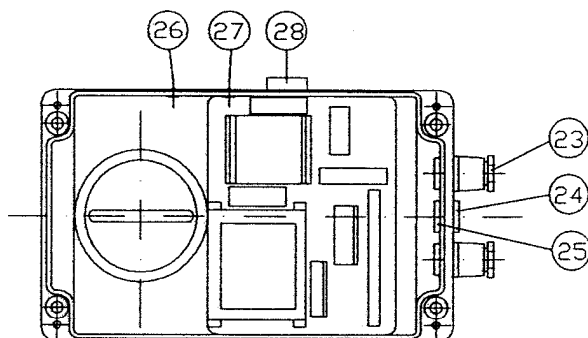
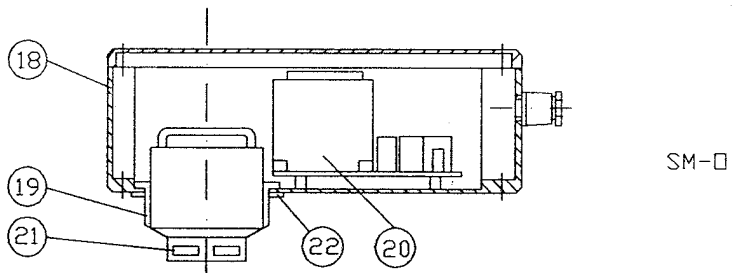
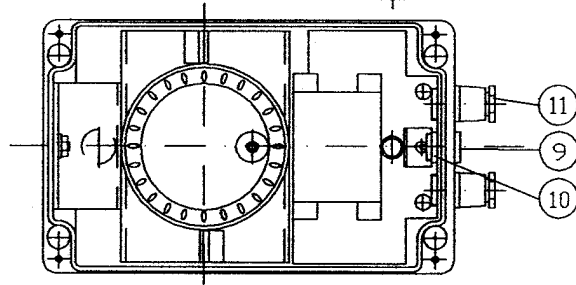
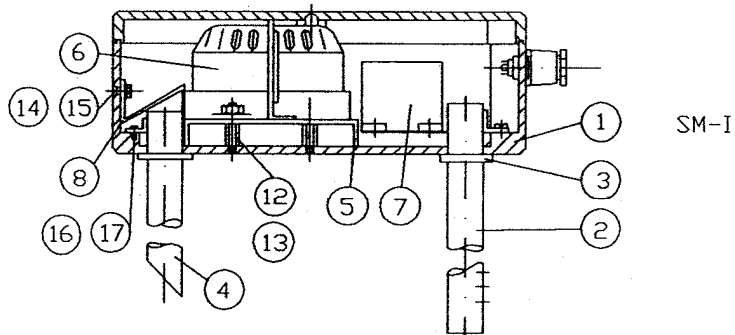
Pos.	Stück	Benennung				
			Bearbeitet	Datum	Name	Blatt-Nr. 39
			Geprüft	23.03.98	Baroucy	

Stückliste - Absperrvorrichtung

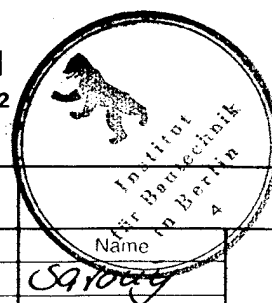
Pos.	Benennung	Material	Abmessung
1	Getriebe	Typ: Belimo	BS 30
2	Elektromotor	Typ: BMF 24 BMF 220	24 V 220 V
3	Auslösevorrichtung Schmelzlot 72°C	Typ: Belimo	BAL 70
4	Getriebehebel	Typ: Belimo	St 37 verz.
5	Kugelgelenk	55 HR 10 verz.	
6	Sechskantschraube mit U-Scheibe u. Mutter	DIN 931	M 6 x 60
7	Befestigungswinkel	St 37 verz.	
8	Senkkopfschraube	DIN 965	M 6 x 60
9	Einschlagmutter	verz.	M 6 x 14
10	Gewindestange	St 37 verz.	M 8 x 120



Rauchmelder SMI und SMO Zusammenstellung

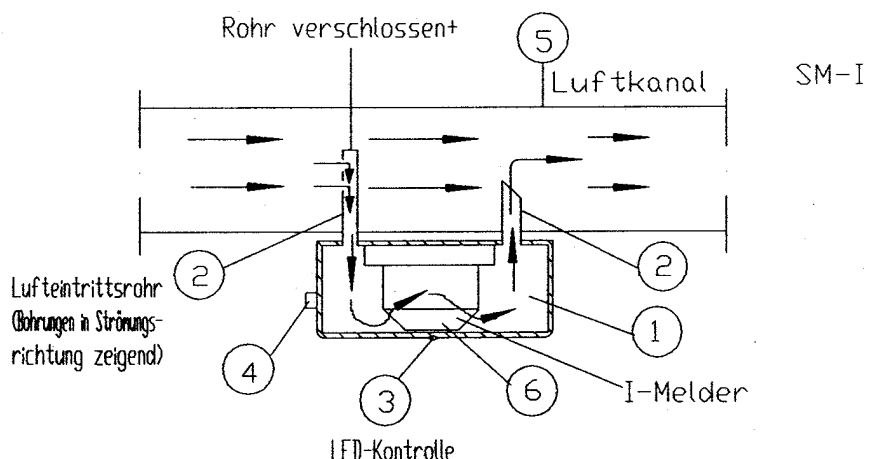


41 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung		Blatt	
			Datum	Name	
		Bearbeitet	11.10.89	Sa100g	
		Geprüft			Blatt-Nr. 41

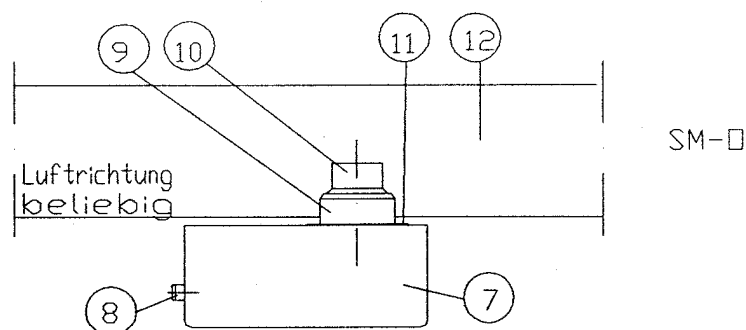
Funktionsbeschreibung von SMI und SMO



Funktion

Über das Eintrittsrohr -Teil2- (langes Rohr) wird aus dem Kanal -Teil5- eine Luftprobe entnommen, die in die Probekammer -Teil1- eintritt und zwangsläufig über die Meßkammer des Ionisationsmelder -Teil6- und über das Austrittsrohr -Teil2- wieder in den Kanal -Teil5- zurückgeführt wird.

Enthält die Luftprobe aerosol in genügender Konzentration, so unterbricht der eingebaute I-Melder die Spannungszufuhr für z.B. den Haftmagneten, und die Brandschutzklappe schließt. Die Funktionsbereitschaft wird durch die blinkende Leuchtdiode -teil3- angezeigt. Sobald der Ionisationsmelder in Alarmstellung schaltet, leuchtet die Leuchtdiode -Teil3- in Dauerlicht.



Funktion

Über den Rauchmelder Pos.10 wird aus dem Kanal die Luftprobe entnommen.

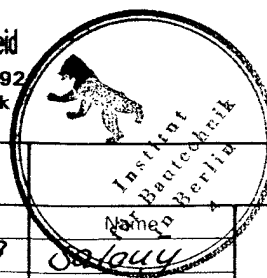
Enthält die Luftprobe Aerosol in genügender Konzentration, so unterbricht der Rauchmelder Pos.10 die Spannungszufuhr für z.B. den Haftmagneten und die Brandschutzklappe schließt.

Sobald der Rauchmelder in alarmstellung schaltet, leuchtet die Leuchtdiode rot in Dauerlicht.

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1 Gehäuse | 7 Gehäuse |
| 2 Bypass-rohre | 8 Anschlußbuchse |
| 3 Leuchtdiode rot | 9 Alu-Buchse |
| 4 Anschlußbuchse | 10 Rauchmelder optisch |
| 5 Kanalleitung bauseits | 11 Dichtring |
| 6 Ionisationsmelder | 12 Kanalleitung bauseits |

42 Anlage zum Prüfbescheid

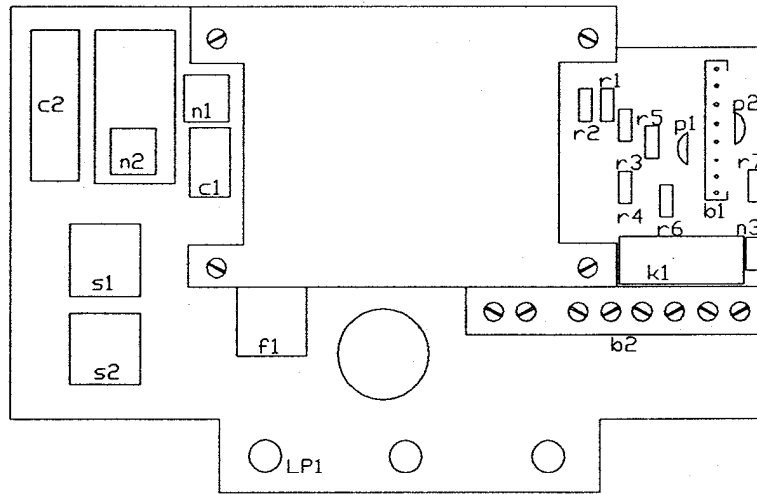
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Datum	Name
	Bearbeitet	10.10.89	001044
	Geprüft		
			Blatt-Nr. 42

Bestückungsplan für Netzteil SMI und SMO

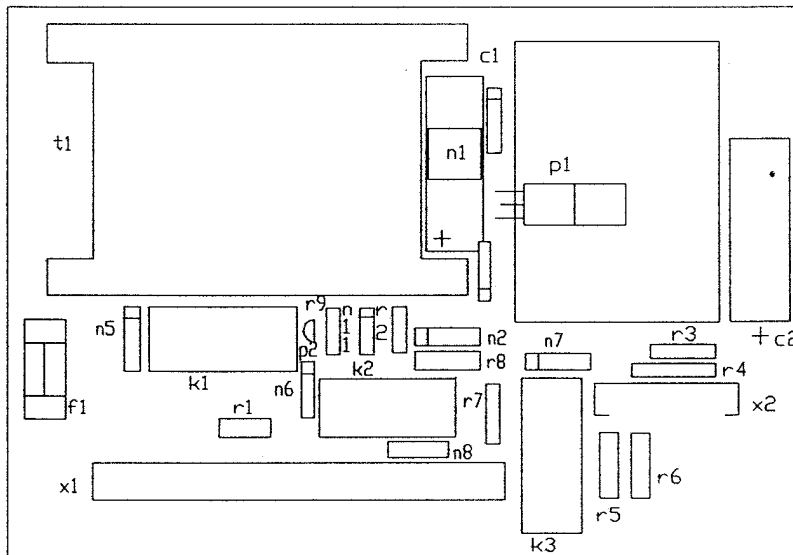
SM-I



Strom-
pfad

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

SM-□

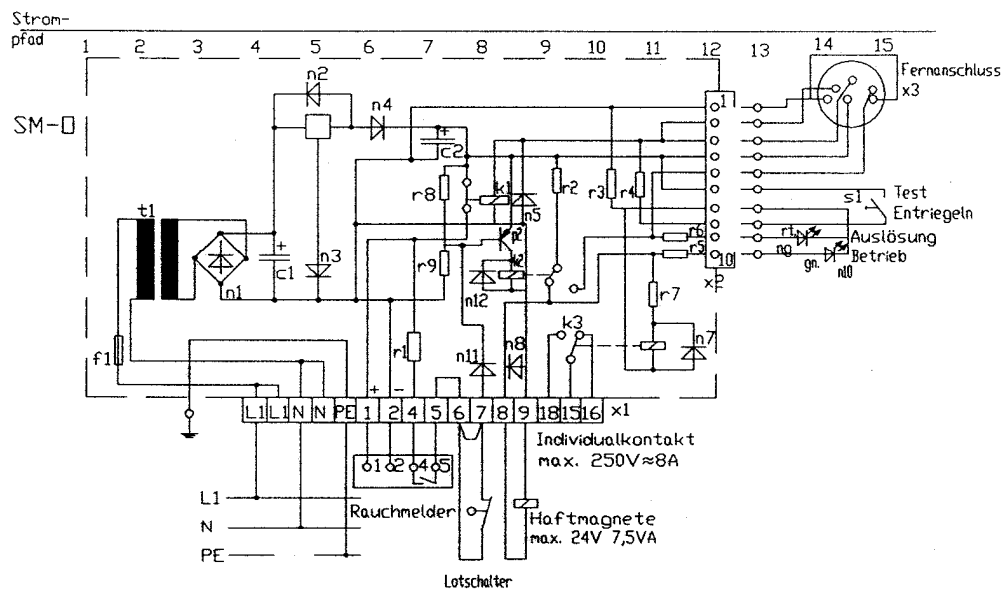
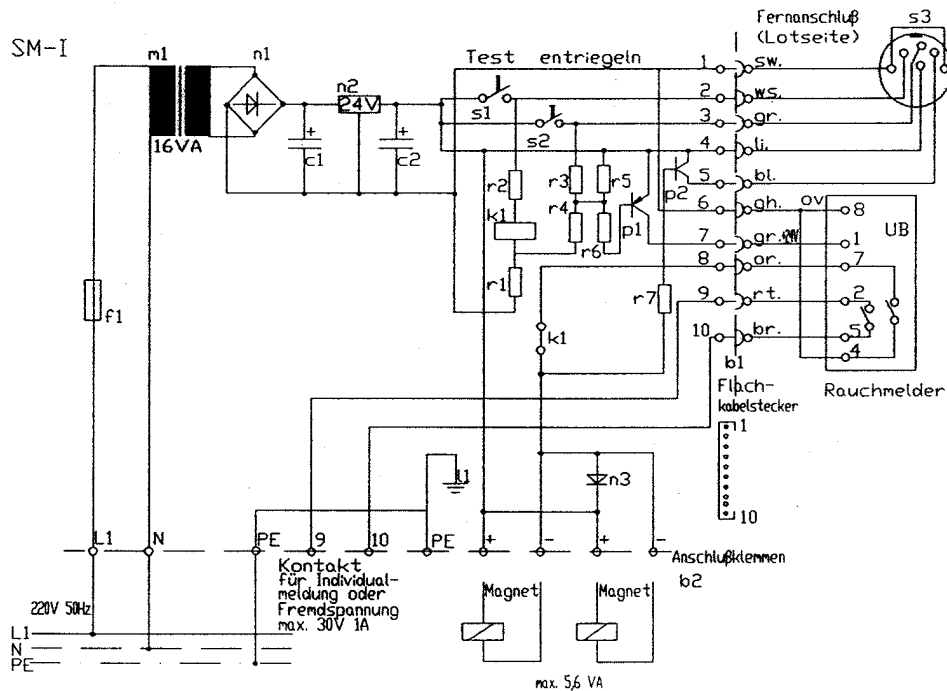


43 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



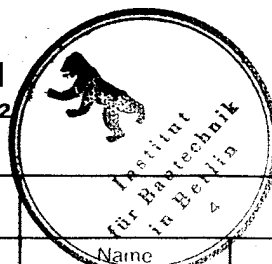
Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Bearbeitet	Datum
		Geprüft	Name
			Blatt-Nr. 43

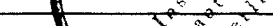
Netzteil für Rauchmelder SMI und SMO



44 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

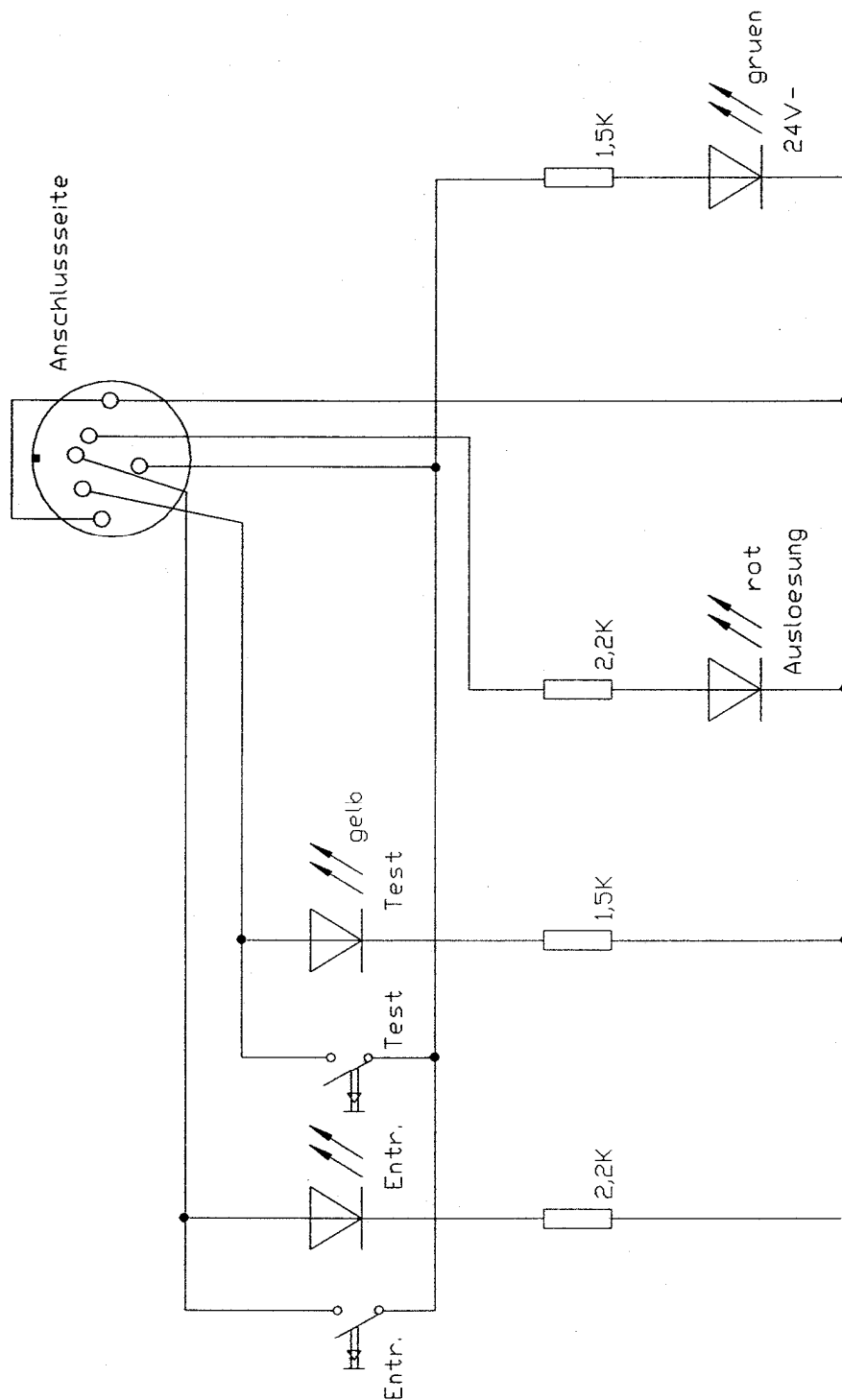


Pos.	Stück	Benennung		Blatt	
			Datum	Name	
		Bearbeitet	18.11.88	Satouy	
		Geprüft			Blatt-Nr. 44

El.-Geräte-Aufstellug nach Stromlaufplan

Pos	Stck	Benennung	Funktion	Type	Fabrikat
b 1	1	Steckverbindung	Anschluß RM-Buchse	10-polig Schneidkl.	Stocko
b 2	1	Klemmleiste	Anschluß extern	2,5 qmm 10-polig	Wieland
c 1	1	Kondensator	Glättungskondensator	220 uF 40V	Bürklin
c 2	1	Kondensator	Glättungskondensator	220 uF 40V	Bürklin
f 1	1	Sicherungselement	Absicherung 220V	0-6,3 A stehend	Wickmann
k 1	1	Kleinrelais	Test-Auslösung	12V/250V 8 A	MT-Gesell.
m 1	1	Transformator	Stromversorgung	220V/24V 16 VA	Wagner
n 1	1	Gleichrichter	Brückengleichrichter	B 40 C1000	Bürklin
n 2	1	Spannungsregler	Spannungs- Stabilisierung	UA 7824 24V 1A	Bürklin
n 3	1	Diode	Löschdiode Magnete	1 N 4007	Elbatex
p 1	1	Transistor	Rückstellung	BC 307	Bürklin
p 2	1	Transistor	Störmeldung Auslösung	BC 237	Bürklin
r 1	1	Widerstand		10 Ohm 0,25 W	Bürklin
r 2	1	Widerstand		10 Ohm 0,25 W	Bürklin
r 3	1	Widerstand		10 Ohm 0,25 W	Bürklin
r 4	1	Widerstand		10 kOhm 0,25 W	Bürklin
r 5	1	Widerstand		10 kOhm 0,25 W	Bürklin
r 6	1	Widerstand		10 k Ohm 0,25 W	Bürklin
r 7	1	Widerstand		10 kOhm 0,25 W	Bürklin
s 1	1	Drucktaster	Test	1 Schließer rot	Petrick
s 2	1	Drucktaster	Entriegeln	1 Schließer grün	Petrick
LP1	1	Leiterplatte		NT24 8.83	Keller- Elektronik
11	1	PE-Anschlußdraht	Erdung	0,25 m 1,0 qmm	gegn. Fachhandel
s 3	1	Buchse	Fernbedienanschluß	6-polig Dioden	Amphenol- Tuche





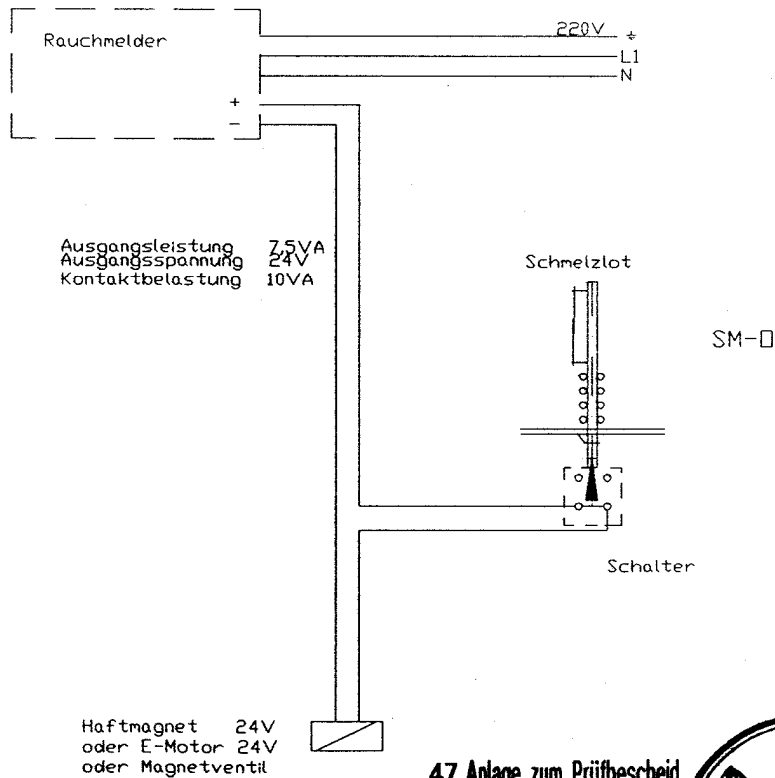
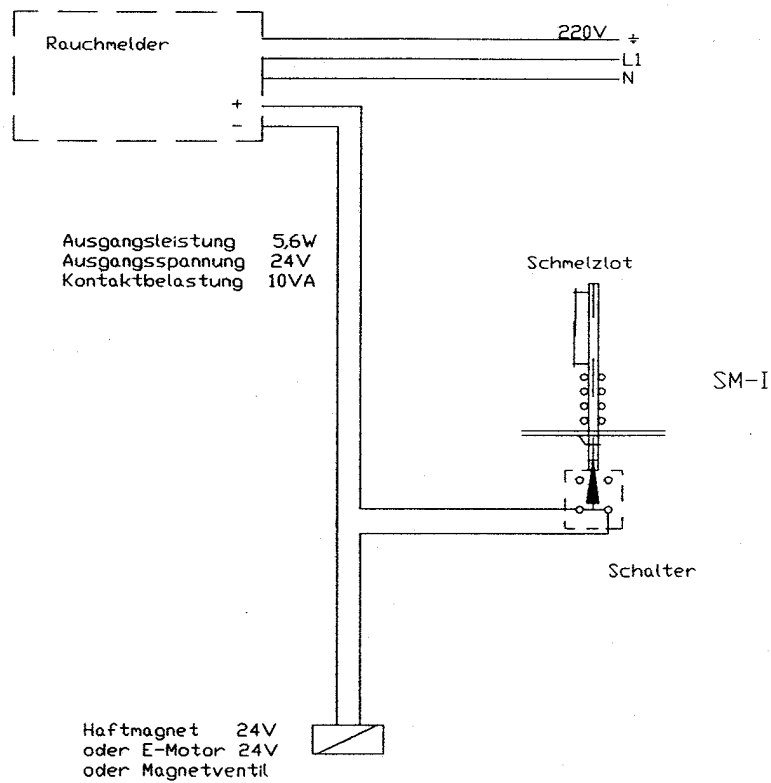
46 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.91

Institut für Bautechnik
in Berlin

Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
		strulik gmbh hünfelden-dauborn	Datum 12.12.89	CSA 1009	46
		Bearbeitet			
		Geprüft			

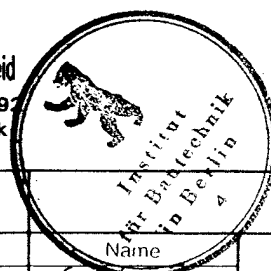
Anschlußplan für SMI und SM□



47 Anlage zum Prüfbescheid

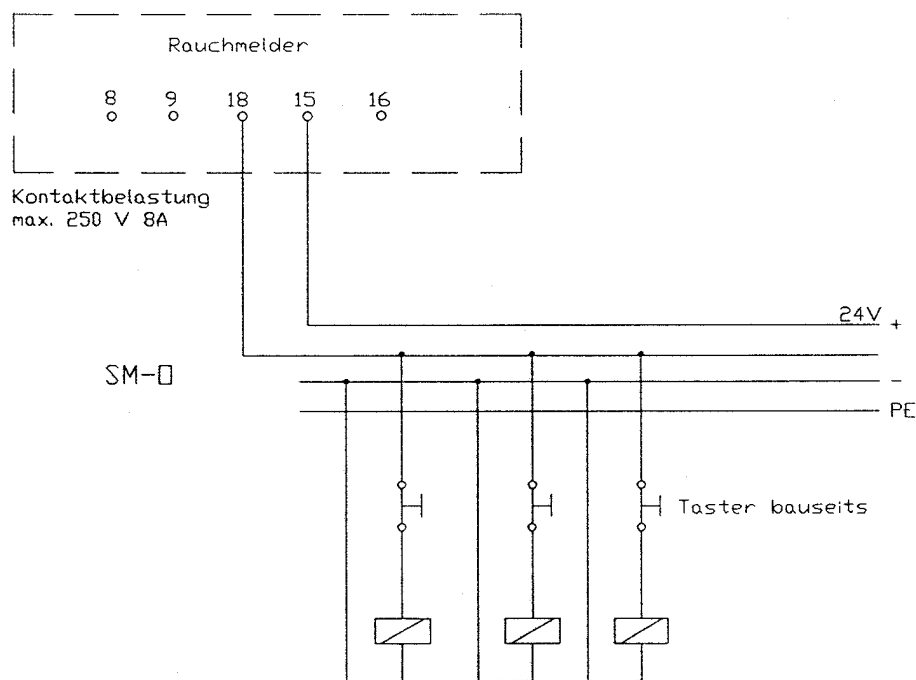
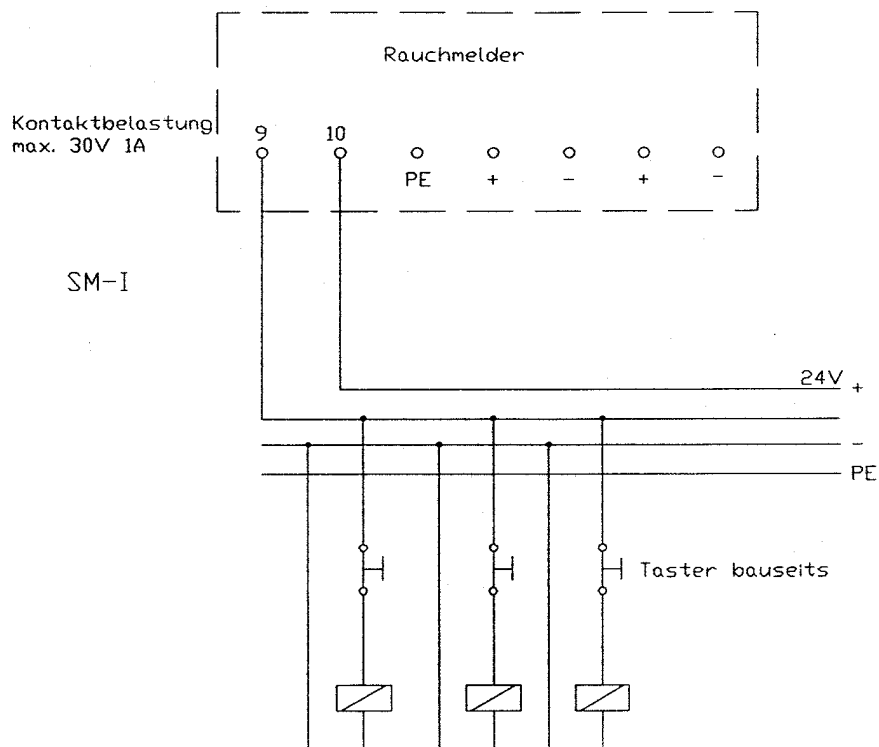
PA-X 190 vom 10.08.97

Institut für Bautechnik
in Berlin



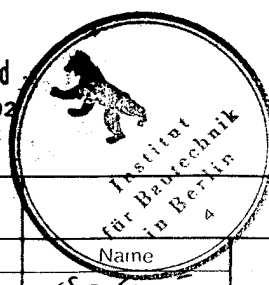
Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Datum	Name
	Bearbeitet	18.10.96	Satog
	Geprüft		
			Blatt-Nr. 47

Anschlußplan für Auslöseeinrichtung mit Fremdspannung, SMI und SMO



48 Anlage zum Prüfbescheid

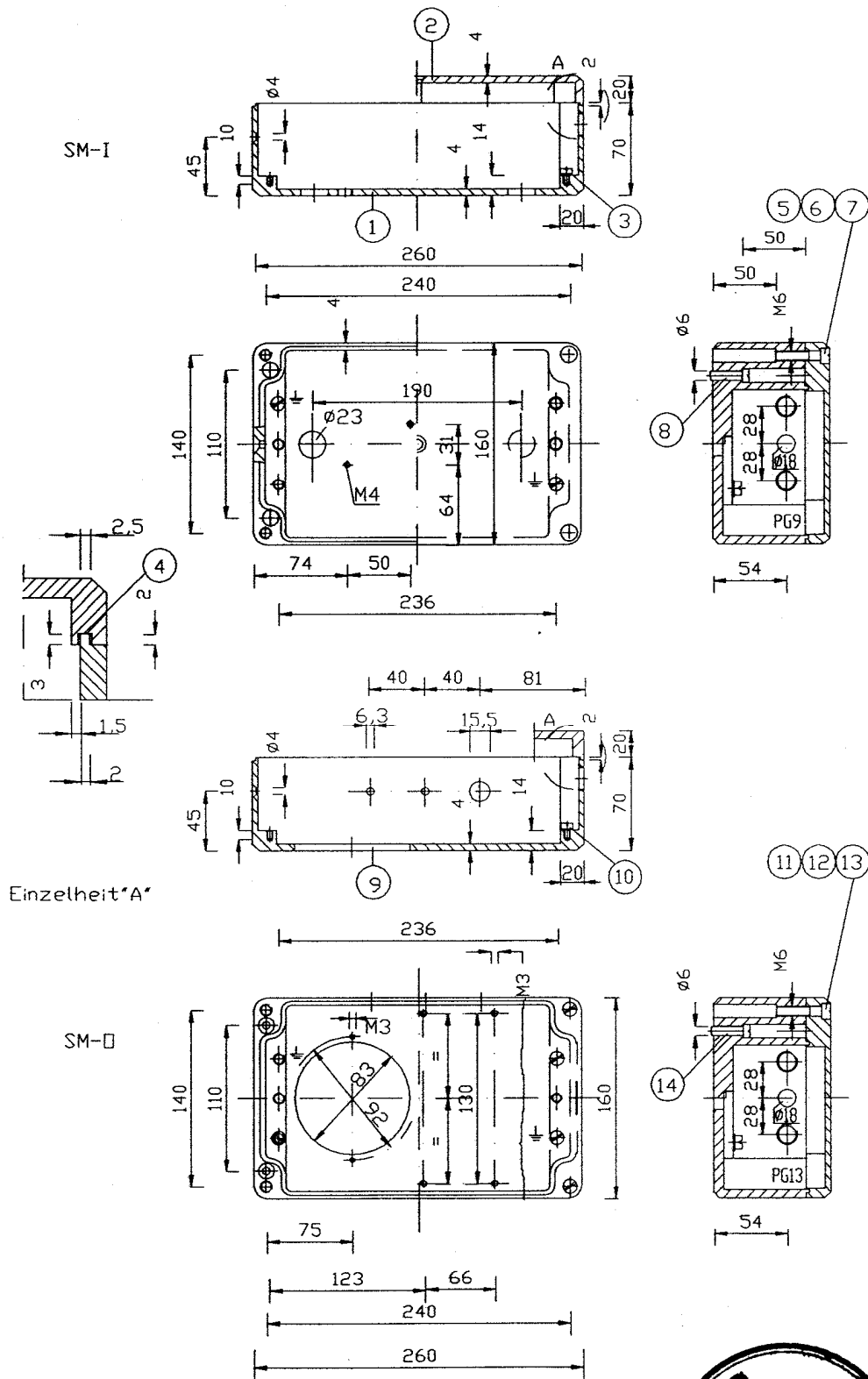
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt
		Datum	Name
		Bearbeitet	03.11.88
		Geprüft	Satouy
			Blatt-Nr. 48

Gehäuse Teil 1

SMI und SMD

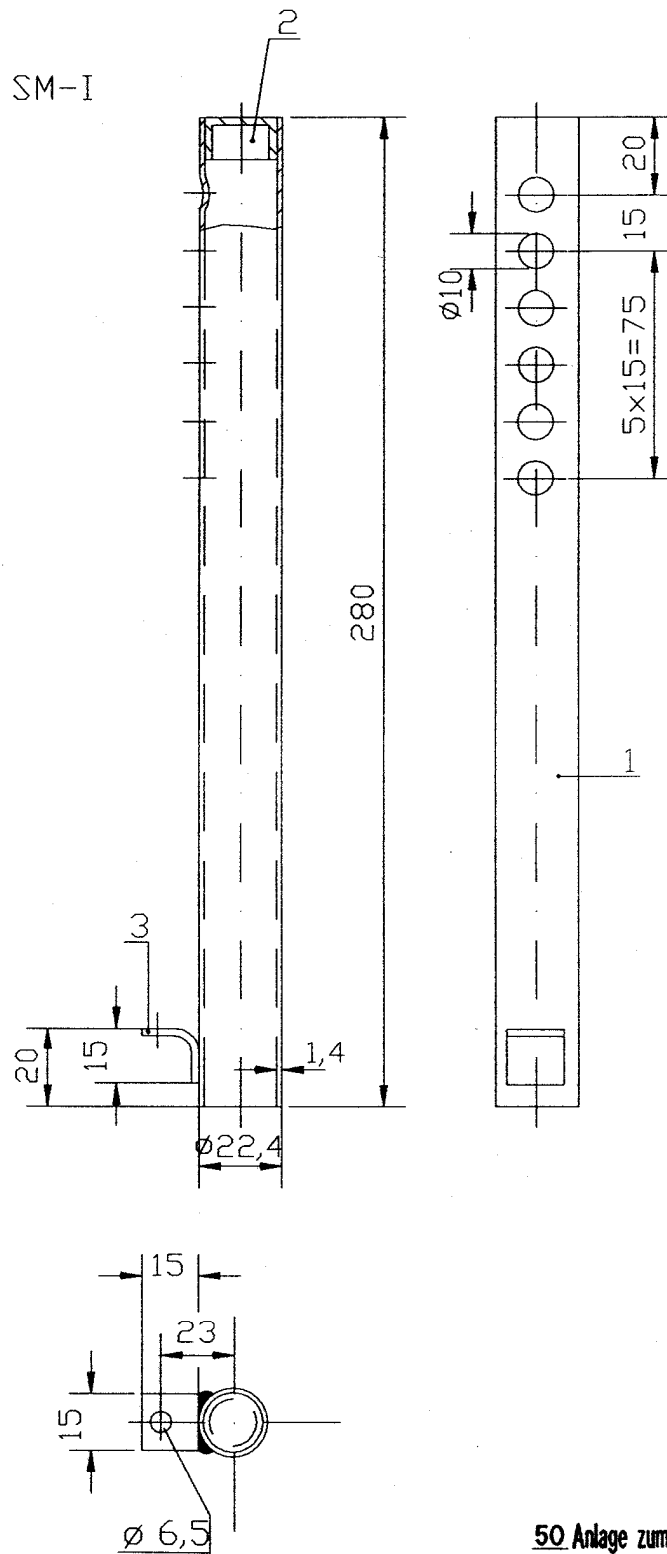


PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



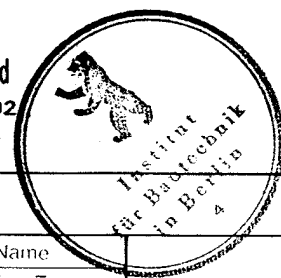
Pos.	Stück	Benennung		Blatt	
			Datum	Name	
		Bearbeitet	02.11.89	Sabuy	
		Geprüft			
					Blatt-Nr. 49

Staurohr Teil 2



50 Anlage zum Prüfbescheid

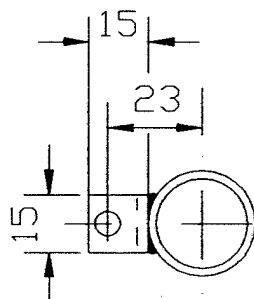
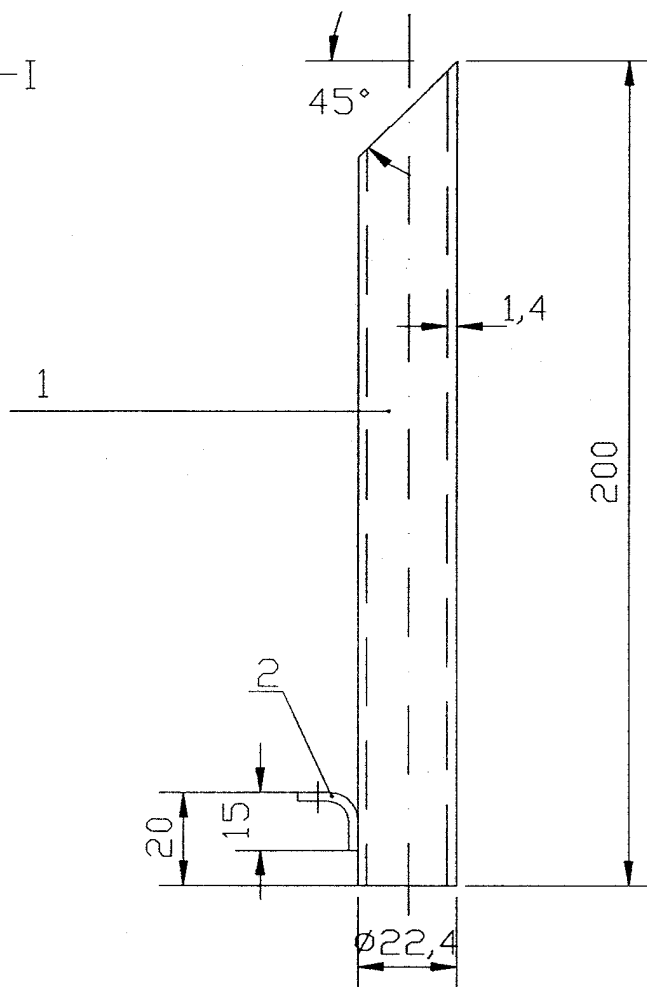
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
			Datum		
		Bearbeitet	02.11.89	Carburg	50
		Geprüft			

Saugrohr Teil 4

SM-I



51 Anlage zum Prüfbescheid

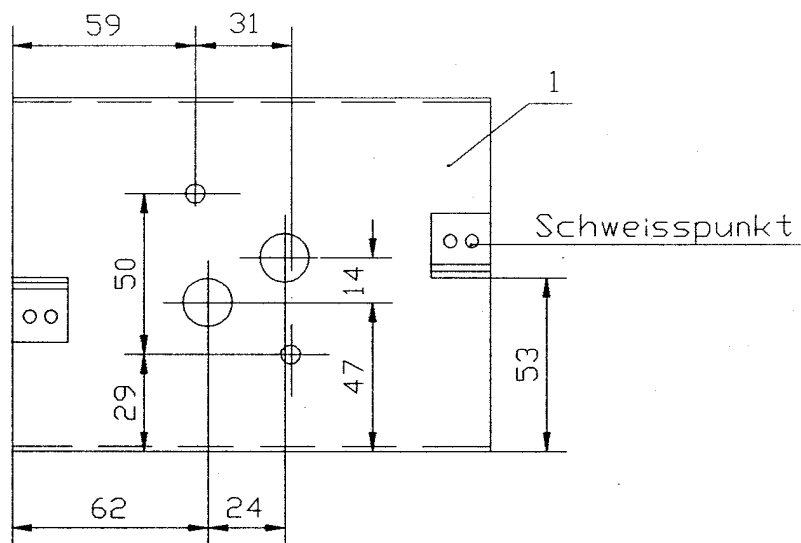
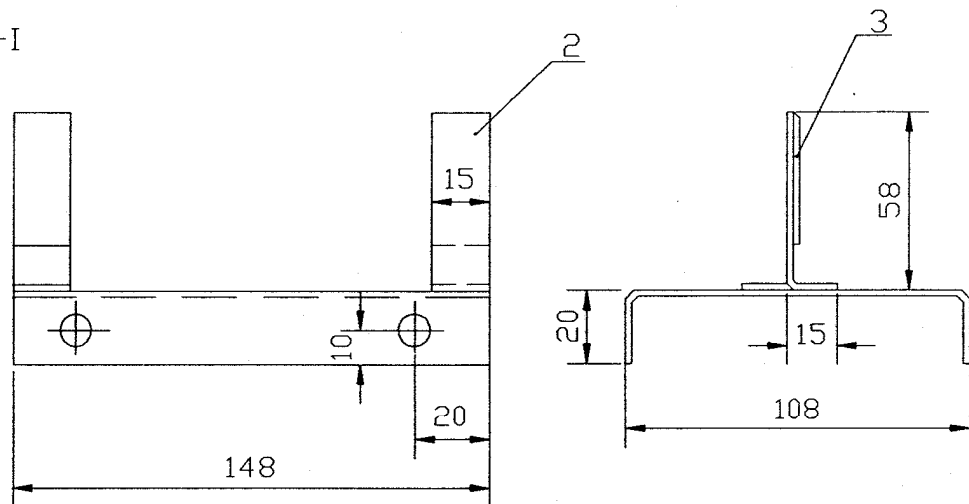
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	
			Datum	Name
		Bearbeitet	08.11.88	Satouy
		Geprüft		
				Blatt-Nr. 51

Konsole Teil 5

SM-I



52 Anlage zum Prüfbescheid

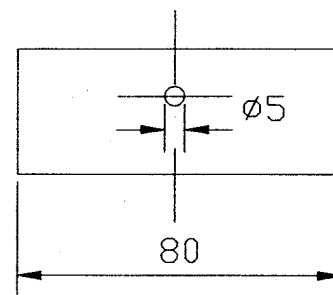
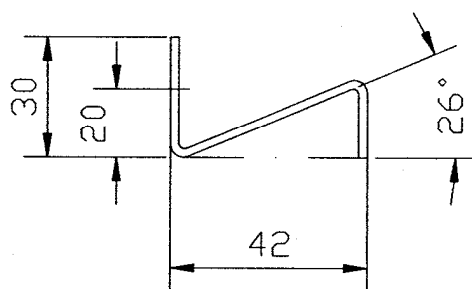
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



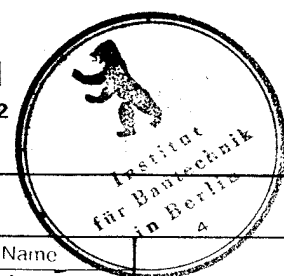
Pos.	Stück	Benennung		Blatt		
			Datum	Name	Blatt-Nr. 52	
		Bearbeitet	<i>W. A. P. J.</i>	<i>S. L. G.</i>		
		Geprüft				

Verteilblech Teil8

SM-I



53 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt		
			Datum	Name	Blatt-Nr. 53
		Bearbeitet	02.11.89	Salouy	
		Geprüft			

Stückliste für Rauchmelder

Zusammenstellung

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
1	Gehäuse	Alu-Druckguss	240 x 160 x 90
2	Staurohr	Stahl verzinkt	22,3 x 1,3 x 280
3	Dichtung	Moosgummi	40 x 23 x 3
4	Saugrohr	Stahl verzinkt	22,3 x 1,3 x 200
5	Konsole	Stahl verzinkt	Blatt
6	Ionisationsmelder	Zettler verzinkt	
7	Stromversorgung		Blatt
8	Verteilerblech	Stahl verzinkt	Blatt
9	Stecker Fernbedienung		Amphenol
10	Mutter Ms	M 10	
11	Verschraubung	PG 13,5	
12	Distanzbolzen	Stahl verzinkt	M 4 x 20
13	Mutter Stahl verzinkt	M 4	
14	Senkkopfschraube	Stahl verzinkt	M 4 x 10
15	Mutter Stahl verzinkt	M 4	
16	Schraube	Stahl verzinkt	M 6 x 10
17	Unterlegscheibe	Stahl verzinkt	6,4

Gehäuse Pos. 1

1	Unterteil	Alu-Druckguß	240 x 160 x 70
2	Deckel Alu-Druckguß	240 x 160 x 20	
3	Schraube	Stahl verzinkt	M 6 x 10
4	Dichtung	Gummi	
5	Schraube	Stahl verzinkt	M 6 x 25
6	Federung	Federstahl	DIN 128 6,4
7	Spannbolzen	Federstahl	DIN 1481 6,0
8	Befestigungsloch	Schraube bauseits	



Stückliste für Rauchmelder

Blatt 2

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
------	-----------	----------	-----------

Staurohr Teil 2

1	Rohr	Stahl verzinkt	22 x 1,3 x 280
2	Stopfen	PE, weich	19,6 x 10,5
3	Winkel Stahl verzinkt	15 x 15 x 1,0	

Saugrohr Teil 4

1	Rohr	Stahl verzinkt	22,3 x 1,3 x 200
2	Winkel Stahl verzinkt	15 x 15 x 1,0	

Konsole Teil 5

1	Bodenblech	Stahl verzinkt	108 x 148 x 1,0
2	Winkel Stahl verzinkt	15 x 15 x 1,0	
3	Dichtung	Moosgummi	28 x 30 x 3,0

Verteilerblech Teil 8

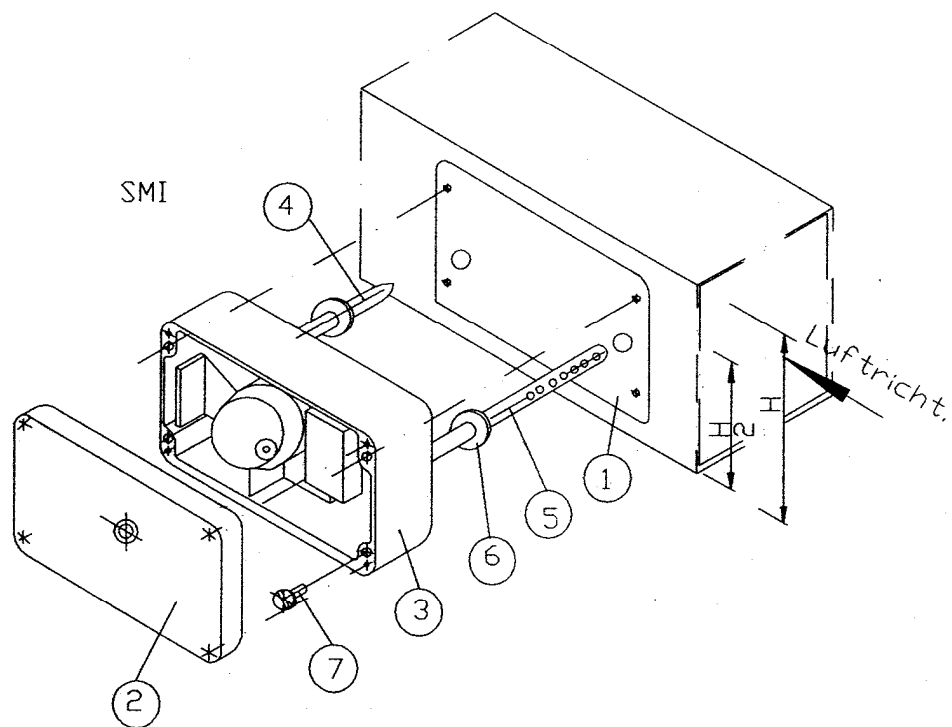
1	Blech	Stahl verzinkt	80 x 42 x 1,0
---	-------	----------------	---------------

- Blatt 55 -

55 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

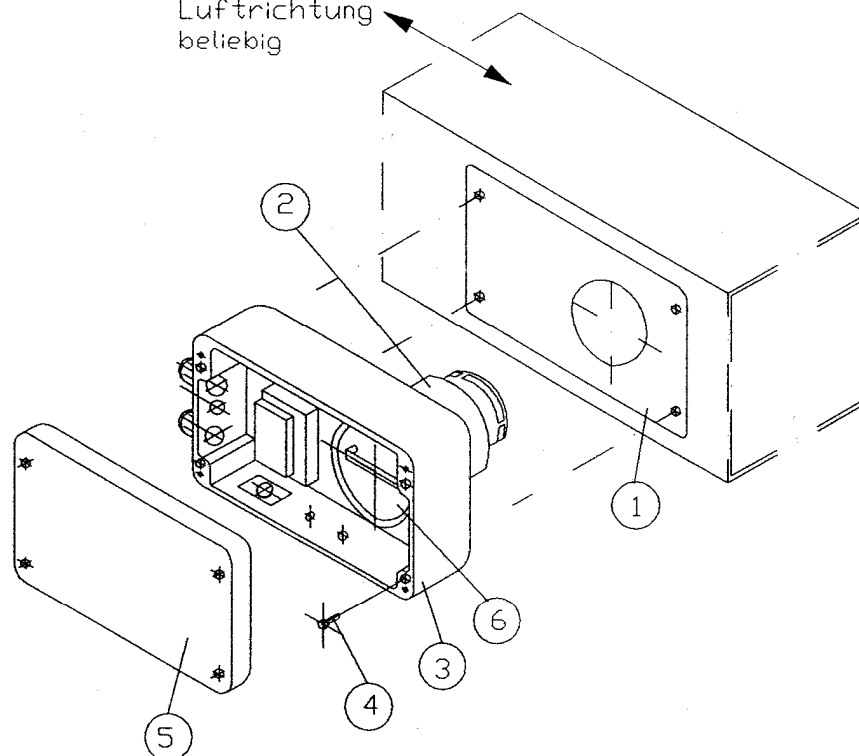


Montageanleitung



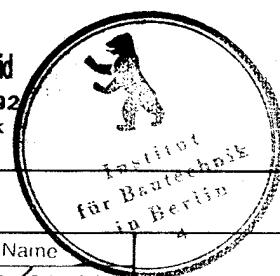
SMD

Luftrichtung
beliebig

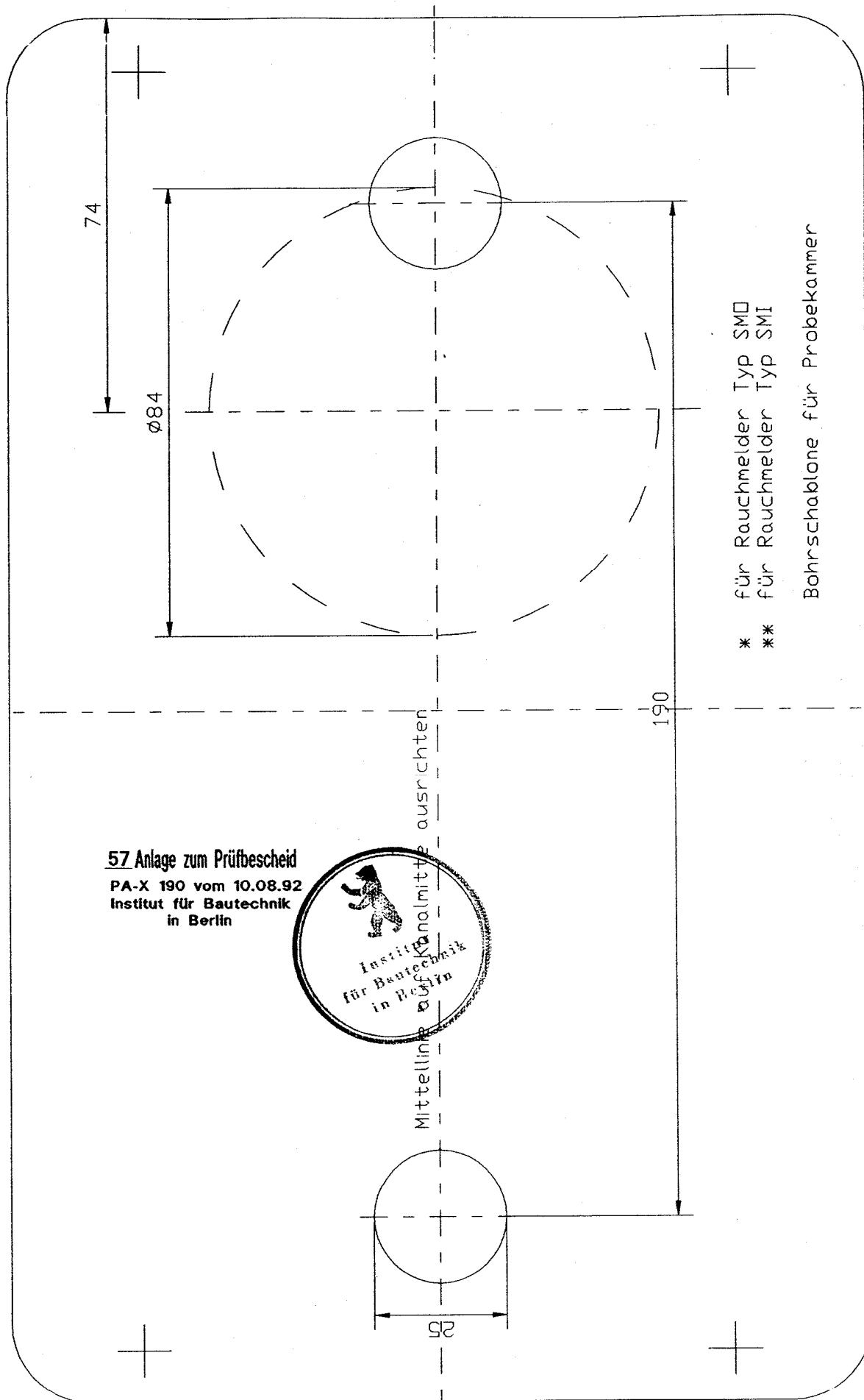


56 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
			Datum		
		Bearbeitet	19.03.93	Sabouy	56
		Geprüft			



		Datum	Name	Blatt-Nr. 57
	Bearbeitet	23.04.90	CSa 1044	
	Geprüft			

Rauchauslöseeinrichtungen müssen nach Inbetriebnahme der Lüftungsanlagen in monatlichen Abständen überprüft werden.

1. Wartung und Überprüfung - elektrisch -

- 1.1. Zur Überprüfung wird eine Wartungseinheit mitgeliefert. Diese Wartungseinheit wird mittels Kabelstecker mit dem Rauchmelder verbunden. Es leuchtet die grüne Lampe 24 V auf; d.h.: daß die Stromversorgung für die Verbraucher vorhanden ist. Die Entriegelungslampe glimmt gelb. Die Lampen für Auslösung und Test bleiben dunkel.
- 1.2. Die Funktionszeit des Melders wird durch regelmäßiges Blinken der Leuchtdiode, Teil 3, angezeigt. Die Blinkzeit beträgt 4,9-5 Sekunden. Zur Überprüfung der Blinkzeit ist es zweckmäßig, nach Inbetriebnahme eine Minute zu warten, ehe die Blinkzeit überprüft wird. Es ist notwendig, die Gesamtzeit zwischen 11 Blinkzeichen (Stoppuhr) zu messen und anschließend durch 10 zu dividieren.
- 1.3. Anhand der Wartungseinheit können folgende Funktionen überprüft werden:
- leuchten beim Betätigen der Testtaste die Kontrolllampen "rot-Auslösung" und "gelb-Test" auf, so wurde die Spannung unterbrochen und der Magnet löst aus.
- Leuchtet jedoch nur die Testlampe auf, so liegt am Magnet keine Spannung an (Zuleitung überprüfen).



Überprüfung im halbjährlichen Abstand durch den Hersteller oder eingewiesenes Personal.

1.4 Durch entfernen des Deckels, Teil 1, - Lösen der Schrauben, Teil 2, - wird der Melder, Teil 4, sichtbar.

Das Herausnehmen des Melders, Teil 4, aus der Fassung erfolgt durch Andrücken und Linksdrehung des Melders, Teil 4.

Anschlußklemmen auf festen Sitz überprüfen.

Die Fassung von Staub und Schmutz (mit Pinsel) befreien.

Schutzgitter des Melders, Teil 4, auf Verschmutzung überprüfen.

Das Schutzgitter ist durch die Bohrlöcher, Pos. 6, sichtbar.

Eventuell durch Ausblasen mit wasser- und ölfreier Preßluft, bzw. mit Luftpumpe reinigen.

Beim Einsetzen des Melders, Teil 4, in die Fassung, ist der Führungsstift, Pos.8, zu beachten.

Durch Andrücken und Rechtsdrehen des Melders rastet derselbe ein.

Die Leuchtdiode, Pos. 3, blinkt auf.

1.5 Rauchüberprüfung:

Durch die Bohrungen, Pos.6, wird Rauchaerolsol eingeblasen (z.B. Zigarettenrauch) und der Melder muß ansprechen.

Die blinkende Leuchtdiode, Pos.3, muß kontinuierlich aufleuchten.

Die angeschlossene Absperrvorrichtung muß selbständig schließen.

(auf der Wartungseinheit leuchtet die Lampe "Auslösung - rot" auf).

Nach dem Ausblasen des Melders, Teil4, wird die Entriegelungstaste "grün" gedrückt, der Melder, Teil4, gibt die Spannung frei, sobald keine Aerosole mehr vorhanden sind, und die Auslöselampe "rot" erlischt. Ist die Konzentration noch zu hoch, leuchtet die Auslöselampe nach ca. 5 sec. wieder auf.

Die Entriegelung hat nicht stattgefunden und muß wiederholt werden.

In der Probekammer sind ebenfalls Test- und Entriegelungstasten.

An der Wartungseinheit ist die Lampe "Auslösung - rot" erloschen und die Lampe 24 V "grün" leuchtet auf.

Die Leuchtdiode, Teil3, blinkt in den vorgeschriebenen Intervallen.

Die Blinkzeit beträgt 4,9-5 Sekunden (siehe Überprüfung elektrisch).

1.6 Gehäusedeckel, Teil1, mit Schrauben , Teil2, verschließen.

1.7 Mängelbeseitigung:

Haben sich bei der vorgesehenen Wartung Mängel gezeigt, so ist der Hersteller der Rauchauslöseeinrichtung umgehend mit der Beseitigung der Mängel zu beauftragen. 59 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Blatt 59 -

1 Wartung der Rauchauslöseeinrichtung SOM (monatlich)

1.1 Die Anlage muß mindestens einmal im Monat vom Betreiber in Eigenverantwortung überprüft werden.

Zur Überprüfung sind am Gehäuse 1 Drucktaster Pos 3, 2 Leuchtdioden Pos. 4+5 angeordnet. Es leuchtet die grüne Leuchtdiode Pos. 4, d.h., daß die Stromversorgung für das Netzteil vorhanden ist. Die rote Leuchtdiode Pos. 5 für Auslösung und Test bleibt dunkel.

1.2 Es kann auch eine Wartungseinheit angeschlossen werden Pos. 9. Anhand der Wartungseinheit können folgende Funktionen überprüft werden:

Leuchten beim Betätigen der Testtaste die Kontrolllampen "rot-Auslösung" und "gelb Test" auf, so wurde die Spannung unterbrochen und z.B. der Magnet löst aus.

Leuchtet jedoch nur die Testlampe gelb auf, so liegt z.B. am Magnet keine Spannung an (Zuleitung überprüfen).

2 Überprüfung im halbjährlichen Abstand durch den Hersteller oder eingewiesenes Personal.

2.1 Durch das Entfernen des Deckels Pos. 1 - Lösen der Schrauben Pos. 1, wird der Melder Pos. 6 sichtbar. Der Melder wird aus der Alu-Buchse Pos. 7 gezogen. Den Melder von Staub und Schmutz (mit Pinsel) befreien und auf äußere Beschädigungen überprüfen.

2.2 Rauchprüfung

In die Öffnung des Melders Pos. 6 wird Rauchaerosol einblasen (z.B. Zigarettenrauch) und der Melder muß ansprechen.

Die Leuchtdiode muß kontinuierlich aufleuchten. Die angeschlossene Absperrvorrichtung muß selbständig schließen. Die Leuchtdioden am Melder bzw. am Gehäuse Pos. 5 müssen kontinuierlich leuchten (auf der Wartungseinheit leuchtet die Lampe, Auslösung-rot auf).

Nach dem Ausblasen des Melders Pos. 6 wird die Entriegelungstaste Pos. 3 am Gehäuse (oder auf der Wartungseinheit) gedrückt. Der Melder Pos. 6

gibt die Spannung frei und die Auslösedioden erlöchen.

Ist die Konzentration noch zu hoch, leuchten die Leuchtdioden -rot- nach ca. 5 sec wieder auf. Die Entriegelung hat noch nicht stattgefunden und muß wiederholt werden.

Nach der Überprüfung den Melder wieder in die Buchse Pos. 7 einschieben.

2.3 Gehäusedeckel Pos. 1 mit Schrauben Pos. 2 verschließen.

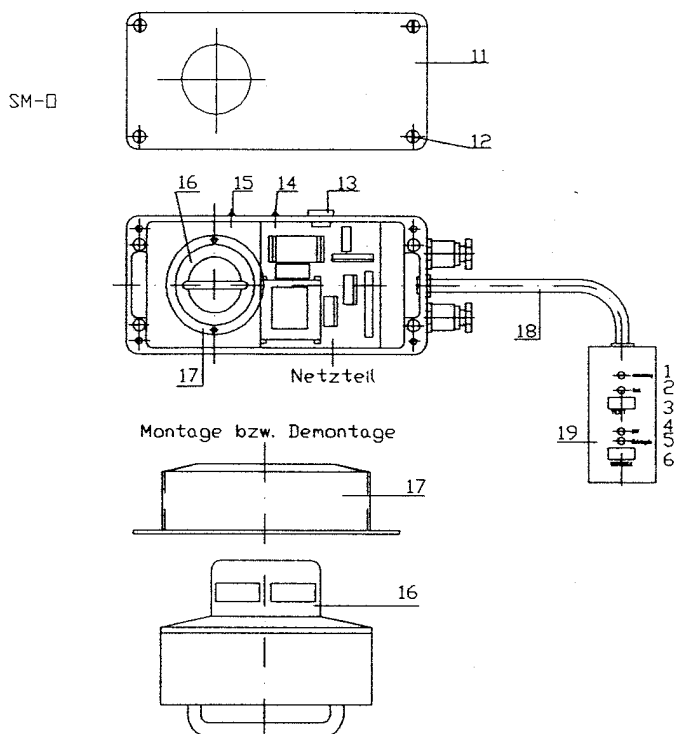
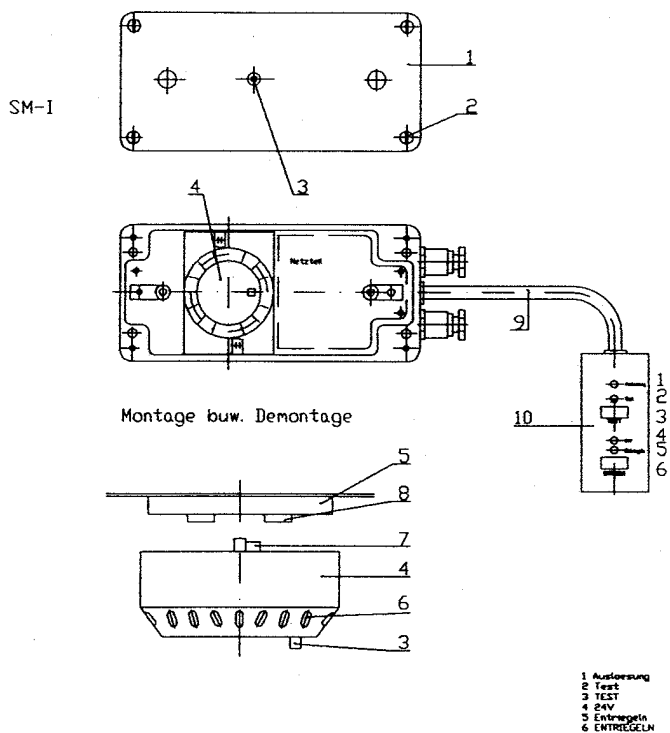
2.4 Mängelbeseitigung

Haben sich bei der vorgesehenen Wartung Mängel gezeigt, so ist der Hersteller der Rauchauslöseeinrichtung umgehend mit der Beseitigung der Mängel zu beauftragen.



60 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin

Wartung der Rauchmelder Typ SMI und SMI



61 Anlage zum Prüfbescheid

PA-X 190 vom 10.08.92
Institut für Bautechnik
in Berlin



Pos.	Stück	Benennung	Blatt	Name	Blatt-Nr.
		Bearbeitet	Datum		
		Geprüft			

31.10.89

Salary

Blatt-Nr. 61